

1
2008

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Bundesliga Damen

MTV Tostedt
liegt voll
im Trend

3

DTTB-Hauptausschuss

DTTL und 1. Damen-
Bundesliga spielen
bald mit Dreier-
Mannschaften

6

JOOLA German Youth Open

TTVN-Nachwuchs
kann international
mithalten

12

VEREIN 08 DES JAHRES 08



VEREIN

Geld sparen!



Besonders günstige
Konditionen für
Ehrenamtliche der
click-TT-Vereine

■ Sie engagieren sich in Ihrem Verein!
Z.B. als Präsident, Vorsitzender, Übungsleiter, Mannschaftsbetreuer,
Schiedsrichter, Helfer o.ä. **Sie sind ehrenamtlich tätig!**

■ HDI Privat:
Das Angebot exklusiv für Ehrenamtliche
Warum sparen Sie Geld bei der HDI?

- Ehrenamtliche handeln Verantwortungsvoll. Das belohnt die HDI Privat mit besonders günstigen Konditionen bei Ihren Versicherungen.
- Starkes Preis-/Leistungsverhältnis: Die HDI arbeitet als Direktversicherer ohne teuren Außendienst.
- Schnelle unbürokratische Hilfe im Schadensfall.
- Kombi-Sparbeiträge: für Vereinsmitglieder Beitragsersparnis – insgesamt bis zu 27 %.

■ Jetzt Angebot anfordern!
Einfach Coupon ausfüllen und faxen. Oder anrufen:

HDI Niederlassung Dortmund
Stichwort: click-TT
Märkische Straße 23-33 · 44141 Dortmund

HDI. Hilft Dir Immer – Einfach anrufen oder faxen!
Telefon: 02 31 / 54 81-19 72, Fax 02 31 / 5 48 11 99
Online-Angebote direkt über click-TT oder die Verbandshomepage anfordern

Ihre Daten werden nur für Zwecke der Angebotsstellung verwendet.

Absender:

Name, Vorname

Postfach/Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Beruf. Tätigkeit Öffentlicher Dienst Beamter auf Lebenszeit

Branche

Orga 4445078

Geb.-Datum Familienstand Staatsangehörigkeit

Telefon tagsüber Telefon privat

HDI-Versicherungsnummer (falls vorhanden) E-Mail

am (Datum) in (Land)

Erster Führerschein wurde ausgestellt

Ehrenamtlich tätig bei als

Ja, ich möchte Geld sparen! Bitte senden Sie mir unverbindlich ein Angebot zur HDI-Kraftfahrversicherung Zusätzlich wünsche ich Unterlagen für die Zulassung (Antrag/Versicherungsbestätigung)

Gilt nicht für Privatpersonen
Ist das Fahrzeug vom Finanzamt als Betriebsausgabe anerkannt? ja nein
Liegt eine betriebliche Nutzung von mindestens 50% vor? ja nein
*gemessen an der jährlichen Fahrleistung

kw oder PS Hubraum in cm³ Höchstgeschwindigkeit

Das zu versichernde Fahrzeug soll als Zweitfahrzeug versichert werden.

Fahrer unter 23 Jahren? (bei Kraftfahradern unter 29 Jahren)
 nein ja, bitte folgende Angaben:
Geburtsdatum des jüngsten männlichen Fahrers

Versicherungsdaten	Haftpflicht	Vollkasko
Schadenfreiheits- (SF) Klasse im laufenden Jahr *	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Beitragsatz in Prozent (inkl. Schäden im laufenden Jahr *)	% <input type="text"/>	% <input type="text"/>
	* unbedingt erforderlich	

Ihre Fahrzeugdaten:
Pkw Camping-fahrzeug Kraft-rad Wohnwagen-anhänger

Kennzeichen

Zulassungsort Stadt Land

Monat und Jahr der Erstzulassung

Monat und Jahr der Zulassung auf Sie/den Halter

Hersteller Typ

Schlüsselnr. (lt. Kfz-Schein Ziff. 2+3 / Zulass.-Besch. Ziff. 2.1+2.2)

Versicherungsnehmer und Halter sind identisch?
 ja nein, Verhältnis zum Antragsteller (z.B. Kind, Werkangehöriger)

Das Fahrzeug steht nachts in einer abschließbaren Einzel- oder Doppelgarage.

Sind Sie oder Ihr (Ehe-)Partner Eigentümer...
 ... einer ständig selbst genutzten Eigentumswohnung im Inland
 ... eine ständig selbst genutzten Ein- oder Zweifamilienhauses im Inland?

Fahrleistung pro Jahr in km aktueller km-Stand

Nutzer des zu versichernden Fahrzeuges
Wer fährt das Fahrzeug? (Bitte alle Fahrer angeben)
 Antragsteller (Ehe-) Partner weitere Personen

Alter der/des ältesten FahrerIn/Fahrers

Geburtsdatum der jüngsten FahrerIn

Lebt in Ihrem Haushalt ein Kind?
 ja nein
Alter des ältesten Kindes

Haben Sie oder Ihr (Ehe-)Partner...
 ...eine Wohngebäude-Versicherung bei HDI Privat?
 ja Vers.-Nr.

...eine Kfz-Haftpflichtversicherung bei HDI Privat für...
 ...einen Pkw? ...ein Kraftrad?
 ja Vers.-Nr.

Wo sind Sie zur Zeit versichert?

Gewünschter Versicherungsumfang (mit/ohne Selbstbeteiligung)
Kfz-Haftpflicht
Haftpflicht mit einer pauschalen Deckungssumme von 100 Mio. € für Personenschäden (max. 8 Mio. € pro geschädigte Person), Sach- und Vermögensschäden. inkl. HDI-mobil plus (Schutzbrief) für 6,66 € im Jahr

Teilkasko (TK) mit	ohne SB	Vollkasko (VK) mit	ohne SB
150.- € <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	500.- € <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
300.- € <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1.000.- € <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
inkl. TK mit 150.- € <input type="checkbox"/>	analog VK-SB <input type="checkbox"/>		ohne SB <input type="checkbox"/>

Kasko-Service ja nein

Kasko-Service bedeutet: das versicherte Fahrzeug wird im Kaskoschadensfall ausschließlich in bewährten HDI-Partnerwerkstätten repariert. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile, die an Sie weitergegeben werden.

Wert der nachträglich eingebauten Fahrzeug- und Zubehörtteile €

Neupreis des Fahrzeuges € Kaufpreis des Fahrzeuges €

Außerdem wünsche ich Informationen über

<input type="checkbox"/> Haftpflichtversicherung	<input type="checkbox"/> Wohngebäude-Versicherung für: <input type="checkbox"/> Ein-/Zweifamilienhaus <input type="checkbox"/> Mehrfamilienhaus	<input type="checkbox"/> Rechtsschutzversicherung	<input type="checkbox"/> Unfallversicherung	<input type="checkbox"/> Hausratversicherung
--	---	---	---	--



Der Jahreswechsel ist für viele Menschen damit verbunden, das neue Jahr mit guten Vorsätzen zu beginnen und das machen lt. einer Umfrage etwa 70 Prozent aller Deutschen. Das Rauchen aufzugeben, sich gesünder zu ernähren oder mehr Sport zu treiben sind einige von den bevorzugten Entschlüssen. Ist es erstaunlich, dass 80 Prozent von ihnen nach nur wenigen Wochen aufgeben? Aber es gibt Hilfe: Im Internet kann man sich ein Formular herunterladen, in das man seine Vorsätze einträgt. Es wird richtigerweise empfohlen, dass die gesteckten Ziele realistisch sein sollten.

Für einen Verein, also auch für einen Sportverband wie dem TTVN, ist die Situation vergleichbar. Mit klaren Zielen für das neue Jahr kann man die Arbeit sinnvoll ausrichten und allen Beteiligten klar machen, was für diesen überschaubaren Zeitabschnitt wichtig sein soll. Wir haben im TTVN unsere Ziele bereits formuliert:

- Unser Leistungsangebot und das Personalkonzept sind vom Vor-

stand abgestimmt.

- Im Schulsport müssen wir die Zusammenarbeit mit den Schulen deutlich verstärken, denn hierin liegt eine zentrale Aufgabe für die Zukunftsfähigkeit unseres Sportes.
- Im Leistungssport gilt es, unsere gute Position und insbesondere den Bundesstützpunkt in Hannover zu halten und zu stabilisieren.

Im Zusammenhang mit diesen Aufgaben müssen wir die Frage der Finanzierung lösen.

Damit ist klar: Es steht wieder einmal ein anspruchsvolles Jahr vor uns. Es bieten sich zwar gute Möglichkeiten für eine positive Entwicklung, aber wir dürfen die Risiken nicht unterschätzen. Der Markt „Sport“ ist hart umkämpft und Tischtennis hat viele Mitbewerber. Da heißt es, mit überzeugenden Angeboten und Leistungen „Kunden“ zu halten und neue zu gewinnen. Über die Vorteile unseres Sportes müssen wir wohl nicht mehr diskutieren. Es ist vielmehr notwendig, sie denen deutlich zu machen, die wir als neue Mitglieder für die Vereine gewinnen möchten.

Sport und Tischtennis sind heute keine Selbstläufer mehr, das haben wir nur zu deutlich erfahren. Auf der anderen Seite ist vielen Menschen klar geworden, dass sie mehr für ihre Gesundheit tun müssen. Das gilt gleichermaßen für Kinder wie für die Älteren. Und wo geht das besser als im Verein, also da, wo der Sport

am schönsten ist? Und noch eins: Die Streichung der 3. Sportstunde an den Schulen ist aus gesellschaftlichen Gründen unverantwortlich. Umso mehr sollten die Vereine die sich daraus ergebenden vielfältigen Möglichkeiten der Hilfe und Zusammenarbeit nutzen. Das hilft den Kindern, den Schulen und auch den Vereinen.

Im letzten Jahr hat der DTTB mit Unterstützung der Uni Bayreuth eine Vereinsumfrage gemacht, bei der die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der Verbände im Mittelpunkt stand. Jetzt liegen die Ergebnisse auch für die einzelnen Verbände vor. Obwohl wir grundsätzlich recht gut abgeschnitten haben - insbesondere unsere Geschäftsstelle wird in hohem Maße anerkannt - gibt es aber auch einige Mängel. Auf dieses wichtige Thema werden wir in der nächsten Zeit noch gesondert eingehen.

Anfang 2007 hatte uns Frau Merkel gesagt, dass sich Deutschland doppelt anstrengen muss. Ich hatte hinzugefügt: Damit wir im TTVN und auch im DTTB unsere Vorhaben umsetzen können, wollen auch wir das tun. An diesem Vorsatz hat sich für 2008 nichts geändert. Ich bitte sehr darum, dass wir die damit verbundenen Diskussionen fair und sachlich führen.

Ich wünsche ein gutes und gesundes Jahr 2008.

Heinz Böhne

Impressum



Das „Tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e.V. (TTVN), erscheint einmal monatlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10,
30169 Hannover,
Tel. 05 11 / 98194-0, Fax 05 11 / 98194-44
E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt
GmbH, Bahnhofstr. 18, 31832 Springe,
Tel. 0 50 41 / 789-0 / Fax 0 50 41 / 789-89
E-Mail: Fotosatz@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10,
30169 Hannover, Tel. 05 11 / 98194-0

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:

Torsten Scharf, Mitteldorfstr. 7,
37083 Göttingen, Tel. 05 51 / 3 79 20 35;
Fax 0 53 51 / 5 31 98 22,
mobil 0171-40 16 674,
E-Mail: scharf@ttvn.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Torsten Scharf, Mitteldorfstr. 7,
37083 Göttingen, Tel. 05 51 / 3 79 20 35;
Fax 0 53 51 / 5 31 98 22,
mobil 0171-40 16 674,
E-Mail: scharf@ttvn.de

Bezirk Hannover:
Uwe Serreck
Am Buchhorn 17, 30890 Barsinghausen
Tel. 05105/586323 - Mobil 0160/7604906
Fax 05105/514938
E-Mail: serreck@ttvhr.de

Bezirk Lüneburg:
Jörg Berge, Im Moore 14, 29664 Walsrode,
Tel./Fax 0 5161 / 1835,
E-Mail: berge.familie@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Vom Vorstand mit der Öffentlichkeitsarbeit beauftragt: Torsten Scharf,
Mitteldorfstr. 7, 37083 Göttingen,
Tel. 05 51 / 3 79 20 35;
Fax 0 53 51 / 5 31 98 22,
mobil 0171-40 16 674,
E-Mail: scharf@ttvn.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
jeweils eine Woche vor Erscheinungstag.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 28,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 71,20. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN.
Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Zum Titelbild

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) sucht wieder den „Verein des Jahres“.



Aus dem Inhalt

Vorgestellt: FSJ'ler Patrick Michaeli	2
Bundesliga Damen	3
2. Bundesliga Damen	4
Aus dem DTTB-Hauptausschuss	6
Landesmeisterschaften Schüler B und Jugend	8
Landesmeisterschaften Schüler A	10
JOOLA German Youth Open in Seligenstadt	12
Jugend-WM in Alto Palo/USA	14
Die Seniorenecke	15
Die Kaderstruktur des TTVN	16
Vereinservice	18
Aus dem Tischtennis-Archiv von E. Bachmann	20
AUS DEN BEZIRKEN	
Braunschweig mit Kreisverbänden Goslar und Helmstedt	21
Hannover mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont, Region Hannover und Nienburg	23
Lüneburg mit Kreisverbänden Osterholz und Solttau-Fallingbostal	28
Weser-Ems mit Kreisverbänden Friesland und Vechta	30

Seit der Saison 2006/07 profitieren zunehmend mehr Tischtennisvereine von der Arbeit eines FSJ'lers in ihrer Abteilung. In der Regel teilen sich mehrere Vereine die Kosten und die Einsatzzeit eines FSJ'lers. Der Vorteil der Beschäftigung eines jungen Menschen im Freiwilligendienst liegt neben den überschaubaren Kosten vor allem in der flexiblen Arbeitszeit in den Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden. Gerade zu diesen Tageszeiten können die jungen Trainer vielversprechende Arbeitsgemeinschaften in Schulen durchführen.

Im ttm werden die FSJ'ler, die durch den TTVN betreut werden, ihre Arbeit exemplarisch vorstellen. Vereine, die sich für den Einsatz eines FSJ'lers interessieren, erhalten in der Geschäftsstelle des TTVN bei Markus Söhngen (Tel. 0511/ 98194-13, E-Mail: Soehngen@ttvn.de) weitere Informationen.

Patrick Michaeli

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Tischtennis

Geboren am	17.01.88 in Celle
Wohnhaft in	Celle
Aktiv beim	VfL Westercelle (Bezirksliga)
Trainerlizenz	C-Lizenz seit Dezember 2005
Hauptaufgaben	Training und Begleitung/Organisation des Spielbetriebs beim VfL Westercelle, Training beim TuS Eicklingen und beim TT-Kreisverband Celle, Training in div. Schul-TT-AGs

Mein FSJ im TTVN - Eine lehr- und abwechslungsreiche Tätigkeit!

Mein Name ist Patrick, ich bin 19 Jahre alt und leiste seit dem 1. August 2007 ein Freiwilliges Soziales Jahr im TTVN ab. Diese Tätigkeit hat mich insofern angesprochen, als dass ich damit mein liebstes Hobby, nämlich Tischtennis, zeitweilig zu meiner Haupttätigkeit machen und weit reichende Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Kindern sammeln kann. Diese Erfahrungen, so hoffe ich, werden meine Entscheidung, ob ich später den Beruf eines Lehrers ergreife, unterstützen.

Ich bin im Besitz einer Trainer-C-Lizenz, doch beschränken sich meine Aufgaben innerhalb des FSJ keineswegs ausschließlich auf reine Trainertätigkeiten. Ebenso sind mir von meinem Heimatverein, dem VfL Westercelle, bzw. auch von dem Tischtennis-Kreisverband Celle verschiedene organisatorische Anliegen übertragen worden.

Zunächst einmal galt es, bei den in Frage kommenden Grundschulen in Celle die Tischtennis-AGs zum Laufen zu bringen. Hierzu gehörte meine Mitwirkung bei den Terminabsprachen, der Werbung für die AGs in den einzelnen Schulen (drei Grundschulen und ein Gymnasium), der Kontakt zu den Schul-

leitern, das zum Teil tägliche Überwachen der pünktlichen Einhaltung von Zulieferungen (z.B. Tische, wo noch keine vorhanden waren), sowie schließlich das Einrichten des AG-Trainingsbetriebs in den Grundschulen inklusive dem Verteilen selbst erstellter Handzettel für die betreffenden Eltern. Mittlerweile besteht eine gute Kooperation mit den Schulen.

Des Weiteren gebe ich bei meinem Heimatverein, dem VfL Westercelle, beim TuS Eicklingen im Landkreis Celle, sowie im TTKV Celle Nachwuchstraining und leite das Kreiskadertraining. Hierzu führe ich jeweils Statistiken über die Teilnahmefrequenz der einzelnen Spieler, erstelle allgemeine und zum Teil individuelle Trainingspläne, erarbeite Trainingsziele und betreue die jungen Sportler während ihrer Punktspiele und bei Meisterschaften. In meiner nunmehr sechsmonatigen FSJ-Zeit zählen die Planung und Durchführung eines Wochenendlehrganges für den TTKV Celle, sowie die Organisation und Veranstaltung des Westerceller Ortsentscheides der Mini-Meisterschaften zu den bisherigen Highlights. Überdies arbeite ich in der Zeit zwischen den Trainings- und AG-Betreuungen an der Erstellung einer Spartenchronik des VfL, die anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Sparte herausgegeben werden soll.

Zu meinen Pflichten gehört

ferner die Teilnahme an Veranstaltungen des TTVN, als da bisher das Sommercamp und die Lehrgänge zum Vereinsmanagement in Clausthal-Zellerfeld und in Hannover auf Einladung des ASC Göttingen zu Buche stehen.

Meine übliche Woche kann ich in zwei Abschnitte einteilen: die Werktage mit jeweils ähnlichen oder gar gleichen Tagesabläufen und meine Tätigkeiten an den Wochenenden: Werktags prüfe ich gewöhnlich ab 9.00 Uhr zuerst meinen E-Mail-Posteingang auf Meldungen mit unmittelbarem Handlungsbedarf bzw. füge ich weniger dringende Aufgabenstellungen und Mitteilungen meinem Wiedervorlage-system zu, danach treffe ich sorgfältige Vorbereitungen für das Training in der anstehenden Schul-AG. Oft bleibt hier schon Zeit, um mich um meine parallelen Langzeitaufgaben, wie der Organisation und Planung von Veranstaltungen zu widmen. Um 12.30 Uhr mache ich mich mit dem Fahrrad auf den Weg zur jeweiligen Schul-AG. Die Arbeitsgemeinschaften dauern in der Regel von etwa 13.10 Uhr bis 15.00 Uhr, sodass innerhalb dieser Zeitspanne der Tischtennis-

sport mit der dazugehörigen Portion Spaß sehr gut praktiziert werden kann.

Im Anschluss an diesen Tagesabschnitt bearbeite ich die gestellten Aufgaben weiter, führe die Teilnahmestatistiken und treffe gegen 17 Uhr erneut in der Halle ein, um nun bis mindestens 19 Uhr der Vereinstrainer-tätigkeit nachzugehen.

An Wochenenden widme ich mich im Anschluss an die Trainingseinheit für den Kreiskader des TTKV, die jeden Samstag von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr stattfindet, der aktiven Punktspiel- und/oder Turnierbetreuung der Spieler; hiervon sind üblicher Weise auch Sonntage betroffen. Von Verbandsveranstaltungen wie Landesrangliste bis zu den Kreismeisterschaften ist alles dabei.

Bis zum heutigen Zeitpunkt habe ich meine Entscheidung, dieses FSJ abzuleisten, nie bereut; im Gegenteil, ich habe dabei schon viel „fürs Leben“ gelernt, habe Spaß und Freude, Erfolgserlebnisse und nicht zuletzt das schöne Gefühl, dem Gemeinwohl von Nutzen zu sein.

Patrick Michaeli

MTV Tostedt liegt voll im selbst gewählten Trend

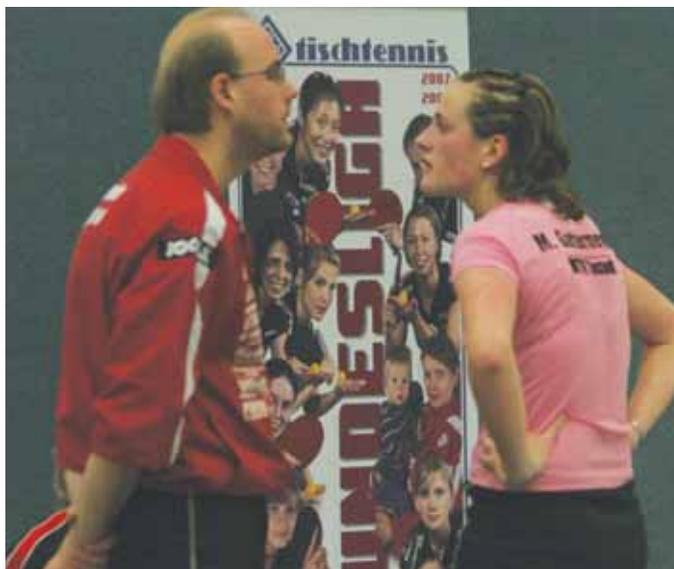
„Erste“ in der Mitte der 1. Damen-Bundesliga / Reserve hat alle Trümpfe in der Hand

Die Vorrunde in der 1. Damen-Bundesliga ist gelaufen, und vor Beginn der Rückrunde ist die Zeit zu vielfältigen Bilanzen gegeben. So auch beim MTV Tostedt, der zu Saisonbeginn sein bewährtes Team auf zwei Positionen verändert hat und zusammen mit den beiden Neuen im Team zufrieden auf die vergangenen acht Begegnungen in der um einen Verein dezimierten Eliteliga zurückblicken kann. Die Vorzeichen für eine spannende Rückrunde sind jedenfalls gegeben.

Manager Friedel Laudon präsentiert mit Tatsiana Kastramina (20) aus Weißrussland und Ex-Nationalspielerinnen Nadine Bollmeier (26), zuletzt bei Fürst-Manderfeld/Heerlen (Niederlande) unter Vertrag, zwei neue Gesichter, die die Positionen von Viktoria Pavlovich und Oksana Fadeeva eingenommen haben. Zusammen mit Ying Han (24) und Tatsiana Kostromina (34) stellte sich ein Quartett der Ligakonkurrenz, das nach der Vorrunde auf 7:9 Punkte gekommen ist und damit den fünften Platz in der Tabelle einnimmt.

Es ist nahezu jene Position, die Manager Friedel Laudon vor Saisonbeginn für sein Team abgegeben hat. „Sportlich gesehen erwarte ich unser Team an der unteren Stelle der Großen. Soll heißen: FSV Kroppach, TV Busenbach, 3B Berlin Tischtennis und dann wir. Doch es könnte auch anders – besser kommen.“ Mit dem letzten Satz traf der Manager allerdings nicht ins Schwarze. Im Gegenteil: Momentan muss sein Team mit dem fünften Platz Vorlieb nehmen, weil sich der freche und selbstbewusste Aufsteiger TTSV Saarlouis-Fraulautern, nicht zuletzt dank des gleichermaßen überragenden und erfolgreichen Auftretens der Geschwister Amelie und Petrisa Solja, vor den Tostedtern zur Halbzeit auf Rang vier platzierte.

Um den Anschluss an die erfolgreichen großen Drei aus den Vorjahren – TB Busenbach, FSV Kroppach und 3B Berlin Tischtennis –, die auch in dieser Saison das Maß aller sportlichen Dinge sind, und auch auf diesen Positionen, egal in welcher Reihenfolge,



► Wer gibt eigentlich wem Spielanweisungen in der Satzpause der Begegnung TuS Glane - MTV Tostedt II – Michael Bannehr oder Meike Gattermeyer?

Foto: Dieter Gömann

am Ende der Saison dastehen werden, werden derzeit vier Teams mit jeweils 7:9 Punkten den Kampf aufnehmen: die beiden Aufsteiger TTSV Saarlouis-Fraulautern und die DJK TuS Holsterhausen sowie der SV Böblingen und eben der MTV Tostedt. Spannung pur ist für die Rückrunde vorprogrammiert. Ob es dabei noch zu einer Zwei-Klassen-Gesellschaft kommt, bleibt abzuwarten und hängt einzig und allein vom (erfolgreichen) Auftritt des TuS Bad Driburg ab.

„Wir haben in der Vorrunde gegen die Großen tolle Spiele geliefert. Es ist aber wie verhext. Wir spielen stark, kämpfen erstklassig und sind am Ende doch wieder die Dummen“, bilanziert TuS-Manager Franz-Josef Lिंगens die Vorrunde seines Teams, bei dem der „psychologische Faktor vielleicht entscheidend war. Ich bleibe dabei: Wir haben eine gute Mannschaft. Leider passen die Ergebnisse noch nicht.“ Nach der Vorrunde belegen die Kurstädterinnen mit 4:12 Punkten den achten und vorletzten Tabellenplatz. In der Rückrunde will die Mannschaft durchstarten. Und das soll zum Auftakt ausgerechnet beim MTV Tostedt der Fall sein. Bekanntlich trennten sich beide Mannschaften in der Vorrunde mit einem 5:5-Unentschieden.

Bei einem Blick in die Halb-

zeit-Bilanzen fällt auf, dass lediglich Ying Han (9:7) an Position eins und Nadine Bollmeier (9:6) an Position drei ein positives Spielverhältnis aufweisen, wobei Letztere im ersten Paarkreuz auf 1:3 Spiele kam. Nadine muss ganz sicherlich zur Rückrunde auf Position zwei vorrücken. Hier kam Tatsiana Kostromina auf eine 1:11-Bilanz.

Festzustellen ist weiterhin, dass die Tostedter an Position vier Neuzugang Tatsiana Kastramina (0:2) nur zweimal aufgeboden haben. Dafür bestanden Svenja Obst (5:5) und Neuzugang Natalia Cigankova (1:1), ehemals TuS Bad Driburg, aus der Reserve ihre Feuertaufen in der Eliteliga. Die Jugendliche Meike Gattermeyer (0:2) erhielt zwei Einsätze in der ersten Mannschaft. Im Doppel stehen Ying Han und Tatsiana Kostromina ungeschlagen mit 7:0 Spielen als erfolgreichstes Duo der Liga da. Nadine Bollmeier und Svenja Obst erzielten 3:2 Spiele.

Und was machte die Reserve als Neuling in der 2. Damen-Bundesliga? „Der Klassenerhalt ist das Ziel für den Aufsteiger.“ So titelt der MTV Tostedt in seinem Bundesliga-Journal 2007/2008. Und diese selbst gewählte Vorgabe hat nach der Vorrunde uneingeschränkt Bestand. Mit 7:11 Punkten steht das Quartett auf Platz sieben und musste ledig-

lich der DJK VfL Willich und der SG Marßel Bremen bei gleichem Punktverhältnis aufgrund des besseren Spielverhältnisses den Vorrang in der Halbzeit-Tabelle lassen.

„Wir müssen in der Rückrunde ganz bewusst den Blick zunächst auf die beiden Abstiegsplätze richten, die derzeit von TuS Uentrop (4:14) und Kaltenkirchener TSV (5:13) eingenommen werden“, betont Trainer und Mannschaftsführer Michael Bannehr. Dass zwischen seinem Team und zu den beiden Abstiegsplätzen noch der SC Bayer 05 Uerdingen (6:12) steht, sei der Vollständigkeit halber noch erwähnt. „Wenn es optimal für uns läuft, können wir auch noch einen Blick nach oben wagen, denn der VfL Tegel (10:8) und der TuS Glane (11:7) sind nur drei beziehungsweise vier Punkte von uns getrennt“, betont Bannehr. In Tostedt aber will man, was die Reserve anbelangt, auf dem so genannten Teppich bleiben und konzentriert sich voll und ganz auf das Saisonziel, das das heißt „Klassenerhalt“.

Die Halbzeit-Bilanzen weisen aus, dass Natalia Cigankova, Nummer zwei, bei „nur“ sechs Einsätzen eine positive Bilanz von 7:5 Siegen aufweist. Dagegen kam Svenja Obst, Nummer eins, in allen neun Einsätzen auf 6:10 Spiele. Die beiden Jugendlichen Meike Gattermeyer (6:6) und Yvonne Kaiser (5:6) dürfen mit ihren Bilanzen im zweiten Paarkreuz sicherlich zufrieden sein. Nicola Kölln (0:3), Sarah-Chr. Behrens (0:1), Aenne Imkampe (0:1) und Johanna Niepel (0:2) aus dem MTV-„Talentschuppen“ komplettierten das Quartett zum „Doppel-Quartett“ in der 2. Bundesliga Nord.

Hat die Stammformation in den Einzeln mit einer Bilanz von 24:27 Spielen als Liga-Neuling recht beachtlich aufgespielt, wird bei einem Blick auf die Doppelbilanz die Achillesferse des Teams deutlich sichtbar: 6:12 Spiele von neun verschiedenen Paarungen zeigen auf, dass die Mannschaft nach den Eingangsdoppeln oft genug mit dem Rücken zur Wand stand, um in den nachfolgenden Einzeln das Blatt noch zum Positiven zu wenden.

Dieter Gömann

Hannover 96 will den Platz an der Sonne über die Ziellinie hinaus halten

Kopf-an-Kopf-Rennen mit TTK Anröchte verspricht große Spannung

Von der Staffelnkonkurrenz als erklärter Favorit auf die Meisterschaft in der 2. Damen-Bundesliga ausgerufen, konnte sich Hannover 96 auf der Ziellinie zum Abschluss der Vorrunde eben jenen Platz erkämpfen, der dem Quartett eingeräumt wird. Das Gipfeltreffen gegen den bis dahin führenden Bundesliga-Absteiger TTK Anröchte bescherte mit dem 6:4-Erfolg dem Team aus der Landeshauptstadt die so genannte „Halbzeit-Meisterschaft“.

Die Rückrunde wird für das 96er-Team sicherlich zu keinem Selbstläufer. Es sei in diesem Zusammenhang nur an das überraschende 5:5-Unentschieden beim VfL Tegel erinnert. Ganz schnell kann irgendwo ein Zähler liegen gelassen werden, der am Ende den Ausschlag über Meisterschaft und Aufstieg in die Elite-Liga gibt oder aber nur die goldene Ananas mit der Vize-Meisterschaft einbringt.

Lediglich einen Zähler trennen die beiden führenden Teams voneinander, und da gehen

gegenseitig die jeweiligen Blicke von Niedersachsen nach Nordrhein-Westfalen und umgekehrt. Ein Ausrutscher von beiden Kontrahenten bis zum Gipfeltreffen am letzten Spieltag im April in Anröchte kann fatale Folgen haben und möglicherweise diesen „Gipfel“ nur noch zu einem herkömmlichen Punktspiel degradieren.

Aufpassen muss Hannover 96 auf alle Fälle, denn im Hinspiel konnten die Ostwestfalen durch das Fehlen von Sabina Mast (6:2) nicht in ihrer Bestsetzung antreten. „Wir hätten auch mit Anröchte Nummer vier das Spiel gewonnen, denn dafür ist unser hinteres Paarkreuz einfach zu stark“, stellte Cheftrainer Fred Schwenke nach der engen Begegnung in der Tischtennisschule von Manager Uwe Rehbein fest. Das 96-Quintett zeigte sich beim ersten Gipfeltreffen leistungsmäßig voll auf der Höhe und erkämpfte sich den Halbzeittitel zu recht.

Bei einem Blick in die Halbzeit-Bilanzen fällt auf, dass die Mannschaft in der Vorrunde einen glänzenden Eindruck hinterlas-



► 96-Manager Uwe Rehbein freut sich mit Monika Pietkiewicz über den 6:4-Erfolg gegen TTK Anröchte.

Fotos: Dieter Gömann

sen hat. Das ausländische Ensemble hat die Erwartungen vollauf erfüllt. „Ich denke, dass wir mit dem Quartett einen guten Griff getan haben, dass uns dem angestrebten Saisonziel mit der Meisterschaft und den Aufstieg in die Eliteliga ein großes Stück nahe gebracht hat“, bekennt Rehbein zur Halbzeit. In gleichem Atemzug aber nennt er auch Christina Lienstromberg. „Sie hat mit ihrer 3:4-Bilanz im hinteren Paarkreuz ihr Potenzial mehr als nur angedeutet und war auch im Doppel an der Seite von Helen Lower und Aneta Martinkova eine wichtige Stütze. Wir werden mit ihr in naher Zukunft noch unsere Freude haben.“

Im ersten Paarkreuz landete Mo Zhang mit einer 12:4-Bilanz bei den Top-10 hinter Wang Aimei (15:1) vom TTK Anröchte und Alexandra Scheld (13:5) vom TuS Uentrop auf dem dritten Platz aller Spielerinnen. Monika Pietkiewicz (11:4) nimmt hier den fünften Platz ein. Im hinteren Paarkreuz erspielte Helen Lower eine 9:1-Bilanz, die ihr hinter Yang Yang (11:1) den zweiten Platz bescherte. Aneta Martinko-

wa (6:1) belegt den sechsten Platz. Dazu gesellt sich die bereits angesprochene 3:4-Bilanz von Christina Lienstromberg.

Eine blütenweiße Weste erspielte das Doppel Monika Pietkiewicz/Mo Zhang: Mit 9:0 Spielen blieb das Duo nicht nur ungeschlagen, sondern ist obendrein das erfolgreichste Doppel der Liga. Für Lower/Martinkova stehen 2:2 Spiele zu Buche. Bleibt der Vollständigkeit halber noch zu erwähnen, dass Lienstromberg/Martinkova (1:3) und Lienstromberg/Lower (0:1) negativ spielten.

Cheftrainer Fred Schwenke zieht folgendes Fazit: „TTK Anröchte spielt mit uns auf Augenhöhe, wobei wir nach der Vorrunde einen Wimpernschlag stärker waren. Alle fünf Frauen in unserem Team haben mich überzeugt. Wir werden in der Rückrunde zielgerichtet von Spiel zu Spiel schauen und jeden Gegner ernst nehmen. Ein 5:5 gegen den VfL Tegel darf uns nicht wieder passieren, damit es Ende April in Anröchte ein Endspiel um den Titel gibt.“

Dieter Gömann



► Monika Pietkiewicz (l.) und Mo Zhang sind mit 9:0 Siegen das erfolgreichste Doppel in der Vorrunde.

TuS Glane möchte auch in der Rückrunde das Zünglein an der Waage bleiben

Hinter dem Führungsduo kann der dritte Platz am Saisonende herauspringen

Niedersachsens zweite Macht in der 2. Damen-Bundesliga heißt TuS Glane. Das bringt ein Blick in die Abschlusstabelle der Vorrunde zum Ausdruck. Bei fünf beziehungsweise sechs Punkten Rückstand auf das Führungsduo TTK Anröchte und Hannover 96 kann der momentane dritte Tabellenplatz auch nach Abschluss der Saison durchaus als Endplatzierung registriert werden.

Wieweit das Team um Jugendnationalspielerin Rosalia Stähr das Führungsduo bei dessen Saisonambitionen in der Rückrunde möglicherweise noch ärgern kann, muss abgewartet werden.

Dass die (Erfolgs-)Bäume im Glaner Team nicht ohne weiteres in den Himmel wachsen, musste das Quartett in der Vorrunde erleben. Bei derzeit 11:7 Punkten hat die Mannschaft neben den beiden Niederlagen gegen das Führungsduo auch noch drei weitere Zähler bei den Remispartien gegen Kaltenkirchener TS, SG Marßel Bremen und DJK VfL Willich liegen gelassen. Das darf in dieser Weise in der Rück-

runde nicht wieder passieren, denn sonst gerät der dritte Platz zum Saisonende in Gefahr. Immerhin lauert der VfL Tegel mit nur einem Punkt Rückstand auf dem vierten Tabellenplatz. Die Berliner sind immer für eine Überraschung gut – siehe das 5:5 gegen Hannover 96 -, die dann dem Glaner Quartett sicherlich nicht schmecken würde.

Abgesehen von diesen „Fehlritten“ hat das Quartett eine insgesamt zufriedenstellende Vorrunde gespielt. Direkt in den Titelkampf bei Halbzeit mit eingreifen zu können, war sicherlich vermessen. Allein nur mit den stärksten Spielerinnen Niedersachsens beim Titelrennen ein ernstes Wörtchen mitsprechen zu wollen, ist bei der derzeitigen Leistungsstärke zu hoch gegriffen.

Bei einem Blick in die Halbzeitbilanzen bleibt festzustellen, dass Rosalia Stähr im ersten Paarkreuz mit einer 7:9-Bilanz genauso negativ gespielt hat, wie bei der Tostedter Reserve Svenja Obst (6:10). Mit der Weißrussin Alexandra Privalova (10:8) hat auch in Glane eine Ausländerin im vorderen Paarkreuz eine posi-



► Jessica Wirdemann erzielte im hinteren Paarkreuz eine imponierende 11:4-Bilanz.

Fotos: Dieter Gömann

tive Bilanz erspielt. Damit liegt die 20-Jährige im Trend ihrer ausländischen Kolleginnen wie

Natalia Cigankova (7:5) vom MTV Tostedt und dem Führungsduo Mo Zhang (12:4) sowie Monika Pietkiewicz (11:4) vom „Herbstmeister“ Hannover 96.

Im hinteren Paarkreuz glänzte Glanes zweite Abwehrspielerin, Jessica Wirdemann, mit einer imponierenden 11:4-Bilanz. Dieses Ergebnis wird den Staffelleiter René Stork mit Sicherheit dazu veranlassen, dass ein Platzwechsel zwischen Stähr und Wirdemann zur Rückrunde fällig wird. Nina Tschimpke rundete mit ihrer 6:6-Bilanz die 34:27-Gesamtbilanz ab. Ausgeglichen auf 9:9 Spiele kamen die beiden Doppelpaarungen: Privalova/Tschimpke spielten 5:4 und das Abwehrdoppel Stähr/Wirdemann kam auf 4:5.

Erwähnenswert bleibt abschließend, dass der TuS Glane zusammen mit dem Kaltenkirchener TS mit vier Spielerinnen die gesamte Vorrunde bestritten hat. Spitzenreiter von unten ist der MTV Tostedt, der acht Spielerinnen eingesetzt hatte.



► An der Seite der Weißrussin Alexandra Privalova (r.) verzeichnet Nina Tschimpke eine 5:4-Doppel-Bilanz.

Dieter Gömann

Dreier-Mannschaften für DTTL und 1. Damen-Bundesliga

DTTB-Hauptausschuss mit neuen Beschlüssen für die kommende Saison

Lange Zeit konträr diskutiert - schließlich mit einer knappen Mehrheit von 112:111 Stimmen vom Hauptausschuss des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) am zweiten Tag seiner 21. Sitzung am 2. Dezember 2007 in Frankfurt am Main beschlossen: Ab der kommenden Saison 2008/2009 wird es in der Deutschen Tischtennis-Liga (DTTL) und in der 1. Bundesliga der Damen Dreier-Mannschaften geben, die im modifizierten Olympiamodus gegeneinander antreten.

Danach werden alle Partien in der obersten deutschen Spielklasse bei den Damen und Herren an nur einem Tisch ausgetragen. Und alle zu diesem Modus gehörenden Spiele werden entgegen dem herkömmlichen Olympiasystem – Entscheidung nach dem Gewinn des dritten Punktes - ausgetragen: zwei Einzel zu Beginn, ein Doppel und zwei Einzel zum Abschluss. Ein Spieler jeder Mannschaft bestreitet zwei Einzel und die anderen beiden jeweils ein Einzel und gemeinsam ein Doppel. Dieses modifizierte System beinhaltet die Wahrscheinlichkeit, dass es zum Aufeinandertreffen der Spitzenspieler beider Mannschaften kommen wird, weil nach dem Doppel als dritte Begegnung die beiden Top-Akteure jeder Mannschaft aufeinander treffen; mit der Einschränkung allerdings, dass sie nicht schon ein Doppel und ein Einzel absolviert haben.

In diesem Zusammenhang hat der Hauptausschuss speziell für die DTTL beschlossen, die einzelnen fünf Spiele nur noch über zwei statt bisher drei Gewinnsätze auszutragen. Dies beinhaltet das zunächst auf eine Saison angelegte Pilotprojekt. Voraussetzung hierfür aber ist, dass Benno Neumüller, der mit seiner Firma Contenthouse vornehmlich für diese Änderungen plädiert hatte, auch bis zum 31. Mai 2008 einen Fernsehvertrag vorlegt, in dem pro Spieltag die Übertragung von mindestens einer Begegnung der DTTL live im frei



► Im Gegensatz zur Eliteliga wird der MTV Tostedt II auch in der Saison 2008/2009 in der 2. Damen-Bundesliga weiterhin mit einer Vierermannschaft spielen dürfen – wie lange noch? Foto: Dieter Gömann

empfangbaren Fernsehen garantiert wird. Zusätzlich muss die Finanzierung der Produktionskosten von den Vereinen der DTTL sichergestellt sein. Kommt es nicht zu diesem Abschluss, wird auch bei den Herren weiterhin jedes Spiel über drei Gewinnsätze gespielt.

„Ziel ist es, im Falle einer Live-Übertragung eine kalkulierbare Spieldauer von rund zwei Stunden zu gewährleisten. Das sind garantierte zwei Stunden Tischtennis auf höchstem Niveau im Gegensatz zu Spieldauern zwischen einer Dreiviertelstunde und dreieinhalb Stunden – je nach dem, ob ein Spiel klar oder knapp endet“, formuliert Norbert Mai vom TTV Gönnern, Beisitzer im DTTB-Ligausschuss. Und Christoph Reuhl (TTC Frickehausen), der Vorsitzender des Ligaausschusses ist, bekräftigt: „Wir zeigen damit auch gegenüber dem Fernsehen, dass wir flexibel sind und auch mal ein Risiko eingehen, wenn es der Sache dient.“

Dass die 1. Damen-Bundesliga auch künftig ein Schattendasein in der bundesdeutschen TT-Szenerie fristen wird, geht aus dem Beschluss hervor, dass hier zwar auch durchgespielt wird (alle fünf Spiele) – die Begegnungen aber wie bisher über drei Gewinnsätze gewertet werden.

Führt ein Team bereits 3:0, und steht damit der Sieger der Begegnung fest, werden die beiden restlichen Spiele dennoch durchgeführt, die weder bei den Teams noch Zuschauern für Spannung sorgen werden.

Mehrheitlich abgelehnt wurde vom Hauptausschuss der Antrag auf Einführung von Vierer-Teams in der 2. Herren-Bundesliga ab der Saison 2009/2010. Die Sorge, dass die deutschen Nachwuchsspieler durch die Reduzierung der Mannschaftsstärke vor allem in der zweiten Liga kaum noch zum Einsatz kommen, hatte DTTB-Sportdirektor Dirk Schimmelpfennig zu entkräften versucht. „Unsere C-Kader-Spieler kommen schon jetzt überwiegend in der Regionalliga zum Einsatz. Für die Förderung ist es nicht zwingend, dass man in der 2. Bundesliga spielen muss. Zu groß blieben aber die Bedenken vor allem der Verbände gegen die Anträge von Leistungssport- und Ligausschuss.“

Angenommen wurden hingegen das Förderkonzept des Leistungssportausschusses. Danach soll den deutschen U23-Spielern eine individuelle Förderung zukommen. Unter anderem durch verstärkte Teilnahmen an internationalen Meisterschaften sowie eine höhere Zahl qualitativ hochwertiger Trainingsaufent-

halte, die die Vereine der 1. Bundesligen durch Fördersummen finanzieren. Um der Benachteiligung des deutschen Nachwuchses entgegenzuwirken, soll es einen Fördertopf geben, in den jeder Verein der 1. Damen-Bundesliga zu Saisonbeginn 400 Euro einzahlt. Der Einsatz einer U-23-Nationalspielerin wird dann mit 150 Euro entlohnt und dies bezogen auf die gesamte Saison.

„Das Förderkonzept ist keine verkappte Beitragserhöhung, sondern ein Weg, U23-Spielerinnen und –Spieler so zu unterstützen, dass sie an die oberen Spielklassen herangeführt werden und dort am Ende auch wirklich zum Einsatz kommen“, stellte Heike Ahlert, DTTB-Vizepräsidentin Leistungssport, klar.

Stimmen zum Beschluss des DTTB-Hauptausschusses

Frank Schönemeier (TTVN-Landestrainer): Aus meiner Sicht ist der Beschluss für Dreier-Teams in der DTTL und in der 1. Damen-Bundesliga insbesondere für die Nachwuchsförderung nicht positiv zu bewerten. Gerade der Übergang vom Jugendleistungssport in den Be-



► Frank Schönemeier

reich der Erwachsenen hat sich in der Vergangenheit als schwierig herausgestellt. Hier war die Perspektive, den Sprung in die Bundesliga schaffen zu können, für viele Spieler/innen Anlass auch nach dem Ausscheiden aus der Jugendnationalmannschaft weiter leistungsorientiert (in

Umfang und Intensität) zu trainieren und eine Ausbildung oder ein Studium später zu beginnen. Die vielerorts geäußerte Ansicht, dass Zweitligisten durch den Beschluss für Dreier-Mannschaften in der DTTL/1. Bundesliga Damen stärker werden würden, teile ich nur bedingt. Es fehlt den Vereinen der Zweitligisten einfach das Geld, um den aus der 1. Damen-Bundesliga/DTTL ausscheidenden Spielern/innen entsprechende Angebote zu machen. Die Spieler/innen werden daher eher ins Ausland wechseln und würden dann auch nur in Ausnahmefällen für entsprechende Trainingsgruppen in Deutschland zur Verfügung stehen.

Ein Ausgleich der fehlenden Bundesliga-Einsätze über internationale Turniere würde ein Vielfaches an zeitlichem und finanziellem Aufwand bedeuten, der zu Lasten der ohnehin knappen Trainings- und Schulzeiten gehen würde.

Bezogen auf Niedersachsen würde das Modell des MTV Tostedt ein kräftiges Leck bekommen, da auch hier die Entscheidung zwischen sicherem Klassenerhalt oder Einsatz von Nachwuchsspielerinnen fallen müsste.

Jörg Bitzigeio (Damen-Bundestrainer): „Ich persönlich finde die Entscheidung gut. Schon jetzt spielen fast alle Damen des Nationalkaders unter den ersten drei ihres Teams. Außerdem wird sich die Qualität in der Liga erhöhen. Dass es keine Paarkreuzer mehr gibt, kann auch die vermeintlich schwächste Spielerin gegen die Top-Spielerin des Gegners antreten. Somit erhalten auch junge Deut-

sche die Möglichkeit, sich mit den Besten zu messen.

Sicherlich ist die Anzahl der Plätze in der Liga geringer und damit der Weg für Nachwuchsspieler nicht einfacher. Das muss Ansporn genug sein, hart an sich zu arbeiten. Qualität setzt sich letztlich durch.“ (Auszug aus „Westfalen-Blatt“ vom 18. Dezember 2007).

Michael Bannehr (Mannschaftsführer MTV Tostedt II): „Grundsätzlich sind wir vom Ver-



► **Michael Bannehr**

ein gegen den gefassten Beschluss, müssen aber letztlich damit umgehen, was beschlossen wurde. Wir halten dies für bedauerlich, und für die nationale Nachwuchsarbeit ist das nahezu verheerend. Spieler wie Patrick Baum, Jugend-Weltmeister vor zwei Jahren sowie Ruwen Filus und Steffen Mengel, Jugend-Europameister 2006, die über Jahre den europäischen Jugendbereich dominiert haben, bekommen keine Chance, die Profilaufbahn einzuschlagen. Auf dem weiblichen Sektor muss man in den vergangenen 15 Jahren die Nachwuchsspielerinnen suchen, die für den DTTB erfolgreich gespielt haben. Diesen wird jetzt die Chance genommen, einen weiteren Wettbewerb „1. Bundesliga“ zu spielen. Wir können den jungen Mädchen nur empfehlen, bis zum 17. Lebensjahr so viel Tischtennis zu spielen, wie irgendwie möglich. Wer bis dahin den Durchbruch nicht geschafft hat, wird ihn danach auch nicht mehr schaffen.

Wir müssen die Kröte halt schlucken – werden aber auch im Spieljahr 2008/2009 als

Dreier-Team in der 1. Damen-Bundesliga weiter spielen. Gleiches streben wir für unsere Reserve in der 2. Bundesliga an, sofern das Team am Ende dieser Saison den Klassenerhalt geschafft hat.“

Uwe Rehbein (Manager Hannover 96): „Der Beschluss für die Dreier-Teams bringt der 1. Damen-Bundesliga keinerlei Vorteile, da sie nicht vom möglichen Fernsehvertrag partizipieren werden. Den Teams bleiben auch nicht die bisherigen Alternativen, die bisherige Nummer fünf bei der Vierer-Mannschaft im Punktspiel aus taktischen Gründen einzubauen oder aus Krankheits- und Verletzungsgründen aufrücken zu lassen. Schließlich müssen bei der Dreier-Mannschaft allein die drei gemeldeten Spielerinnen alle fünf Begegnungen bestreiten. Eine mögliche Nummer vier wäre ständiger Ersatz für den Eventualfall, dass eine der drei gemeldeten Spielerinnen nicht antreten kann. Unter diesem Aspekt werden auch die Sponsoren bei der 1. Damen-Bundesliga keinesfalls Schlange stehen. Wie ich erfahren habe, soll ein Zusatzantrag der 1. Damen-Bundesliga, künftig weiterhin mit Vierer-Mannschaften spielen zu wollen, wegen Fristüberschreitung abgewiesen worden sein. Sei es, wie es ist, für die kommende Saison müssen die Vereine der 1. Damen-Bundesliga mit dem Beschluss leben.“

Heinz Falk (Vorsitzender des TTSV Saarlouis-Fraulautern) beim Punktspiel seines Vereins beim TuS Bad Driburg: „Schade, wir hätten das alte System lieber weiter gespielt. Ich denke, dass die Bundesliga-Vereine ihr Geld damit noch mehr in starke Top-Spielerinnen aus dem Ausland investieren und unser Nachwuchs schlechte Karten hat. Das alte System ist positiv für die Nachwuchsförderung, während im neuen System mit nur noch drei Spielerinnen der Nachwuchs kaum Chancen auf einen Einsatz bekommen dürfte.“

Franz-Josef Lingens (Manager des TuS Bad Driburg): „Mit dem neuen System kann ich mich nicht anfreunden, denn das Dreier-System sehe ich nicht als Mannschaft. In den vergangenen zwei Jahren war ich stets dagegen, und bei der Abstimmung

am 2. Dezember haben sich einstige Befürworter des neuen Systems dagegen ausgesprochen, so dass es nur eine knappe Mehrheitsentscheidung gab. Mittlerweile muss ich sagen, bietet das Dreier-System für schwächere Teams durchaus eine Chance bei einer entsprechend starken



► **Franz-Josef Lingens**

Nummer eins. Die Begegnungen künftig nur noch an einem Tisch auszutragen, sehe ich nicht als Nachteil an. Man kann dann durchaus noch rund um die Spielfläche Sitzgelegenheiten hautnah am Geschehen aufbauen.

Nicht gut ist das System, bei dem bei einem 3:0 das Match entschieden ist. Wenn der Sieger feststeht, ist die Luft eben raus. Insgesamt bin ich nach wie vor damit nicht glücklich, doch wir müssen jetzt damit leben.

Große Probleme sehe ich nach diesem Beschluss auf den deutschen Nachwuchs im allgemeinen zukommen. Im besonderen trifft das derzeit auf die Geschwister Amelie und Petrisa Solja (TTSV Saarlouis-Fraulautern) und Svenja Obst und Meike Gattermeier (MTV Tostedt) zu. Beide Vereine werden ihre Probleme bekommen.“

Dieter Gömann



► **Jörg Bitzigeio**

Foto: DTTB

im Internet
www.ttvn.de

Meike Müller (SV Bolzum) und Jakob Schütz (TSG Burg Gretesch) siegen bei den Jugendlichen

Lisa-Marie Overhoff und Florian Reinecke sorgen für ein Braunschweiger Erfolgserlebnis

Bei den jüngeren Mädchen schafften alle vier topgesetzten Spielerinnen nicht nur den Gruppensieg in der Vorrunde, sondern auch den Einzug in das Halbfinale. Dort standen sich dann Nele Puls vom TK Weser Nienburg und Laura Neumann aus Sorsum gegenüber, in der anderen Hälfte hatten sich Jennifer Bienert aus Jever und Ranglistensiegerin Lisa-Marie Overhoff aus Göttingen durchgesetzt. Puls gewann in drei knappen Sätzen gegen Neumann, Bienert konnte Overhoff zwar den ersten Satz im Turnier abnehmen, verpasste aber in Satz drei äußerst knapp die 2:1 Führung und war im vierten Satz deutlich unterlegen. Im Endspiel kam kein weiterer Satzverlust für Overhoff dazu, mit 3:0 sicherte sie sich nach dem Ranglistensieg im September auch den Meistertitel ihrer Altersklasse.

Auch im Doppel an der Seite von Julia Münker vom TTV Geismar holte sich Overhoff den Titel, allerdings waren die beiden in Runde zwei gegen die Paarung Kameier/Seliger nach 0:2 Sätzen kurz vor dem Abschied aus dem Turnier. Sie konnten sich aber am

Ende hauchdünn in der Verlängerung in Satz fünf durchsetzen und ließen im Endspiel der Paarung Bienert/Laura Feldmann keine echte Chance. Diese hatten sich parallel zu den Siegern in Runde zwei nach 0:2 Sätzen gegen Schlichte/Helberg noch durchgesetzt.

Bei den Schülern B gab es – ohne die beiden freigestellten Fabian Finkendey und Maximilian Dierks – keinen echten Favoriten. In den Gruppenspielen blieben Überraschungen aus, in der k.o.-Runde gelang dann Dwain Schwarzer vom SC Stolzenau die erste Sensation, er warf den topgesetzten Christian Schieß (Watenbüttel) in Runde eins aus dem Wettbewerb. Eine Runde später konnte Schwarzer gegen Felix Lothringer aus Rastede nicht nachlegen, Fabian Pfaffe aus Jever unterlag dem erst neun Jahre alten Nils Hohmeier aus Langenholtensen, Florian Reinecke siegte sicher gegen Michell Zimmermann (Seelze) und Schaho Aziz von der SG Misburg war besser als Nico Rogalski (Watenbüttel).

Im Halbfinale gab es zwei glatte 3:0-Siege von Lothringer gegen Aziz und Reinecke gegen Hohmeier, und danach ein dramatisches Endspiel; Reinecke führt 2:1 und hoch im vierten



► Jakob Schütz spielte sich dynamisch zum Titel

Fotos: Ingo Mücke

Satz, Lothringer gewinnt noch zu 9; geht in Satz fünf mit 10:6 in Führung, aber Reinecke kämpft sich zurück und siegt schließlich mit 14:12.

Im Doppel holt Reinecke wie schon Overhoff bei den Schülerinnen seinen zweiten Titel. An der Seite von Christian Schieß marschiert er ohne größere Probleme durch das Feld, im Endspiel gibt es einen 3:1-Sieg gegen die Überraschungsfinalisten Michell Zimmermann und Niklas Otto (TSV Bemerode), die in der oberen Hälfte gesetzten Pfaffe/Witte hatten schon in Runde zwei gegen Paskalev/Filter das Nachsehen.

Die Mädchenkonkurrenz sah die Lokalmatadorin Meike Müller ganz oben auf dem Treppchen. Zwar ist Müller inzwischen für den Regionalligisten aus Bolzum aktiv, aber in Oesede immer noch Zuhause und wurde entsprechend unterstützt. Bis zum Sieg für Müller war es vor allem die Ranglistenzweite Constanze Schlüter (SV Bolzum), die das Feld durcheinanderbrachte. Sie wurde in der Gruppe Zweite hinter Madlin Heidelberg aus Bettmar und schied direkt danach in einem engen Match gegen die Glaner Regionalligaspielerin Melissa Koser aus. Diese kam eben-

so ins Halbfinale wie Müller, Sonja Radtke von Hannover 96 und Annika Woltjen aus Burgwedel. In den Halbfinals siegte Koser glatt gegen Radtke, Müller spielte vier Sätze gegen Woltjen und



► Sensationeller 3. bei den B-Schülern: Nils Hohmeier, Jahrgang 1998!



► Überlegene Meisterin: Lisa-Marie Overhoff.

siegte in den knappen Durchgängen. Im Endspiel sah es bei 2:0 Sätzen für Koser nach einem glatten Sieg aus, aber Müller holte sich, vom Publikum unterstützt, Satz drei in der Verlängerung und war von da an die bessere Spielerin. Mit 11:8 und 11:3 siegte sie sicher in den abschließenden Sätzen.

Im Doppel waren die Bolzumer Regionalligaspielerinnen Müller und Schlüter nicht zu schlagen. Im Endspiel waren Woltjen/Koser zwar nur insgesamt sechs Bälle schlechter, konnten aber trotzdem keinen Satz für sich entscheiden; davor hatten beide topgesetzten Doppel keine wirklich brenzlige Spielsituation zu überstehen.

Bei den Jungen gab es die meisten Verwirbelungen im Feld. Die topgesetzten Fred Zamelski und Alexander Iskine vom VfL Oker mussten beide bereits in der Gruppe Niederlagen einstecken, Zamelski unterlag dem Zevener Simon Winter und Iskine musste Jonathan Habekost von den gastgebenden Sportfreunden gratulieren. Dies führte bei beiden nicht nur zum Verlust des Satzplatzes, sondern auch zum Ausscheiden in Runde eins – Zamelski verlor gegen Niklas Matthias aus Borsum, Iskine konnte sich gegen Patrick Schöttelndreier vom TK Berenbostel nicht durchsetzen. Neben Matthias spielten sich im sehr ausgeglichenen Feld dann Jakob Schütz, Jan Vodde aus Langförden und Abwehrspieler Thorsten Sandbrink vom TV Venne ins Halbfinale. Hier sah Vodde gegen Matthias lange Zeit souverän aus, ging 1:0 nach Sätzen und 10:6 in Satz zwei in Führung, um ab da aber auch wirklich gar nichts mehr zustande zu bringen; Matthias siegte nach 12:10 mit 11:1 und 11:3. Schütz zeigte sich als nicht ganz souveräner Abwehrkiller, siegte aber nach knappem Verlauf in vier Sätzen. Im Endspiel entwickelte Schütz dann einfach mehr Druck und war seinem Gegner deutlich

überlegen, das Endergebnis von 11:6, 11:4 und 11:5 spricht eine deutliche Sprache.

Im Doppel zeigten sich Iskine/Zamelski dann von ihrer besseren Seite. Glatt spielten sie sich ins Endspiel, dort waren aber Schütz und Habekost gut auf das Material von Zamelski eingestellt und siegten gegen die nicht ihre beste Leistung zeigenden Okerner mit 3:1.

Damit gab es in allen Konkurrenzen doppelte Titelträger, ein sicherlich auch nicht alltägliches Ergebnis. Ein wie immer souveräner Ausrichter waren die SF Oesede, vom Riesenangebot in der Cafeteria bis zur Videoübertragung in den Vorraum war alles bestens organisiert. **Ingo Mücke**

Ergebnisse: Schülerinnen B

Einzel: 1. Lisa-Marie Overhoff, Torpedo Göttingen BS, 2. Nele Puls, TK Weser Nienburg HA, 3a. Jennifer Bienert, MTV Jever WE, 3b. Laura Neumann, SV Teutonia Sorsum HA. **Doppel:** 1. Overhoff L/Münker BS, 2. Feldmann/Bienert WE, 3a. Subei / Hoang LG, 3b. Henschen/Henschen WE.

Schüler B Einzel: 1. Florian Reinecke, SSV Neuhaus BS, 2. Felix Lothringer, FC Rastede WE, 3a. Nils Hohmeier, TSV Langenholtenen BS, 3b. Schaho Aziz, SG Misburg HA. **Doppel:** 1. Schieß/Reinecke BS, 2. Zimmerman/Otto HA, 3a. Aziz/Schwarzer HA, 3b. Paskalev/Filter HA.

Mädchen Einzel: 1. Meike Müller, SV Bolzum HA, 2. Melissa Koser TuS Glane, WE, 3a. Annika Woltjen, TTK Großburgwedel HA, 3b. Sonja Radtke, Hannover 96 HA. **Doppel:** 1. Schlüter/Müller HA, 2. Koser/Woltjen WE/HA, 3a. Bressert/Hoffmann WE, 3b. Shiiba/Böhm WE.

Jungen Einzel: 1. Jakob Schütz, TSG Burg Gretesch WE, 2. Niklas Matthias, TTS Borsum HA, 3a. Thorsten Sandbrink, TV Venne WE, 3b. Jan Vodde, BW Langförden WE. **Doppel:** 1. Habekost/Schütz WE, 2. Iskine/Zamelski BS, 3a. Matthias/Brinkmann HA, 3b. Vodde/Dettmer WE.



► Meike Müller holte vor „ihrem“ Publikum die Meisterschaft.



► Siegte nach spannendem Spielverlauf: Florian Reinecke.



TABLE TENNIS

www.adidas-tt.de

Niedersachsen Beste treffen sich in Friesland

Niklas Matthias (TTS Borsum) und Linda Kleemiß (TSV Watenbüttel) siegen in Schortens

Eine Woche nach den Landesmeisterschaften in Oesede war der Heidmühler FC in Schortens Gastgeber für die letzte Landesveranstaltung des Jahres 2007. In der großen Sporthalle in Schortens fanden alle Beteiligten beste Spielbedingungen vor und lieferten einen spannenden Wettkampf ab.

Bei den Schülerinnen gab es in den Gruppenspielen kaum Überraschungen, lediglich Jacqueline Presuhn aus Bettmar schaffte es trotz 2:1 Spielen nicht in die Hauptrunde. Auch in der Hauptrunde blieben Überraschungen aus – wie so oft sind die Leistungsunterschiede im weiblichen Bereich einfach größer als in der entsprechenden männlichen Altersklasse. Alle Gruppensiegerinnen spielten sich zunächst ins Viertelfinale, dort waren es die jeweils höher gesetzten jungen Damen die ins Halbfinale einzogen. In Worten waren dies Linda Kleemiß, die allerdings unter den letzten acht einen 0:2-Rückstand gegen Katrin Hoffmann aus Oldendorf wettmachen musste, Wiebke Bartholomäus aus Oldendorf, Wiebke Salland aus Bettmar und Sonja Radtke von Hannover 96. Im Halbfinale siegten Kleemiß und Radtke in jeweils vier Sätzen um sich dann ein abwechslungsreiches Endspiel zu liefern. Zu-

nächst ging Radtke mit 2:0 in Führung, Kleemiß glich zum 2:2 aus und holte dabei schon in Satz vier einen hohen Rückstand auf. Das gleiche Spiel in Satz fünf, Radtke führt 8:3, Kleemiß holt Punkt für Punkt auf, Radtke vergibt bei 10:9 eine Riesenchance und schießt einen hoch und kurz auf ihrer Tischhälfte springenden Ball direkt in die Bande; Kleemiß nutzt darauf ihren ersten Matchball bei 11:10 zum Sieg.

Im Doppel verabschiedete sich ausgerechnet die spätere Einzelmeisterin bereits in Runde eins an der Seite von Annika Dierschke gegen Jessica Xu (Wettmar) und Lena Wehrenberg (Erichshof) die sich dann auch ins Halbfinale spielten, dort aber gegen die topgesetzten Radtke/Jeske (Hannover 96) 0:3 unterlagen. In der anderen Hälfte des Feldes spielten sich die gesetzten Doppel Hoffmann/Kehm (Oldendorf) und Salland/Presuhn (Bettmar) ins Halbfinale. Dort erwies sich die Paarung aus Oldendorf in fünf Sätzen als die bessere, im Endspiel holte sich dann Sonja Radtke zusammen mit Kristina Jeske doch noch ihren ersten Titel mit einem sicheren Dreisatzsieg.

Die Schüler brachten ihre Setzliste schon mehr durcheinander, Maximilian Dierks aus Bettmar, Simon Pohl aus Jever und Arne Schlösser aus Zeven konnten trotz Setzung an eins ihre Grup-



► Sensationeller 3. Platz für Jannik Rose (TSV Schwalbe Tündern).

pen nicht gewinnen. Dadurch rückten neben den souveränen Niklas Matthias und Tim Fricke Toby Schüler aus Borsum und Christian Schieß aus Watenbüttel auf die Setzplätze drei und vier vor. In der Endrunde brachte sich Dierks aber in Erinnerung, er schlug zunächst Schüler in fünf engen Sätzen, um dann gegen Yannic Bode aus Langenholtenen ins Halbfinale einzuziehen. Ebenfalls dorthin brachten es ohne Probleme die topgesetzten Niklas Matthias und Tim Fricke. Die größte Überraschung lieferte der ungesetzte Jannik Rose vom TSV Schwalbe Tündern. Mit 1:2 Spielen in der Gruppe nur mit

viel Glück in die Endrunde vorge-rückt setzte er sich dann in zwei spannenden Fünfsatzspielen gegen Marius Varel (Laxten) und Jannik Weber (Westercele) durch, im letzteren Spiel konnte Rose ein 6:10 im fünften Satz ausgleichen und gegen den sichtlich nervös werdenden Weber 12:10 gewinnen. Im Halbfinale gegen Matthias hielt Rose dann ebenfalls gut mit und gewann den ersten Satz, danach war der Favorit aber besser und siegte mit 3:1. Im anderen Halbfinale siegte im Duell der ehemaligen Bettmarer Vereinskameraden Fricke mit 3:0 gegen Dierks. Im Endspiel kopierten die beiden



► Im Finale fast schon unterlegen: Niklas Matthias.



► Meister im Doppel: Sonja Radtke und Kristina Jeske.



► **Wiederauferstehung im Finale:** Linda Kleemiß.

Finalisten dann zumindest in Satz fünf das gleichzeitig stattfindende Mädchen-Endspiel: Fricke holte zunächst einen 0:2-Rückstand auf, führte im finalen Durchgang 8:3, als Matthias die Nerven durchgehen; ein kräfti-

ger Tritt gegen den Tisch, eine berechnete gelbe Karte durch den Oberschiedsrichter; aber dem Spiel des Borsumer Oberligaakteurs half es, er machte fortan praktisch keinen Fehler mehr und sicherte sich Satz, Spiel und Titel mit 12:10.

Im Doppel waren die beiden Einzelfinalisten zusammen eine Klasse für sich; mit nur einem Satzverlust im Halbfinale gegen die Hesper Niedersachsenliga-paarung Möller/Kleine marschierten Sie durch das Turnier, im Endspiel konnten Pohl/Schüler nicht mithalten, die hatten zuvor im Halbfinale gegen Varel/Kämper gewonnen.

Nominiert für die Norddeutsche Meisterschaft wurden neben den Siegern noch die folgenden Spieler:

Schüler A: Fabian Finkendey, Tim Fricke, Maximilian Dierks, Jannik Rose, Henrik Fahlbusch.

SchülerinnenA: Maria Shiiba, Svenja Böhm, Sonja Radtke, Wiebke Salland, Wiebke Bartholomäus.

Ingo Mücke

Die Ergebnisse: Schülerin-nen Einzel: 1. Linda Kleemiß, TSV



► **Souverän:** Niklas Matthias und Tim Fricke.

Fotos: Ingo Mücke

Watenbüttel BS, 2. Sonja Radtke, Hannover 96 HA, 3. Wiebke Salland, SC Bettmar HA, 3. Wiebke Bartholomäus, SV Oldendorf WE. **Doppel:** 1. Radtke/Jeske HA, 2. Hoffmann/Kehm WE, 3. Salland/Presuhn HA, 3. Xu/Wehrenberg HA.

Schüler Einzel: 1. Niklas Matthias, TTS Borsum HA, 2. Tim Fricke, SC Dinklar HA, 3. Jannik Rose, TSV Tündern HA, 3. Maximilian Dierks, SC Bettmar HA. **Doppel:** 1. Matthias/Fricke HA, 2. Pohl/Schüler WE, 3. Möller/Kleine HA, 3. Varel/Kämper WE.

**JE KLEINER DER PREIS,
DESTO LAUTER
DER SCHREI...**



Klick und Deins!

19,90€
21,90€
26,90€
29,90€
36,90€

**Die neue
RÜCKWÄRTSVERSTEIGERUNG**
Der Preis fällt - und fällt - und fällt...
Alles wird teurer - aber nicht bei **CONTRA!**

- Jede Woche neue Super-Highlights aus dem gesamten Sortiment in der Versteigerung
- Jede Stunde fällt der Preis... EURO um EURO
- Die Rückwärtsversteigerung beginnt mit einem Startpreis. Je länger die Auktion andauert, desto niedriger wird der aktuelle Preis. Wenn Ihnen der Preis niedrig genug erscheint, dann klicken Sie auf den Artikel und schlagen Sie das Schnäppchen. REINSCHAUEN lohnt sich immer!

www.CONTRA.de



Niedersachsens Nachwuchsspieler können international mithalten

Talentförderung in Niedersachsen vorbildlich

Bei den erstmals seit Jahren stattgefundenen Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften, präsentiert vor allem durch die Firma Joola, die mit immensen Mitteln dieses Turnier ermöglichte, stammten von den 20 Nachwuchsspielerinnen und -spielern immerhin fünf aus Niedersachsens Kaderschmieden. Dieses Turnier wurde von der ITTF eingefordert, gerne nahm der DTTB den Ball auf und konnte mit Hilfe von Sponsoren dieses Nachwuchsturnier finanziell „gut über die Bühne“ bringen.

Bei einer internationalen Veranstaltung im eigenen Land „kann man natürlich aufgrund der Kostenseite mehr Spielerinnen und Spielern ermöglichen, internationale Erfahrungen zu sammeln“, so DTTB-Cheftrainer Dirk Schimmelpfennig, der auch bei der Veranstaltung die Aktiven einstellte.

Fünfmal wurde bei den German Youth Open im Einzelwettbewerb im Rahmen der Siegerehrungen die deutsche Fahne gehisst. Gleich dreimal durfte Erik Bottroff (Ileburger TTC Sachsen Döbeln) auf das Podest, um sich jeweils einmal Gold (Doppel mit David Steinle), Silber (Mannschaft) und Bronze (Einzel) abzuholen. Mit Amelie Solja (TTSV Saarlouis-Fraulautern) und Rosalia Stähr (TuS Glane/Niedersachsen) mussten zwei aussichtsreiche Medaillenkandidatinnen im Einzel sowie Doppel krankheitsbedingt vorzeitig abreisen.

So hatte bei dem ersten internationalen Turnier im Jahr 2008 der erweiterte deutsche Nachwuchs die Möglichkeit, sich zu beweisen. Neben den Medaillengewinnern fielen weitere DTTB-Starter auf: Philipp Flörke (BW Borssum/Niedersachsen) zum Beispiel, der sich als Nachrücker für Schmidl bis in das Achtelfinale vorspielte. Im Mädchen-Feld überzeugte Kathrin Mühlbach (Ileburger TTC Sachsen Döbeln), die im Mannschafts-Wettbewerb kein Spiel verlor. Das Gleiche gilt für Ann-Kathrin Herges (ATSV

Saarbrücken) und Meike Gattermeyer (MTV Tostedt/Niedersachsen), die erst im Achtelfinale (Herges) und in der Runde der letzten acht Spielerinnen ausgeschieden. „Bei den Mädchen ist Bewegung im Kader“, ergänzte Schimmelpfennig, „denn die German Open haben gezeigt, dass neben Amelie Solja und Rosalia Stähr auch andere Deutsche vorne stehen können“.

Im Mannschaftswettbewerb konnte die erste Mannschaft der Jungen einen hervorragenden zweiten Platz erreichen. Im Finale unterlag das Jungen-A-Team Polen nur knapp mit 2:3.

Das C-Team, bestehend komplett aus Niedersachsen, schlug

sich hervorragend.

„Gegen England hätten wir gewinnen müssen!“, zu dieser Erkenntnis kamen die Spieler der Deutschland-C-Mannschaft nach der Achtelfinal-Niederlage. Marius Hagemann (TTS Borsum), Philipp Flörke (BW Borssum) und Arne Hölter (MTV Wolfenbüttel) hatten sich im Vorfeld der Partie, die England mit 3:1 gewann, einiges ausgerechnet. „Wir wussten, dass Spitzenspieler Gavin Evans normalerweise zwei Punkte macht. Aber in den anderen Begegnungen sahen wir keine schlechte Siegchance.“

So punktete Evans sowohl gegen Hagemann als auch Hölter, wobei beide DTTB-Spieler eine

sehr starke Leistung zeigten. Marius Hagemann hatte im Eröffnungseinzel eine 2:1-Satzführung, verlor am Ende jedoch in fünf Durchgängen. „In der Schlussphase konnte ich mich nicht mehr durchsetzen“, erkannte Hagemann. „Ansonsten habe ich ganz gut gespielt.“ Auch Arne Hölter war mit seiner Leistung gegen den für den TTC Seligenstadt spielenden Gavin Evans zufrieden. „Allerdings hätte ich den ersten Satz gewinnen müssen.“ Auch im vierten Durchgang hatte der amtierende Schüler-Mannschafts-Europameister seine Chancen, das notwendige Quäntchen Glück befand sich jedoch auf der Seite von Gavin Evans, dem in der Endphase zwei Kantenbälle gelangen.

Das sicherlich vorentscheidende Spiel verlor beim Stand von 1:1-Unentschieden Philipp Flörke gegen Chris Doran. Der nachnominierte Deutsche haderte und musste zugeben, „dass ich



► Rosalia Stähr

Foto: Dr. Stephan Roscher

heute nicht mein bestes Tischtennis gespielt habe". Am Ende war die Niederlage ein wenig unglücklich.

Die Ergebnisse der Jungen-C-Mannschaft - Achtfinale

Deutschland C - England 1:3: Marius Hagemann – Gavin Evans 2:3 (-4, 8, 7, -8, -5), Arne Hölter – Mathew Ware 3:1 (-5, 6, 6, 9), Philipp Flörke – Chris Duran 2:3 (7, -6, -10, 8, -5), Arne Hölter – Gavin Evans 1:3 (-11, -5, 4, -8).

Vorrunde

Deutschland C – Zypern 3:2: Philipp Flörke – Andreas Avraam 3:0 (6, 8, 6), Marius Hagemann – Marios Yianguou 0:3 (-6, -6, -3), Arne Hölter – Christos Neophytou 3:0 (3, 6, 3), Philipp Flörke – Marios Yianguou 0:3 (-9, -7, -8), Marius Hagemann – Andreas Avraam 3:0 (3, 3, 4).

Deutschland C – Litauen 3:0: Arne Hölter – Tonetas Domeika 3:2 (-7, 3, 5, -11, 10), Philipp Flörke – Andrius Preidzius 3:2 (-10, 4, 10, -10, 6), Marius Hagemann – Deividas Takinas 3:1 (4, 3, -9, 5).

Deutschland C – Schweden 0:3: Philipp Flörke – Mattias Karlsson 1:3 (8, -6, -5, -6), Arne Hölter – Viktor Brodd 1:3 (-3, 7, -10, -8), Marius Hagemann – Kristian Karlsson 0:3 (-7, -16, -10)

Die Ergebnisse der Mädchen-C-Mannschaft:

Bei den Mädchen gelang ein sensationeller Sieg durch die „Dritte“. Als Sabine Winter (TSV Schwabhausen) gleich den ersten Matchball im letzten und alles entscheidenden Endspiel gegen Camlia Postoaca (Rumänien) verwandelte, sprang DTTB-Sportdirektor und Betreuer Dirk Schimmelpfennig vor Freude auf und ballte die Fäuste. Die Mädchenmannschaft Deutschland C hat sich sensationell den Titel bei den 10. JOOLA German Youth Open in Seligenstadt gesichert. Freudestrahlend lagen sich neben Winter auch Theresa Adams (ATSV Saarbrücken), Paloma Ballmann (SV Neckarsulm) und Nora Köhler (MTV Stuttgart) in den Armen. „Der Turniersieg konnte im Vorfeld natürlich nicht erwartet werden“, stellte Schimmelpfennig fest, „da bis auf Sabine Winter noch keine Spielerin an einem internationalen Turnier teilgenommen hat“. Eine sehr gute Einstellung, hervorragender Teamgeist und eine sehr gute Einstellung im taktischen und spielerischen Bereich gaben den Ausschlag für den Gewinn der

Goldmedaille.

Mädchen - Finale

Deutschland C – Rumänien 3:2: Theresa Adams – Camelia Postoaca 3:1 (8, 4, -6, 9), Sabine Winter – Cristina Hirici 0:3 (-11, -6, -6), Paloma Ballmann – Andreea Dospina 1:3 (5, -6, -11, -6), Theresa Adams – Cristina Hirici 3:2 (13, -12, -7, 11, 10), Sabine Winter – Camelia Postoaca 3:0 (6, 5, 7)

Halbfinale

Deutschland C – Rumänien B 3:2: Sabine Winter – Michaela Dospina 3:2 (5, -11, 7, -10, 9), Theresa Adams – Anamaria Sebe 1:3 (-6, -9, 8, -8), Paloma Ballmann – Andrada Vinze 2:3 (-4, 9, -11, 9, -12), Sabine Winter – Anamaria Sebe 3:1 (9, -8, 10, 6), Theresa Adams – Michaela Dospina 3:2 (-7, 4, -9, 11, 4).

Viertelfinale

Deutschland C – Tschechien 3:2: Sabine Winter – Kristyna Ondriskova 3:0 (4, 4, 13), Theresa Adams – Hana Matelova 3:2 (6, -3, -9, 6, 5), Nora Köhler – Aneta Kucerova 1:3 (-6, 9, -7, -4), Sabine Winter – Hana Matelova 1:3 (-6, -8, 9, -8), Theresa Adams – Kristyna Ondriskova 3:2 (5, -6, -9, 7, 8).



im Internet
www.ttvn.de

Die Ergebnisse der Mädchen-A-Mannschaft

Ebenfalls erfolgreich, wenn auch nicht das gesteckte Ziel erreicht, war das A-Team, bestehend aus Rosalia Stähr, Amelie Solja und Kathrin Mühlbach. Noch Minuten nach der 2:3-Halbfinalniederlage gegen Rumänien saßen Amelie Solja (TTSV Saarlouis-Fraulautern), Rosalia Stähr (TuS Glane) und Kathrin Mühlbach (Ileburger TTC Sachsen Döbeln) auf ihren Stühlen und mussten erst einmal das Ergebnis verdauen. „Natürlich ist die Enttäuschung groß“, gestand Stähr, denn insgeheim hatte das Trio schon auf den Finaleinzug spekuliert. „Wir sind Niederlagen gewohnt. Zum Glück sind wir hier nicht bei einer Europa- oder gar Weltmeisterschaft. Dann wäre das Resultat sicherlich noch

bitterer.“

Bis zum Endspiel erledigten die Schützlinge von Bundestrainerin Eva Jeler souverän ihre Pflichtaufgaben. In den drei Partien wurde lediglich ein Einzel verloren. Beim 3:1-Erfolg gegen Frankreich im Viertelfinale unterlag Rosalia Stähr Lorine Brunet in vier Sätzen. Doch im Finale war der Abwehrspielerin anzumerken, dass sie nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte ist. Gleiches galt auch für Amelie Solja, die sich mit Magen- und Darmproblemen herumplogt. „Es ist schwer, mit nur 70 Prozent Leistung ein Halbfinale gegen Rumänien zu gewinnen“, erklärte Jeler und gab nach der Niederlage preis, „dass ich zwischenzeitlich sogar überlegte, Amelie vom Tisch zu holen. So schwach hat sie sich gefühlt.“ Die Nachwuchs-Koordinatorin verließ sich auf das Gefühl der Spielerin, die unbedingt die Partie beenden wollte. Das Unwohlsein von Amelie Solja und Rosalia Stähr soll allerdings keinesfalls eine Ausrede für die Niederlage sein. Die Rumänin Camelia Postoaca präsentierte sich außerdem in einer sehr guten Form und gewann sowohl gegen Solja als auch Stähr. Die Zweitligaspielerin aus Glane verlor außerdem das Auftakteinzel gegen Cristina Hirici im Entscheidungsdurchgang mit 9:11.

Halbfinale

Deutschland A – Rumänien 2:3: Rosalia Stähr – Cristina Hirici 2:3 (5, 7, -8, -4, -9), Amelie Solja – Camelia Postoaca 1:3 (-8, 7, -9, -5) Kathrin Mühlbach – Andrea Dospina 3:1 (-3, 15, 10, 7), Amelie Solja – Cristina Hirici 3:0 (2, 7, 3), Rosalia Stähr – Camelia Postoaca 1:3 (-12, -10, 5, -7).

Viertelfinale

Deutschland A - Frankreich 3:1: Rosalia Stähr – Lorine Brunet 1:3 (-8, 8, -6, -9), Amelie Solja – Aurore Dessaint 3:0 (8, 6, 7), Kathrin Mühlbach – Marine Pavot 3:0 (14, 12, 7), Amelie Solja – Lorine Brunet 3:0 (5, 1, 4).

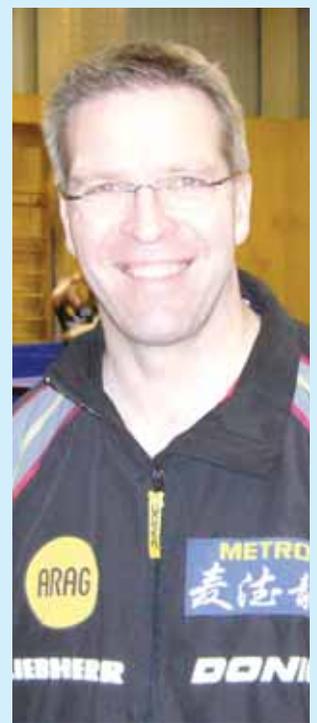
Vorrunde

Deutschland A – Rumänien B 3:0: Amelie Solja – Andrada Vinze 3:0 (7, 4, 6), Rosalia Stähr – Michaela Dospina 3:1 (13, -10, 6, 8), Kathrin Mühlbach – Anamaria Sebe 3:2 (-10, 9, 14, -5, 10).

Deutschland A – Litauen 3:0: Rosalia Stähr – Egle Stuckyte 3:1 (5, -8, 7, 3), Amelie Solja – Ieva Venslaviciute 3:0 (9, 9, 7), Kathrin Mühlbach – Ausra Stirbyte 3:0 (7, 7, 3).
Torsten Scharf

Dirk Schimmelpfennig (DTTB-Cheftrainer)

„Zuerst einmal finde ich es wichtig und gut, dass dieses wichtige Turnier für Nachwuchsspieler im eigenen Land ohne finanzielle Verluste realisiert werden konnte. Für Deutschland sind 20 Aktive im Einsatz gewesen, die z.T. nur wenig internationale Erfahrungen hatten. Für diese Spieler ist dieses Turnier besonders wichtig. Sie können hier internationale Wettkampferfahrung erlangen; und das zu einem Preis für den DTTB, der einfach quantitativ mehr Starter zulässt. Die erfah-



► **Dirk Schimmelpfennig.**
Foto: Torsten Scharf

renen international ambitionierten Jugendlichen spielen natürlich aber auf das Ergebnis hin.

Niedersachsen kann mit seiner Nachwuchsförderung, dem Bundesstützpunkt in Hannover und dem Internat glänzen. Ein Viertel aller Teilnehmer kommt aus Niedersachsen. Nach dem altersmäßigen Abgang von Ruwen Filius und Dimitrij Ovtcharov ragt nun Rosalia Stähr heraus. Die starke Stellung Niedersachsens im Bund ist das Ergebnis aus dem Training und der Förderungsstruktur in Niedersachsen. Wir wollen den Standort Hannover als Bundesstützpunkt unbedingt erhalten.“

WM-Teilnahme ist für Rosalia Stähr eine einzige Ernüchterung

Niedersachsens Beste kommt ohne Medaille aus Palo Alto heim

Das Unternehmen „5. Jugend-Weltmeisterschaften in Palo Alto (USA)“ bescherte Rosalia Stähr vom Zweitligisten TuS Glane nicht den gewünschten Erfolg. Von den Welttitelkämpfen, die in der dritten Dezemberwoche 2007 stattfanden, kehrte die 18-jährige Gymnastin von den Christophoruschule Elze mit leeren Händen zurück.

Dass sie mit Ausnahme von Amelie Solja, Bronzemedaille im Einzel, im gesamten DTTB-Tross von acht Mädchen und Jungen ohne Medaillengewinn blieb, darf sie sicherlich nicht trösten. Die Teamleitung hat sicherlich schon hier und da auf einen Podestplatz mehr gehofft, zieht man das Abschneiden von Kairo 2006 heran.

Der sportliche Vergleich Europa – Asien zeigte auch in Palo Alto, dass China weiterhin das Maß aller Dinge bleibt. Lediglich vier von 20 Medaillen gingen in den Einzel- und Doppelkonkurrenzen nicht ins Reich der Mitte. Neben Bronze für den DTTB gewan-

nen lediglich Russland im Jungen-Einzel und Jungen-Doppel sowie Rumänien im Mädchen-Doppel gleichfalls Bronzemedailen. Mehr lag nicht drin.

Für Rosalia Stähr waren die fünften Titelkämpfe bereits nach der ersten Hauptrunde beendet. Gegen die Japanerin Yuko Fujii scheiterte die Defensivspielerin mit 2:4 (9, -6, 10, -10, -9, -7). Dennoch aber war sie nicht einmal unzufrieden. „Das war mein bestes Spiel im Turnier. Ich wusste vorher, dass Fujii sehr gut gegen mich zurecht kommen würde. Die Partie hat das bewiesen. Sowohl im vierten als auch im fünften Satz hatte Rosalia ihre Möglichkeiten. Zunächst langte eine 10:7-Führung nicht (10:12), und im fünften Durchgang brachte die 17-jährige einen 9:4-Vorsprung nicht nach Hause (9:11).

Die zweite Einzel-Niederlage hatte Rosalia Stähr bereits in der Gruppenphase zu verkraften. Barbara Balazova (Slowakei), die bei den 50. Jugend-Europameisterschaften vor fünf Monaten in der Schülerinnen-Konkurrenz noch auf Platz zwei landete, ließ

der TTVN-Spielerin beim deutlichen 3:0-Erfolg (-9, -8, -6) keine Chance. Zu viele leichte Fehler nannte sie in ihrer Spielanalyse. Die erste Begegnung in der Gruppe hatte Stähr mit 3:0 (4, 5, 9) gegen Luisa Zuluaga (Kolumbien) gewonnen. Rosalia konnte sich im weiteren Verlauf des Turniers zwar steigern, doch hatte sie auf der internationalen Bühne auch schon stärkere Vorstellungen geboten.

Im Gemischten Doppel war für Rosalia Stähr an der Seite von Erik Bottroff (Ileburger TTC Sachsen-Döbeln) in der 1. Runde Endstation. Das Duo unterlag Lorine Brunet/Simon Gauzy (Frankreich) mit 1:3 (-8, -9, 6, -9).

Die größten Hoffnungen auf Edelmetall hatte Rosalia insgeheim in das Doppel gesetzt. Zusammen mit Amelie Solja (TTSV Saarlouis-Fraulautern) hatte sie im Vorjahr in Kairo bereits die Bronzemedaille errungen. Nach einem Freilos in der 1. Runde hatte das deutsche Duo keinerlei Probleme, um mit einem 3:0-Erfolg (5, 8, 6) über Carmen Solichero/Nadina Riera (Spanien) den Einzug in das Achtelfinale zu eringen. Eine gute Leistung wurde beiden von Eva Jeler (DTTB-Nachwuchskoordinatorin und Mädchen-Bundestrainerin) nach ihrem 3:1-Sieg (9, -4, 5, 7) gegen Kim Min Hee/Song Ma Eum (Korea) attestiert. Eine nochmalige Leistungssteigerung legten Stähr/Solja an den Tag, als beide im Viertelfinale gegen das chinesische Duo Mu Zi/Yang Yang um den Einzug in das Halbfinale spielten. Der Griff zum Edelmetall war nach den beiden ersten Sätzen (-9, -9) noch nicht verloren, doch eine Portion Glück stand dem DTTB-Duo nicht Pate: Auch die Durchgänge drei (-6) und vier (-7) gingen an die Paarung aus dem Reich der Mitte. Der Sprung auf das Siegerpodest wurde knapp verpasst, wengleich es im Spielprotokoll deutlich 0:4 heißt. „In den ersten zwei Sätzen hatten wir durchaus unsere Möglichkeiten“, erinnerte sich Amelie Solja, „doch leider unterliefen uns zu viele leichte Fehler. Das war entscheidend für die Niederlage.“

Für das deutsche Duo endete in Palo Alto zunächst einmal die Erfolgsstory im Doppel. Sowohl 2005 bei den Schülerinnen als auch ein Jahr später bei den Mädchen hatten Stähr/Solja den EM-Titel gewonnen. Jeweils Bronze gab es für beide bei den 4. Jugend-Weltmeisterschaften 2006 in Kairo sowie vor sechs Monaten bei der EM.

Jürgen Ahlert, DTTB-Vizepräsident Jugend, bilanzierte für die Mädchenmannschaft, dass das Team mit Amelie und Petrisa Solja sowie Rosalia Stähr eine starke Leistung in den Gruppenspielen gezeigt hatte und mit dem überraschenden Erfolg über Taiwan den Gruppensieg erlangte. „Mit Polen hatte die deutsche Mannschaft das vermeintlich leichteste Los erhalten. Leider hatte der Gegner bewusst auf Risiko seine Mannschaft aufgestellt und hatte damit Erfolg. Die Enttäuschung nach dem überraschenden 0:3 war bei allen Spielerinnen und im Team riesengroß. Wir waren so dicht vor einer Medaille.“

Und so sieht Rosalia Stähr ihren Auftritt bei den 5. Jugend-Weltmeisterschaften in Palo Alto: „Es hat nicht so geklappt, wie wir uns das erhofft hatten. Im Mannschaftswettbewerb hatten wir eine große Chance auf eine Medaille, doch die Polen machten uns einen großen Strich durch die Rechnung, als wir mit 0:3 unterlegen waren. Da war auch mein Selbstvertrauen ganz schön herunter gegangen, obwohl ich in den Einzeln eigentlich gut gespielt habe.“

Im Einzelwettbewerb war ich in meinen Leistungen recht schwankend, und ein positiver Trend wollte sich einfach nicht einstellen. Im Gegenteil, es ging immer mehr bergab. Ich muss auch sagen, dass ich keine günstige Auslosung erwischt habe. Bei den Führungen in den Sätzen vier und fünf (10:7 und 9:3) gegen die Japanerin Yuko Fujii war es ein Spiel, das ich gewinnen musste. Bis zum Viertelfinale spielten wir ein gutes Doppel, doch gegen die Chinesinnen haben ich und Amelie nicht so harmoniert wie sonst.

Ich bin eigentlich in toller Form zur WM gefahren und war auch physisch gut drauf. Doch vom Kopf her war ich nicht immer da, schade. Trotz allem gehe ich positiv gestimmt in das Sportjahr 2008.“

Dieter Gömann



► Mädchen-Bundestrainerin Eva Jeler versucht Rosalia Stähr die rechten Tipps in der Satzpause mit auf den Weg zu geben.

Foto: Marco Steinbrenner

Heute im Porträt:

Günter Puzicha

Tischtennis ist seit 62 Jahren sein Leben

Am 25.1.1928 wurde Günter Puzicha in Bochum geboren. Er begann im Schulalter das Fußballspielen beim SV Concordia Bochum. Am 12.12.1944 wurde er mit 16 Jahren noch eingezogen und kam nach Gefangenschaft am 30.9.1945 nach Hause, wo es sofort mit dem Fußball weiter ging. Ein Arbeitskollege kam aus den USA zurück und fragte nach einer Möglichkeit zum „Ping-Pong“ spielen. Der SV Concordia hatte gerade eine Tischtennis-Abteilung gegründet. Günter führte den Kollegen dort ein. Weil er selbst gerade am Fuß verletzt war, hat er es auch einmal mit einem aus Sperrholz gebastelten Schläger versucht und daran Spaß gefunden. (Der Schlägergriff war aus einem geteilten Stück Holz von einem Besenstiel, der Belag aus einem Motorradschlauch!) Das Ding war schwer, aber 1945 eine Sensation. Tischtennisbälle gab es nur im Tausch gegen Kohlen. So sind es aus dem Versuch bis heute 62 Jahre geworden.

Die 1. Urkunde als Vereinsmeister datiert vom März 1948. 1949 gab es die 2. Urkunde als Meister im Doppel. Der 1. Spielerpass ist noch vom Landesverband Nordrhein-Westfalen ausgestellt und am 1.9.1950 auf den WTTV umgeschrieben. Bis August 1963 spielte er bei Concordia Bochum. Günter war viele Jahre Abteilungsleiter, Jugendwart und Kassierer im Verein und lange Zeit Geschäftsführer des TT-Kreisverbandes Bochum. Außerdem war er als Beisitzer im Kreis- und Bezirkssprachausschuss tätig. Er organisierte Turniere und beriet Vereine in Rechtsfragen. Seit August 1963 besitzt er den Übungsleiter-Ausweis des WTTV. Bis zu diesem Zeitpunkt war er 2x Kreismeister, konnte einmal in der B-Klasse Stadtmeister werden und hat 4 Turniere im Doppel gewonnen. 1958 hat er mit viel Freude am Borkumer Bäderturnier teilgenommen. Im Mai 1961 hat Günter für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten die Verbandsverdienstnadel des WTTV

erhalten, auf die er stolz ist.

Herausragendes Erlebnis war die WM 1959 in Dortmund als Zuschauer.

Im September 1963 wechselte er zu DJK Teutonia Ehrenfeld und wurde 1964 im Einzel Verbandsmeister der A-Klasse. 1965 wurde er im Einzel und Doppel Kreismeister. Am 25.10.1967 spielte Günter in der Verbandsauswahl in Paris gegen eine Auswahl des Verbandes UDS de la Seine/Paris. Diese Tage waren ein Erlebnis. Mit der Mannschaft wurde er in diesem Jahr Gaumeister und Verbandsmeister.

Er wechselte 1968 zum damaligen Landesligisten Eintracht Altenbochum und spielte dort bis 1974. Hier war damals auch als Jugendlicher Manfred Nieswand. (Später Bundesligaspieler und z. Zt. Europameister Ü 50.)

Am 1.9.1974 verlegte er aus beruflichen Gründen seinen Wohnsitz nach Grasleben im Landkreis Helmstedt. Er hatte bei der Stadt Bochum gelernt und war bis zu seiner Pensionierung 13 Jahre Samtgemeindedirektor in Grasleben. Von Anfang an, bis heute spielt Günter in Grasleben beim TSV.

Erfolge in dieser Zeit: 20x Vereinsmeister im Einzel und Doppel; 19x Kreismeister E. u. D.; 13x Bezirksmeister im E. u. D.; 13x Zweiter im E. D. M. und 16x Dritter; 2x Landesmeister D. u. M.; 4x Zweiter im E.; 4x Zweiter im D und 10x Dritter im Einzel.

Bei den Norddeutschen Meisterschaften war Günter im Einzel 3x Fünfter im Doppel 1x Zweiter im D und im Mixed 1x Dritter. An den Deutschen Meisterschaften hat er 5x teilgenommen und 3x fünfte Plätze im E. D. und M. erreicht.

Er hat an den Europameisterschaften in Wien, Prag, Göteborg, Aarhus und Bratislava teilgenommen und konnte im Doppel 3x Fünfter werden. In Aarhus hat er mit Wilfried Schradick die Trostrunde gewonnen und einen schönen Ehrenteller erhalten.

6x hat er an Weltmeisterschaften teilgenommen, und zwar in Irland, Australien, Lillehammer, Kanada, Luzern und Bremen.

Im Doppel konnte er mit Rolf Nelke 2x den 5. Platz erreichen.

In Luzern hat er mit Johann Engelmaier in der 1. Runde den Titelverteidiger und mehrfachen Weltmeister Derek Schofield mit seinem Partner ausgeschaltet und die dritte Runde erreicht. 1991 hat er beim Schildkröt-



► Günter Puzicha bei den World Senior Games.

Grand-Prix im Sauerland in der Niedersachsenauswahl mitgepielt.

Bis vor 2 Jahren hat er auch in den USA an Turnieren teilgenommen. 11x war er bei den „World Senior Games“ in St. George in Staate Utah dabei. Er hat im E. D. M. zusammen 11x Gold-, 4x Silber-, und 5x Bronzemedailien gewonnen.

Bei den „Nevada Games“ in Las Vegas gewann er 2x Bronze im Einzel, 2x Silber im Doppel und 2x Gold im Mixed.

Bei den anschließenden Rundreisen war Günter dreimal auf Hawaii, zweimal in Florida, auf den Bahamas, in New York, in Arizona, in Los Angeles, San Francisco und hat alle Canyons gesehen.

Partnerinnen und Partner in den USA waren u.a. Christa Knauer, Franz Klünder, Rolf Nelke und Ernst Junker vom WTTV.

Alle weiteren Spielerinnen und Spieler, die mit ihm in 62 Jahren gewonnen haben, sind zu viele, als dass sie alle hier genannt werden könnten. Stellvertretend für alle möchte er nur seinen vielfachen Partner Rolf

Wilkening und Alfred Zimmer nennen. Mit Alfred Zimmer gewann er in diesem Jahr im Doppel die Landesmeisterschaft im Endspiel gegen Wilfried Schradick und Karl Kauke. Alle Nichtgenannten bittet er um Entschuldigung.

Günter Puzicha ist auch „Privatmann“. Er war 40 Jahre verheiratet und ist seit 1990 verwitwet. Er hat 3 Kinder und 9 Enkel. Seit 1991 lebt er mit seiner Irmgard zusammen, die ihn liebevoll versorgt und auf allen Reisen begleitet.

Ein Hobby war bis vor 2 Jahren das Tennisspielen. 1978 war er (ein Novum im Landkreis Helmstedt) gleichzeitig Kreismeister im Tischtennis und Tennis. Jetzt spielt er 2x in der Woche mit einem Freund als Ausgleich vom Tischtennis Billard. Wenn dann noch Zeit übrig ist, muss auch noch der Garten versorgt werden.

Er wünscht sich für die nächste Zeit noch etwas Kraft, um mit seinen Kameraden in der 4. Mannschaft an den Punktspielen teilnehmen zu können.

Jörg Berge

Die Kaderstruktur des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen hat parallel zu der vom LSB vorgegebenen, altersabhängigen Kaderstruktur (L bis D1) eine eigene Kaderstruktur entwickelt, die eine leistungsbezogene, altersunabhängige Förderung gewährleisten soll. Im Folgenden werden die Kriterien für Zugehörigkeit zu den einzelnen Kaderstufen genannt sowie die aktuelle Zusammensetzung der Kader dargestellt.

Kriterien für die Zugehörigkeit zu den Kadern des TTVN

Innerhalb der Kaderförderung (A – D – Kader) wird unterschieden zwischen

- Stützpunktkader
 - Landeskader
 - Optimalförderung
- sowie dem D – Kader (D1 – D4 – Kader; L – Kader, (altersabhängig))

Stützpunktkader

Diesem Kader gehören vom TTVN geförderte Spieler an, die im Stützpunkt und in den Vereinen trainieren.

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt werden:

- Hohe Trainingsqualität
- regelmäßige Teilnahme am Stützpunkt- u. Vereinstraining
- Teilnahme an den Lehrgängen, zu denen er eingeladen wird
- Trainingsquantität:
 1. L1/2 - Kader: 4 - 5 x wöchentliches Training
 2. D3/4 - Kader: 4 - 5 x wöchentliches Training (je nach Alter)
 3. D1/2 - Kader: 2 - 4 x wöchentliches Training (je nach Alter)

Landeskader

- Hohe Trainingsqualität
- regelmäßige Teilnahme am Stützpunkt- und Vereinstraining
- Bereitschaft zu intensivem Training und regelmäßigem Konditionstraining
- der Spielstärke angemessene Trainingspartner
- Trainingsquantität:
 - L1/2 - Kader: 4 - 5 x wöchentliches Training
 - D3/4 - Kader: 4 - 5 x wöchentliches Training (je nach Alter)
 - D1/2 - Kader: 3 - 4 x wöchentliches Training (je nach Alter)
- Teilnahme an den Lehrgängen, zu denen der Spieler eingeladen wird
- Ergebnisse:
 - 2. Jahr Jugend:



Platz 1-24 DTTB TOP 48 oder Qualifikation fürs Hauptfeld
 Deutsche Einzelmeisterschaften
 - 3. Jahr Jugend: Teilnahme DTTB TOP 16
 - 2. Jahr A – Schüler: Teilnahme DTTB TOP 16 oder Qualifikation fürs Hauptfeld
 Deutsche Einzelmeisterschaften

- Talent/Perspektive
- Spielsystem
- Spielen in Mannschaften, die eine adäquate Spielklasse spielen

Optimalförderung

Neben den regelmäßigen C- und D-Kadermaßnahmen soll ein kleiner Spielerkreis intensiver gefördert werden. Dies setzt eine intensive Saisonplanung in Absprache mit den Spielern bzw.

den Eltern und Vereinen voraus (Urlaubsplanung, Punktspielplanung, Planung der zusätzlichen Turniere und Lehrgänge).

Kriterien zur Aufnahme in die Optimalförderung im TTVN

- besondere Leistungsbereitschaft
- Perspektive zur Mitgliedschaft oder Mitgliedschaft in einem Bundeskader
- Perspektive zur Teilnahme an

- einer Schüler- bzw. Jugendeuropameisterschaft
- Chance auf Medaillengewinn bei einer Deutschen Jugend- bzw. Schülermeisterschaft im Einzel
 - Ergebnisse:
 - 2. Jahr A – Schüler : Teilnahme DTTB TOP 12
 - 2. Jugendjahr: Teilnahme DTTB TOP 16
 - 3. Jugendjahr: Platz 1-8 DTTB TOP 12
 - 1. Jahr Junioren: Joolarangliste Platz 1 – 30 oder Teilnahme DTTB TOP 48 D/H
 - ab 2. Jahr Junioren: Joolarangliste Platz 1 – 25 oder DTTB Top 16

Mögliche Maßnahmen:

- Trainingsmaßnahmen außerhalb von Niedersachsen
- zusätzliche Wettkämpfe
- Einzeltraining
- schulische/berufliche Hilfen
- soziale Hilfen durch den Verein zur Förderung des Tischtennis-Sports (VFTT)
- Nutzung der Einrichtungen des Olympiastützpunktes
- evtl. Aufnahme in die aktuellen LSB – Aktionen

Nominierung bzw. Überprüfung der Kader

1. Nominierung am Jahresanfang
2. Überprüfung der Nominierung am Saisonende

Stützpunktkader

Nr.	Name	Vorname	Verein	Kader
1	Bartholomäus	Wiebke	SV Oldendorf	D-Kader
2	Beismann	Lars	SV Blau-Weiß Borssum	D-Kader
3	Bleckwedel	Kirsten	TuS Eicklingen	D-Kader
4	Bode	Yannic	TSV Langenholtensen	D-Kader
5	Brinkmann	Marius	TTS Borsum	D-Kader
6	Derks	Helena	SV Hesepe/Sögel	D-Kader
7	Ehlers	Vivien	SV Teutonia Sorsum	D-Kader
8	Filter	Roberto	Hannover 96	D-Kader
9	Giebenrath	Robert	Torpedo Göttingen	D-Kader
10	Harms	Thilo	TuS Sande	D-Kader
11	Hippeler	Tobias	TuS Sulingen	D-Kader
12	Hoffmann	Katrin	SV Oldendorf	D-Kader
13	Hüper	Katja	TuS Glane	D-Kader
14	Kamischke	Andre	TTC Adensen-Hallerburg	D-Kader
15	Kampen	Sinja	TuS Eversten	D-Kader
16	Kehm	Irina	SV Quitt Ankum	D-Kader
17	Kindt	Konstantin	TSV Blender	D-Kader
18	Krone	Leoni	SF Oesede	D-Kader
19	Lienstromberg	Christina	Hannover 96	D-Kader
20	Memering	Sebastian	SV Blau-Weiß Borssum	D-Kader
21	Münker	Julia	TTV Geismar	D-Kader
22	Oehlmann	Nils	Lehrter SV	D-Kader
23	Palett	Max	SC Wietzenbruch	D-Kader
24	Paskalev	Andrej	TTSG Wennigsen	D-Kader
25	Peters	Till	TTC Grün-Weiß Herzberg	D-Kader
26	Pohl	Simon	MTV Jever	D-Kader
27	Presuhn	Jaqueline	SC Bettmar	D-Kader
28	Puls	Nele	TK Weser Nienburg	D-Kader
29	Radtke	Sonja	Hannover 96	D-Kader
30	Rosenberger	Kristina	MTV Tostedt	D-Kader
31	Salland	Wiebke	SC Bettmar	D-Kader
32	Schöttelndreier	Dominik	Post SV Stadthagen	D-Kader
33	Rose	Jannik	TSV Schw. Tündern	D-Kader
34	Schüler	Toby	SV Blau-Weiß Borssum	D-Kader
35	Schütz	Jacob	TSG Burg Gretesch	D-Kader
36	Schumacher	Janna	TuS Eicklingen	D-Kader
37	Sewöster	Anne	TuS Glane	D-Kader
38	Subei	Merle	TSV Apensen	D-Kader
39	Varel	Marius	SV Olympia Laxten 1919	D-Kader
40	Visarius	Lisa	MTV Tostedt	D-Kader
41	Weber	Jannick	VFL Westercelle	D-Kader
42	Werner	Nils	STV BarBel	D-Kader
43	Wirdemann	Jessica	TuS Glane	D-Kader
44	Zimmermann	Michell	TUS Seelze	D-Kader

Optimalförderung

Nr.	Name	Vorname	Verein	Kader
1	Flörke	Philipp	SV BW Borssum	D-Kader
2	Hoffmann	Richard	TuS Celle	D-Kader
3	Kaiser	Yvonne	MTV Tostedt	D-Kader
4	Müller	Meike	SV Bolzum	D-Kader
5	Woltjen	Annika	TTK Großburgwedel	D-Kader
6	Obst	Svenja	MTV Tostedt	D-Kader
7	Dohrmann	Yannick	Torpedo Göttingen	D/C-Kader
8	Matthias	Niklas	TTS Borsum	D/C-Kader
9	Gattermeyer	Meike	MTV Tostedt	C-Kader
10	Stähr	Rosalie	TuS Glane	C-Kader
11	Hölter	Arne	MTV Wolfenbüttel	C-Kader
12	Hagemann	Marius	TTS Borsum	C-Kader

Landeskader

Nr.	Name	Vorname	Verein	Kader
1	Ahlbrecht	Alexander	VfB Peine	D-Kader
2	Bethe	Nicola	TSV Watenbüttel	D-Kader
3	Böhm	Svenja	SV Oldendorf	D/C-Mini-Kader
4	Dierks	Maximilian	SC Bettmar	D-Kader
5	Fabig	Anne	MTV Tostedt	D-Kader
6	Fahlbusch	Henrik	VFL Oker	D-Kader
7	Finkendey	Fabian	TuS Seelze	D-Kader
8	Hehemann	Jannik	BSV Holzhausen	D-Kader
9	Henschen	Gina	SV Oldendorf	D-Kader
10	Henschen	Rica	SV Oldendorf	D-Kader
11	Hohmeier	Nils	TSV Langenholtensen	D-Kader
12	Horstmann	Yannis	MTV Hattorf	D-Kader
13	Kleemiß	Linda	SSV Neuhaus	D-Kader
14	Koser	Melissa	TuS Glane	D-Kader
15	Neumann	Laura	SV Teutonia Sorsum	D-Kader
16	Oehlker	Carolin	ASV Adelheidsdorf	D-Kader
17	Otto	Niklas	TSV Bemerode	D-Kader
18	Overhoff	Katharina	Torpedo Göttingen	D-Kader
19	Overhoff	Lisa-Marie	Torpedo Göttingen	D-Kader
20	Reinecke	Florian	SSV Neuhaus	D-Kader
21	Rode	Artur	SC Stolzenau	D-Kader
22	Schieß	Christian	TSV Watenbüttel	D-Kader
23	Schlüter	Constanze	SV Bolzum	D-Kader
24	Schöttelndreier	Patrik	TK Berenbostel	D-Kader
25	Shiiba	Nina	SV Oldendorf	D-Kader
26	Shiiba	Maria	SV Oldendorf	D/C-Mini-Kader
27	Tüpker	Oliver	TSV Venne	D-Kader
28	Wacht	Victor	Lehrter SV	D-Kader
29	Wetzel	Laurids	VFL Westercelle	D-Kader
30	Wrobbel	Jon	TSV Wrestdt-Stederdorf	D-Kader

Herzlichen Glückwunsch ...

... und alles Gute!

Geburtstage im Januar

- 26.01.: Bärbel Heidemann, 55, TTVN-Beirat, Vors. BV Hannover
 26.01.: Frank Schönemeier, 41, TTVN-Landestrainer
 31.01.: Bernd Lögering, 62, TTVN-Beirat

Geburtstage im Februar

- 04.02.: Gabi Droste, 45, TTVN-Beirat
 15.02.: Hans Giesecke, Ehrenpräsident TTVN, Ehrenpräsidiumsmitglied DTTB, 76
 24.02.: Manfred Winterboer, Ex-Ausschussmitglied TTVN, 54



Udo
Sialino



Vereinservice



Termine

NR.	DATUM	KREISE	ORT
2008-36-14	30.04.2008	Celle	Celle
		Lüneburg	
		Uelzen	
2008-36-15	14.05.2008	Lüchow-Dannenberg	
		Stade	Buxtehude
		Rotenburg	
2008-36-16	21.05.2008	Harburg	
		Cuxhaven	Osterholz
		Osterholz	

TTVN-Abendseminare

(Abendseminare, i. d. R. mittwochs von 18.30 Uhr - 21.30 Uhr)

Thema 2007/2008:

„Meine Tischtennisabteilung in der Saison 2010/2011“ - Konzeptentwicklung für Tischtennisvereine/-abteilungen.

Wann haben Sie sich als Vorstand das letzte Mal die Zeit genommen, über die zukünftige Entwicklung Ihrer Tischtennispartie Gedanken zu machen? Das ist schon einige Zeit her oder Sie sind zu keinem nennenswerten Ergebnis gekommen? Dann besuchen Sie eines unserer TTVN-Abendseminare der Saison 2007/2008 und beginnen Sie unter fachkundiger Anleitung die Zukunft Ihrer Tischtennisabteilung zu entwickeln!

Aus dem Inhalt:

- Theoretische Grundlagen der Konzeptentwicklung
- Feststellung des Ist-Zustandes unter besonderer Berücksichtigung der:
 - Mitgliederstruktur
 - Angebotsstruktur
 - Ehrenamtlichen Mitarbeit
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Finanzen
 - Kooperationen
- Entwicklung von Zielvorstellungen für die Saison 2010/2011

Die geplanten Abendseminare für 2008 im Überblick:

NR.	DATUM	KREISE	ORT
2008-36-09	06.02.2008	Hildesheim	Hildesheim
2006-36-10	27.02.2008	Schaumburg	Hamel
		Hamel-Pyrmont	
		Holzminden	
2008-36-11	05.03.2008	Northeim	Osterode
		Osterode	
		Göttingen	
2008-36-12	09.04.2008	Peine	Salzgitter
		Braunschweig	
		Salzgitter	
		Goslar	
2008-36-13	23.04.2008	Wolfenbüttel	
		Verden	Fallingbostal
		Soltau-Fallingbostal	

Hinweis:

Die Einteilung der Kreise zu einem Veranstaltungsort ist nicht verpflichtend! Sollten Sie an einem Termin verhindert sein oder ein anderer Veranstaltungsort für Sie günstiger zu erreichen sein, können Sie sich auch gerne zu dieser Veranstaltung anmelden.

Weitere Infos und formlose Anmeldung zu den kostenlosen Serviceveranstaltungen unter:

TTVN Vereinservice

Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

Tel. 0511/98194-17, Fax 0511/98194-44, E-Mail: sialino@ttvn.de



Schon gewusst...?

... dass der LSB-Niedersachsen auch 2008 wieder ein Kompaktraining zum Thema Führungskompetenz für Vereinsführungskräfte anbietet?

In insgesamt vier Kompaktrainings-Modulen wird das Thema Führungskompetenz auch im Jahr 2008 wieder von der Akademie des Sports in Hannover für alle Vereinsführungskräfte angeboten. Folgende Termine und Inhalte sind geplant:

Termine der vier Module:

29.02. - 02.03.

30.05. - 01.06.

05.09. - 07.09.

28.11. - 30.11.

Inhalte

Modul 1: Die eigene Führungspersönlichkeit – Quellen des Führungsverständnisses und -verhaltens

- Führungsbiografie
- Kompetenzen und Kompetenzentwicklung

- Werte und Glaubenssätze

Modul 2: Der Führungsprozess – Modelle, Methoden, Werkzeuge

- Prozessdarstellung
- Einflussfaktoren auf den Führungsprozess
- Kommunikation im Führungsprozess

Modul 3: Die Führung in der Praxis – Gestaltung von Veränderungen

- Situative Führung
- Analyse von komplexen Führungssituationen
- Förderfaktoren, Hemmfaktoren und Konflikte

Modul 4: Die Führungskraft als Coach - Begleiter von Entwicklungen

- Erkennen von Coaching-Anlässen
- Grenzen des Coachings
- Entwickeln und Erkennen von Mitarbeiterpotentialen

Die Kosten betragen pro Teilnehmer 4 x 110,00 (im Bedarfsfall sind auch einzelne Module zu buchen). Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0511/1268-305, oder dkrause@lsb-niedersachsen.de.

... dass der Deutsche Tischtennis-Bund eine Regiebox speziell zum Thema Tischtennis im Grundschulalter anbietet?

Das Projekt Tischtennis im Grundschulalter soll helfen den Kindern zwischen 6 und 10 Jahren langfristig den Spaß an der Bewegung zu vermitteln und speziell koordinative Fähigkeiten, aber auch kognitive, psychomotorische und sozio-emotionale Anforderungen zu verbessern.

Da ganz besonders Schulen einen erheblichen Beitrag zur Bewegungsförderung von Kindern leisten können, setzt hier das Projekt an. Die Ganztagsförderung wird häufig aber auch von außerschulischen Partnern durchgeführt, somit soll die Regiebox neben Lehrer auch Übungsleiter sowie alle Betreuer und weitere Interessierte ansprechen.

Die erstellte Regiebox vermittelt folgende Schwerpunkte:

- 4 Stundenmodelle à 6 Einheiten zu 45 Minuten (Hinführung zur Sportart Tischtennis)
- Tischtennis als AG
- Tagesprojekt Tischtennis
- Kreativ und aktiv mit Tischtennis

Hierdurch kann jede Lehrkraft/jeder Übungsleiter individuell nach den Bedürfnissen und Anforderungen der Kinder sowie der zur Verfügung stehenden Zeit den Kindern Spaß an der Bewegung vermitteln. Besonders hilfreich ist hier der umfassende Modulbaukasten zu den Stundenmodellen und die aufgeführten Spiel- und Wettkampfformen, die den Lehrkräften und Übungsleitern die Möglichkeit bieten, die freie Zeit nach den Bedürfnissen der Kinder auszurichten und sie mit in die Planung einzubinden. Dies schafft eine zusätzliche Motivation, das Bewegungsangebot anzunehmen und sich aktiv zu beteiligen. Auf diese Weise haben alle Kinder die Möglichkeit bereits vorhandene Fähigkeiten auszubauen und Defizite entgegenzuwirken. Neben Übungen, die zur Sportart führen und der Bewegungsförderung dienen, stehen vor allem Kreativität, soziales Miteinander sowie Spaß und Spiel im Vordergrund.

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit gibt es unter www.tischtennis.de.



Liebe Vereinsvorsitzende, liebe Abteilungsleiter, liebe Vereinsmitglieder und Sportler,

bereits zum vierten Mal nach 2002, 2004 und 2006 wird der TTVN in diesem Jahr mit dem Wettbewerb **"Verein des Jahres"** Tischtennisabteilungen und Vereine mit besonders innovativer und herausragender Vereinsarbeit auszeichnen.

Durch solide und abwechslungsreiche Vereinsarbeit wird das Interesse von Menschen aus allen Altersklassen für Tischtennis geweckt, ein kreatives Angebot im Verein für jung und alt hilft, neue Mitglieder auch langfristig für unseren Sport zu begeistern und in Vereine und Tischtennis-Abteilungen zu integrieren.

Dieser Wettbewerb soll auch eine Ideensammlung und Motivation für sämtliche Vereine im Tischtennis-Verband Niedersachsen sein, sich durch ein modernes und vielseitiges Angebot der Öffentlichkeit attraktiv zu präsentieren und dadurch seinen Status gegenüber anderen Sportanbietern zu wahren und vielleicht auch zu verbessern.

Nach den guten Erfahrungen mit dem 2006 neu eingeführten Bewertungssystem mit Aktivitätsquotient¹, das besonders den Aspekt der Chancengleichheit zwischen kleinen und großen Vereinen berücksichtigt, wurden in diesem Jahr nur kleinere Modifikationen vorgenommen. Ebenfalls beibehalten wird die separate Auszeichnung der Kategoriegewinner, die den Wettbewerb für wirklich alle Vereine attraktiv macht.

Somit warten auch in diesem Jahr wieder viele attraktive und hochwertige Preise auf die aktivsten Vereine 2008 in Niedersachsen.

Es lohnt sich also auf jeden Fall am Wettbewerb **"Verein des Jahres 2008"** teilzunehmen und die vorbildliche Vereinsarbeit öffentlich zu machen und – mit etwas Glück - dafür auch noch attraktive Preise zu erhalten.

Wir freuen uns schon jetzt auf ihre Bewerbung unter www.ttvn.de (Verein -> Verein des Jahres)

Die wichtigsten Punkte zum Wettbewerb:

- **Zeitraum:** Der Wettbewerb ist saisongebunden, d.h. es zählen alle Aktivitäten die zwischen dem 01. Juni 2007 - 31. Mai 2008 stattgefunden haben.
- **Abgabe des Wettbewerbsformulars** bis zum 10.06.2008
- **Bewerbung:** Mit dem Wettbewerbsformular zum „Verein des Jahres 08“ ist eine einfache und schnelle Wettbewerbsteilnahme sichergestellt.
- **Hohe Gewinnchancen:** Nicht nur die drei Erstplatzierten sondern auch die einzelnen Kategoriegewinner werden ausgezeichnet.
- **Teilnahmeberechtigung:** Teilnahmeberechtigt sind alle Tischtennis- Vereine und – Abteilungen im Verbandsgebiet des TTVN.

Weitere Informationen und das Wettbewerbsformular gibt es unter www.ttvn.de (Verein/ Verein des Jahres) oder in den nächsten Ausgaben des TTM.

Die Aktion „Verein des Jahres 08“ wird unterstützt von:



¹ **Aktivitätsquotient:** Es wird für jeden Verein ein Aktivitätsquotient errechnet (Summe aller Punkte geteilt durch die Anzahl der Mitglieder), der das Engagement des Vereins widerspiegelt

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Herren in Salzgitter

Die Herren-Endrunde

Gruppe 1: Tennis Borussia Berlin - Spvg. Neckarsulm 9:6, TTC Mörfelden - PSV Borussia Düsseldorf 9:4, PSV Borussia Düsseldorf - Tennis Borussia Berlin 9:5, TTC Mörfelden - Spvg. Neckarsulm 9:1, PSV Borussia Düsseldorf - Spvg. Neckarsulm 9:3, Tennis Borussia Berlin - TTC Mörfelden 9:5

1. TTC Mörfelden 3 23:14 4:2
2. PSV Bor. Düsseldorf 3 22:17 4:2
3. TB Berlin 3 23:20 4:2
4. Spvg. Neckarsulm 3 10:27 0:6

Gruppe 2: TTV Metelen - Eintracht Frankfurt 9:6, TSV Milbertshofen - MTV Salzgitter 9:6, TTV Metelen - MTV Salzgitter 9:7, Eintracht Frankfurt - TSV Milbertshofen 9:4, MTV Salzgitter - Eintracht Frankfurt 9:7, TTV Metelen - TSV Milbertshofen 8:8

1. TTV Metelen 3 26:21 5:1
2. TSV Milbertshofen 3 21:23 3:3
3. Eintracht Frankfurt 3 22:22 2:4
4. MTV Salzgitter 3 22:25 2:4

Um den 3. Platz: PSV Borussia Düsseldorf - TSV Milbertshofen 9:3.

Das Endspiel: TTC Mörfelden - TTV Metelen 9:6: Arndt/Keim - Tietmeyer/Kramer 17:21, 21:15, 14:21, Michalek/Nock - Langer/Wenninghoff 21:18, 13:21, 21:11, Nock - Langer II 21:17, 21:19, Hiebsch - Hegemann 21:19, 21:14, Arndt - Wenninghoff 21:19, 17:21, 21:12, Michalek - Langer 19:21, 15:21, Richardon - Kramer 21:23, 12:21, 18:21, Keim - Tietmeyer 14:21, 14:21, Hiebsch - Langer II 21:16, 16:21, 21:19, Nock - Hegemann 21:9, 22:20, Arndt - Langer 21:19, 21:18, Michalek - Wennighoff 21:19, 15:21, 17:21, Richardon - Tietmeyer 21:18, 18:21, 18:21, Keim - Kramer 21:19, 21:11.

Niedersachsen Spezial

Roderich Dietze, einer der größten und besten Männer des Tischtennissports, sollte nicht in Vergessenheit geraten. Der Sport und der Journalismus waren seine großen Leidenschaften. Er musste dabei sein, wenn die großen Entscheidungen fielen. Er musste die Vielfältigkeit seiner Eindrücke vielen vermitteln. Roderich Dietzes Weg führte zum Rundfunk. Mit Rolf Wernicke und Dr. Paul Laven bildete er das berühmte Sprecher-Trio unter der Leitung von Dr. Bernhard Ernst, dem wir packende Reportagen vor dem zweiten Weltkrieg verdanken. Tennis und Tischtennis waren die Spezialgebiete von Roderich Dietze. Olympia 1936 in Berlin war er Chefsprecher des englischen Rundfunks. Für uns war Roderich Dietze nicht nur ein Freund des Tischtennissports, der zu seiner Popularität viel beigetragen hat; er war auch ein begeisterter und guter Spieler. Als mehrmaliger Nationalspieler, internationaler deutscher Meister im Herren-Doppel und als starker Mannschaftsspieler war er die grosse Stütze der Berliner Meistermannschaft Gelb-Weiß. Nach dem Krieg wurde er Niedersachsens erster Sportwart, erfand das Paar-Kreuz-System, nach dem die deutschen Mannschaftsmeisterschaften ausgetragen wurden, arbeitete mit an der ersten Fassung der Wettspielordnung und wurde 1950 Pressewart des DTTB. Er starb am 25. Mai 1960 im Alter von nur 51 Jahren.

TTVN-Schiedsrichter im neuen Dress

Anlässlich der Mannschaftsmeisterschaft in Salzgitter-Gebhardshagen 1960 trat die TTVN-Schiedsrichterorganisation un-

ter ihrem Obmann Walter Grein erstmals in ihrem neuen Dress auf: schwarzes, weiß paspelliertes Hemd mit Verbandsabzeichen. Der Eindruck unserer Schiris war, trotz der konsequenten Haltung bei einigen Entscheidungen seitens des Schiedsrichters Schumacher (im Bild unten links) ein recht guter.

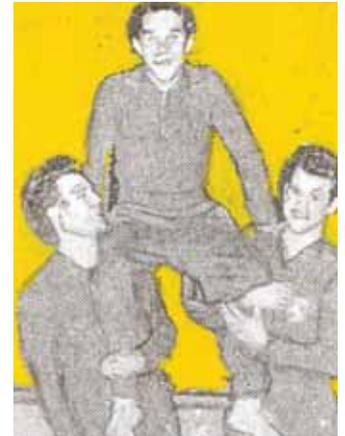
München richtete die Deutschen Jugendmeisterschaften 1960 aus

Die Jugendmeister dieses Jahres wurden: Mädchen-Einzel: Ursel Ehebrecht/Hessen, Jungen-Einzel: Wolfgang Schäflein/Saarland, Mädchen-Doppel: P. Knipschild/H. Stich/Westdeutschland. Jungen-Doppel: W. Prandke/B. Marks/Berlin, Gemischtes Doppel: J. Fischer/W. Prandke/Berlin

MTV Salzgitter gewann den Karl-Eckardt-Pokal 1960 in Mörfelden

Die Endrunde bestritten Post SV Augsburg, TTV Metelen, TTC Mörfelden und MTV Salzgitter mit folgenden Ergebnissen: MTV

Salzgitter - Post SV Augsburg 5:1, TTV Metelen - TTC Mörfelden, 5:4, MTV Salzgitter - TTV Metelen 5:2.



► Mit einer überzeugenden Leistung gewannen (von links) Herbert Gomolla, Hans-Jürgen Otto, Ernst Gomolla.

Mitteilung aus dem Jahre 1960 Agnes Simon im Westen

Die Exil-Ungarin und seit 1957 in Holland lebende Ex-Weltmeisterin im Damen-Doppel, Agnes Simon, (Nr. 3 der Europa-Rangliste) hat sich dem DTC Kaiserberg angeschlossen. Ihr Mann wurde Verbandstainer des WTTV.

Vereinsfinanzen und Steuern - aktuell

Der Unterzeichner war, was die Veröffentlichung der gesetzlichen Änderungen im Hinblick auf die Gemeinnützigkeitsreform 2007 - insbesondere unter dem Stichwort „Hilfen für Helfer“ - angeht, etwas zu schnell, nicht alle geplanten und im ttm-Artikel in Heft 11/2007 (vgl. dort. Seite 16) genannten Vergünstigungen wurden gesetzlich umgesetzt, leider!!!

Was ist also ab 2007 neu? Nochmal im Überblick:

- der bisher schon bekannte und geläufige Übungsleiterfreibetrag (§ 3 Nr. 26 EStG) wird von 1.848 Euro auf 2.100 Euro angehoben,
- neu ist auch die Einführung einer steuerfreien Aufwandsentschädigung (§ 3 Nr. 26a EStG) in Höhe von max. 500 Euro,
- die Höchstgrenzen für den steuerlichen Abzug von Spenden sind von bisher fünf bzw. zehn Prozent auf nunmehr einheitlich zwanzig Prozent der Gesamteinkünfte angehoben worden,
- die Grenze für den vereinfachten Spendennachweis wurde von 100,- EUR auf nunmehr 200,- EUR angehoben,
- der Höchstbetrag für die Kapitalausstattung von Stiftungen wurde von 307.000 Euro auf nunmehr 1 Mio. Euro aufgestockt,
- sowohl die allgemeine Besteuerungsgrenze für wirtschaftliche Betätigungen eines Vereins als auch die sog. Zweckbetriebsgrenze bei sportlichen Veranstaltungen wurde von bisher 30.678 Euro auf nunmehr jeweils 35.000 Euro aufgestockt.

Vom Gesetzgeber zwar geplant, aber letztlich nicht umgesetzt wurde der allgemeine Ehrenamtsfreibetrag für jedermann, sehr zum Leidwesen aller ehrenamtlich tätigen Helfer.

Ralf Kellner (VP Finanzen)



► TTVN-Schiedsrichter im neuen Dress.

Bezirksmeisterschaften Senioren 2007 beim VfL Lehre

Senioren 40 Einzel: 1. Martin Maier (SSV Kästorf/Warmenau WOB), 2. Martin Müller (TSV Mehrum SZ), 3. Stefan Hartwig (TSV Weddestedt WF), 4. Henning Lahmann.

Senioren 40 Doppel: 1. Torsten Heinze (VTTC Concordia, BS)/Carsten Sonnenberg (SV Broitzem BS), 2. Arndt Ahlbrecht (MTV Wolfenbüttel)/Martin Müller (TSV Mehrum PE), 3. Ralf Kloppenburg (MTV Adenbüttel, GF)/Jens Wegmeyer (MTV Vorsfelde WOB), 4. Roman Tront/Markus Kühne (beide TTC GW Hattorf OHA).

Senioren 50 Einzel: 1. Andreas Vogel (MTV Vorsfelde WOB), 2. Paul Gnegel (VfL Lehre HE), 3. Siegfried Reeh (Germ. Helmstedt HE), 4. Bernd Sonnenberg (MTV Gr. Lafferde PE).

Senioren 50 Doppel: 1. Bernd Sonnenberg (MTV Gr. Lafferde PE)/Andreas Vogel (MTV Vorsfelde WOB), 2. Burkhard Schmidt (RSV Gr. Mahner SZ)/Heinrich Oelkers (SG Adenstedt PE), 3. Armin Kraus (TSG Königslutter HE)/Paul Gnegel (VfL Lehre HE), 4. Siegfried Reeh (Germ. Helmstedt)/Andreas Brathuhn (TTC Gifhorn).

Senioren 60 Einzel: 1. Otto Ehnte (SV Abbesbüttel GF), 2. Jürgen Evers (TSG Königslutter HE), 3. Werner Achtner (PSV Kreiensen NOM), 4. Gerhard Gröger (Acosta Braunschweig BS), 5. Karl-Heinz Sonnenberg (TSV Rüningen BS).

Senioren 60 Doppel: 1. Otto Ehnte (SV Abbesbüttel GF)/Gerhard Gröger (Acosta BS), 2. Karl-Heinz Sonnenberg (TSV Rüningen BS)/Jürgen Evers (TSG Königslutter), 3. Heinz-Peter Kausche (SV Sandkamp WOB)/Bernd Kayser (WOB).

Senioren 65 Einzel: 1. Hans-Jürgen Knapp (TSV Thiede SZ), 2. Werner



► **Sieger Ü 50 im Einzel** 1. Vogel (WOB, Bildmitte), 2. Gnegel (HE, links) und 3. B. Sonnenberg (PE, rechts); **im Doppel** 1. B. Sonnenberg und Vogel (WOB), 2. R. Schmidt und Oelkers (beide PE) vor den Dritten Reeh (HE)/Brathuhn (GF) sowie Gnegel und Kraus (beide HE).



► **Sieger Senioren Ü 65 Einzel:** 1. Knapp (SZ, auf Foto rechts), 2. Schimming (WOB, links), 3. Telschow (BS) und Gatzek (GÖ); **im Doppel:** 1. Kunik (GS)/Hildebrandt (GS), 2. Telschow (BS)/Ganzberg (PE).

ner Schimming (SSV Kästorf-Warm. WOB), 3. Jürgen Telschow (BSC Braunschweig BS), 4. Wolfgang Gatzek (Bowender SV GÖ).

Senioren 65 Doppel: 1. Harald Kunik (TSV Reiffenhausen GÖ)/Horst Hildebrandt (ESV RW Göttingen), 2. Jürgen Telschow (BSC Braunschweig)/Rudi Gansberg (G.-W. Vallstedt PE), 3. Hans-Jürgen Knapp (TSV Thiede SZ)/Wolfgang Lack (TSV Grasleben HE), 4. Werner Schimming (SSV Kästorf-W. WOB)/Karl-Heinz Fischer (TSV Edemissen PE).

Senioren 70 Einzel: 1. Horst Hedrich (TSV Salzgitter SZ), 2. Heiko Becker (VfR Weddel WF), 3. Wendelin Schwitalla (VfR Weddel WF), 4. Otto Bertram (MTV Hattorf WOB).

Senioren 70 Doppel: 1. Wendelin Schwitalla (VfR Weddel WF)/Horst Hedrich (TSV Salzgitter), 2. Dieter Fuhrmann (TSV Mehrum PE)/Günter Mundil (SV Union Gr. Ilse PE), 3. Willi Krönjäger (TTC PeLaKa OHA)/Klaus-Peter Vergin (SV Schladen WF), 4. Otto Bertram (MTV Hattorf WOB)/Winfried Krebs (VfR Weddel WF).

Senioren 75 Einzel: 1. Alfred Zimmer (TSV Hordorf WF), 2. Adolf Rehbein (SV Gr. Ellerh./Hetj. GÖ), 3. Herbert Lau (TV Jahn Wolfsburg WOB), 4. Gerhard Meller (SC Acosta BS), 5. Manfred Rother (MTV Wittlingen GF).

Senioren 75 Doppel: 1. Herbert Lau (TV Jahn Wolfsburg)/Alfred Zimmer (TSV Hordorf WF), 2. Adolf Rehbein (SV Gr. Ellerh./Hetj. GÖ)/Manfred Rother (MTV Wittlingen GF), 3. Gerhard Meller/Rolf Wilkening (beide SC Acosta BS).

Senioren 80 Einzel: 1. Günter Puzicha (TSV Grasleben HE), 2. Janis Kaupmanis (B.W. Schmedenstedt PE), 3. Günter Possiel (MTV



► **Sieger Ü 75 im Einzel:** 1. Zimmer (WF, Bildmitte), 2. Rehbein (GÖ, links), 3. Lau (WOB), 4. Meller (BS) und 5. Rother (GF, rechts); **im Doppel:** 1. Zimmer und Lau vor 2. Rehbein und Rother.



► **Sieger Senioren Ü 80 im Einzel:** 1. Puzicha (HE, rechts), 2. Kaupmanis (PE, links), 3. Possiel (WOB, 3.v.r.) und 4. Pramann (GS, 2.v.rechts); **im Doppel:** 1. Puzicha HE/Kaupmanis PE vor 2. Possiel WOB/Pramann GS.

Hattorf WOB), 4. Günter Pramann (TSV Lutter GS).

Senioren 80 Doppel: 1. Günter Puzicha (TSV Grasleben)/Janis Kaupmanis (B.W. Schmedenstedt), 2. Günter Possiel (MTV Hattorf WOB)/Günter Pramann (TSV Lutter GS).

Seniorinnen 40 Einzel: 1. Beate Koch (SV Sandkamp WOB), 2. Stefanie Laufer (SV Sandkamp WOB), 3. Eva Maria Christ (VfL Lehre HE), 3. Anja Gnegel (VfL Lehre HE).

Seniorinnen 40 Doppel: 1. Eva Maria Christ/Anja Gnegel (beide VfL Lehre HE), 2. Corinna Grahn (TVB Schöningen HE)/Silvia Irmer (Helmstedter SV), 3. Beate Koch SV/Stefanie Laufer (beide SV Sandkamp WOB), 4. Ramona Pietsch/Michaela Ingwersen (beide SV Braunlage GS).

Seniorinnen 50 Einzel: 1. Karin Westphal (Helmstedter SV HE), 2. Giesela Hansen (SV Hohenhameln PE), 3. Friderike Heuer (SV Dannenbüttel GF), 4. Angelika Probst (TSG Opperhausen NOM), 5. Hella Jasef (TSV Lauingen HE).

Seniorinnen 50 Doppel: 1. Ka-

rin Westphal (Helmstedter SV)/Hella Jasef (TSV Lauingen HE), 2. Angelika Probst (TSG Opperhausen NOM)/Friderike Heuer (SV Dannenbüttel GF).

Seniorinnen 60 Einzel: 1. Al-muth Tabatt (VfL Lehre HE), 2. Erika Danek (ASC Göttingen GÖ), 3. Birgit Gröger (SV Dannenbüttel GF), 4. Doris Debus (Union Salzgitter SZ).

Seniorinnen 60 Doppel: 1. Al-muth Tabatt (VfL Lehre HE)/Erika Danek (ASC Göttingen), 2. Birgit Gröger (SV Dannenbüttel GF)/Doris Debus (Union SZ), 3. Artmann BS /Thiel WF.

Seniorinnen 70 Einzel: 1. Waltraud Zehne (ASC Göttingen GÖ), 2. Ilse Lantermann (ASC Göttingen GÖ), 3. Christiane Forth (SV Broitzem BS), 4. Brigitte Jasper (SV Broitzem BS), 5. Sieglinde Sauthoff (TSG Opperhausen NOM).

Seniorinnen 70 Doppel: 1. Ilse Lantermann/Waltraud Zehne (beide ASC Göttingen), 2. Christiane Forth/Brigitte Jasper (beide SV Broitzem BS), 3. Sieglinde Sauthoff/Gisela Gelhard (ESV Börßum WF).



► **Siegerinnen Ü 75 im Einzel:** 1. Zehne (2.v.links), 2. Lantermann (beide GÖ, 2.v.rechts), 3. Forth (rechts) und 4. Jasper (beide BS, links); **im Doppel** 1. Lantermann und Zehne vor 2. Forth/Jasper (beide BS) und 3. Sauthoff (NOM)/Gelhard (WF).

Kreisverband Goslar

Endrangliste Herren B

Ungemein spannend verlief die vom TSV Mechtshausen ausgerichtete Endrangliste der Herren B. Da nur neun Aktive am Start waren, spielte jeder gegen jeden.

Der Endstand: 1. Rene Kowirschke (TSV Mechtshausen) 7:1, 2. Stefano Carosino (ESV Goslar) 7:1, 3. Sven Kasten (TSV Mechts-

hausen) 7:1, 4. Christoph Gröger (VfR Langelsheim) 5:3, 5. Karsten Lindner (TSG Wildemann) 4:4, 6. Michael Zimmer (VfR Langelsheim) 3:5, 7. Alexander Janke (ESV Goslar) 2:6, 8. Martin Gerhardt (ESV Goslar) 1:7, 9. Julian Teichert (TSV Mechtshausen) 0:8.

Jürgen Hahnemann

Kreisverband Helmstedt

Kreistag 2008

Der nächste ordentliche Kreistag mit Neuwahlen findet am Freitag, dem 29.08.2008, ab 19.00 Uhr im Kloster St. Ludgeri in Helmstedt statt. Die Arbeitstagung folgt im Anschluss an den Kreistag. Anträge sind beim Vorsitzenden H.- K. Bartels bis zum 29.07.2008 einzureichen.

f.d.R.: Hans-Karl Bartels, Vorsitzender

Aufstrebender Verein in Südniedersachsen

sucht zur kommenden Saison

**Trainer (B- oder C-Lizenz) oder
Spielertrainer (Niveau ab Landesliga)**

Alter 20 - 40 Jahre

Zuschriften bitte unter Chiffre TTVN-108
an den Tischtennis-Verband Niedersachsen,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover.



► **Siegerinnen Ü 40 wurden im Einzel:** 1. Koch, 2. Laufer (beide WOB), 3. Gnegel und Christ (beide HE); **Siegerinnen im Doppel** wurden 1. Gnegel/Christ (HE, 2.u.3.v links), 2. Grahn/Irmer (HE, links) und gemeinsame Dritte Koch/Laufer (WOB, rechts) und Pietsch/Ingwersen (GS).



► **Siegerinnen Ü 60 im Einzel:** 1. Tabatt (HE), 2. Danek (GÖ) und 3. Gröger (BS); **im Doppel** 1. Tabatt und Danek (Bildmitte) vor 2. Gröger (BS)/Debus (SZ, links) und 3. Artmann (BS)/Thiel (WF, rechts).

Ein fester Händedruck bei einem Mann ist wichtig

Landesmeisterschaft – ein Erfahrungsbericht von Lisann Grabher und Meike Schlichte

Am zweiten Dezemberwochenende fanden in Oesede/Georgsmarienhütte die Landesindividualmeisterschaften statt. Auch die Schülerinnen B ermittelten die Besten aus Niedersachsen. Mit dabei Meike Schlichte und Lisann Grabher vom MTV Engelbostel, die für den Bezirk Hannover an den Start gingen. Das ttm hat die 12 Jahre alten Mädchen gebeten, einen Erlebnisbericht dieses Wochenendes zu schreiben. Hier nun das Ergebnis:

Hey, wir sind's, Meike und Lisann. Wir waren vom 8. bis 9. Dezember bei den Landesmeisterschaften in Oesede... irgendwo bei Osnabrück! Allein schon das Kofferpacken war spannend. Als wir nach zwei Stunden on Tour endlich die lang ersehnte Halle gefunden haben, ging es erst richtig los. Blöd war natürlich, dass viel zu wenige Tische da waren. Wir brauchten Stunden, bis wir einen zum Einspielen gefunden hatten, und dann auch noch Überkreuz, was wir noch nie gemacht haben...

Nach ein paar Minuten (oder so ähnlich) wurde der Bezirk Hannover aufgerufen, um alles Weitere zu besprechen. Zum Beispiel wurden den Spielern die verschiedenen Coaches zugeteilt und das mit dem Hotel besprochen - also wie wir dahin kommen und sowas halt! Unsere Trainer waren echt cool drauf. Meiner (Lisann) war immer voll lustig und meinte, ich soll bloß Spaß haben ... und meiner (Meike) hat mich immer wieder, wenn's mal nicht so gut lief, aufgemuntert und hatte einen sehr festen Händedruck, aber was bei einem Mann ja auch irgendwie wichtig ist!

Und dann ging es erst richtig los... Unsere ersten Spiele waren sehr (und wenn wir sagen sehr, dann meinen wir das auch) anstrengend. Man hat gleich gemerkt, dass das hier kein Kaffeekränzchen ist! Fünf Sätze und voller Einsatz hat sich gelohnt. Aber dann, aber dann...wieder höllisch lange warten auf das nächste Spiel. Wir vertrieben uns die Zeit, indem wir Dreisprung geübt und einen kleinen Ausflug durch die Hintertür gemacht haben. Mussten uns

doch erstmal richtig umschaun! Auf dem Weg, also schon draußen, ist uns so ein kleiner Mr. Coolman über den Weg gelaufen. Und dann wollten wir wieder zurück, doch vorm Eingang (vorm richtigen Eingang!) standen unsere Trainer. Oh oh. Und wir konnten ja nicht mit unseren Turnschuhen an ihnen vorbei stolzieren.

Bei den zweiten Spielen haben sich unsere Wege dann getrennt. Ich (Meike) habe mein Spiel klar an die Topgesetzte abgegeben, und ich (Lisann) habe mein zweites Spiel glatt gewonnen. Schon jetzt haben unsere Bäuchlein heftig geknurr. Und wir haben schnell ein Schnitzel gegessen. War zwar kalt aber doch sehr lecker.

Und schon war die Zeit rum und unser drittes Spiel angesetzt. Diesmal lief es genau anders. Jetzt gewann ich (Meike) mein Spiel glasklar, dafür verlor ich (Lisann) gegen eine kleine putzige Japanerin. Hätte ich eigentlich nicht verlieren dürfen.

So, Achtelfinale!!! Die große Spannung! Ich (Meike) habe die Nerven behalten und mich durchgekämpft. Doch ich (Lisann) hatte eine eindeutig schwerere Gegnerin, gegen die das Gewinnen eine große Herausforderung war. Naja, deshalb hab ich wohl auch verloren.

Es verging eine lange Wartezeit, bis wir endlich losfahren, um in einem Restaurant Pizza zu essen. Wir mussten uns sogar die Teelichter selbst anzünden, denn die zwei vorlauten kleinen Jungs haben es einfach nicht auf die Reihe gekriegt, das Teelicht anzuzünden. Danach wollten wir endlich zum Hotel, doch wie schlaue alle waren, fanden wir das Hotel nicht, obwohl wir neben einer Landkarte angehalten hatten, um den richtigen Weg zu finden. Somit dauerte die Fahrt noch etwas länger.

Als wir endlich ankamen, mussten wir noch einen halben Kilometer latschen (mit unseren schweren Koffern), um die Eingangstür des Hotels zu erreichen. Als wir erfuhren, dass wir in den 3. Stock mussten, war die Erleichter-



► Lisann Grabher und Meike Schlichte.

ung schnell wieder verfliegen, denn wir haben den Fahrstuhl zu spät entdeckt. Was blieb uns übrig, als die Treppen hoch zu stolzieren?! Fast so wie bei Germanys Next Topmodel...

Dann mussten wir uns fertigmachen. Die Dusche hatte aber so kleine Macken. Als ich (Lisann) barfuß in der Dusche stand, um auszuprobieren, ob sie auch geht, ging zwar das warme (nach einiger Zeit sehr heiße) Wasser an, aber der Hahn zum kalten Wasser klemmte. Oh wurden meine Füße heiß! Aber gemeinsam haben wir das Problem doch noch in den Griff gekriegt. Danach haben uns die anderen Mädels abgeholt, zum gemütlichen Klatsch & Tratsch in ihrem Zimmer. Zwischendurch kam ein Trainer, um uns zu sagen, dass um zehn Uhr Bettruhe sei. Wir hatten aber leider keine Uhr. Außer Handy natürlich, aber das muss ja keiner wissen.

Dann wollten wir mit Nele und Karolin runter gehen, die Jungs ärgern, doch da kam ein anderer Trainer und hat uns doch glatt erwischt. Nele und Karo sind schnell wieder hoch, aber wir mussten ja in unser Zimmer, doch da stand er schon. Wir haben uns ein paar, nicht gerade gute Ausreden ausgedacht, haben aber trotzdem Ärger bekommen und sind dann ins Bett geschlüpft. Heimlich haben wir noch Fernsehen geguckt, aber uns diesmal nicht erwischen las-

sen. Dafür aber am nächsten Tag. Wieder von Christian, weil wir zu spät zum Frühstück kamen... Aber zum Glück waren wir nicht die Einzigen. Dann wieder unsere Sachen gepackt und auf zur Halle. Umziehen, stylen, quatschen, lästern und Tisch suchen, wie gestern!

Im Doppel konnten wir leider nicht zusammen spielen, weil ich (Lisann) zum Glück noch zur Landesmeisterschaft nachgerückt bin, und für jemand anderen gespielt habe. Ich (Meike) musste mit Lena Helberg spielen. Die erste Runde habe ich mit ihr auch gewonnen, doch beim zweiten Spiel scheiterten Lena und ich dann nach umkämpften fünf Sätzen. Ich (Lisann) habe mit Karolin Oetken gespielt. Wir haben aber leider nicht den erhofften Sieg erfüllen können. Danach ging es auch schnell mit dem Einzel weiter. Ich (Meike) musste im Viertelfinale gegen Nele spielen. Nach dem ersten verlorenen Satz kamen dann auch meine Eltern. Das half leider nichts, und ich habe das Spiel 1:3 verloren.

Dann haben wir noch eine Wafel gegessen und sind mit meinen (Meike) Eltern nach Osnabrück gefahren, zum Weihnachtsmarkt, doch das war ein Reinfall.

Im Großen und Ganzen war die Landesmeisterschaft ein tolles Erlebnis, das wir gerne nochmal mitmachen würden...

Eure Meike und Lisann



Uwe Serreck

Am Buchhorn 17, 30890 Barsinghausen

Tel. 05105/586323 · Mobil 0160/7604906

Fax 05105/514938

E-Mail: serreck@ttvrh.de

Kreisverband Hameln-Pyrmont

119. Kreisrangliste Herren

Bernd Schüler holt siebten Ranglistentitel

Bernd Schüler vom TSV Fuhlen hat nach mehreren vergeblichen Anläufen wieder einmal die Kreisrangliste der Herren gewonnen. Der Sieg bei der 119. Ausspielung bedeutete seinen siebten Titelgewinn. Aufgrund des besseren Satzverhältnisses angelte sich Schüler den Erfolg gegenüber Mannschaftskamerad Sören Schway. Beide kamen auf eine 6:1-Bilanz. Unterlag Schüler 2:3 gegen Steffen Münchgesang (MTSV Aerzen), besicherte ihm das glatte 3:0 gegen Schway den Spitzenplatz. „Hervorheben möchte ich, dass die komplette Oberliga-Mannschaft des TSV Fuhlen nach ihrem Punktspiel am Nachmittag, an der Rangliste teilgenommen hat. Dadurch konnte der ausrichtende Post SV Bad Pyrmont unter der Gesamtleitung von Martina Brix und Uwe Schenkemeyer 109 Teilnehmer begrüßen, womit ich sehr zufrieden war“, lobte Ranglistenleiter und Vorsitzender Bruno Klenke.

Titelverteidiger Lukas Nowag unterlag seinen Teamkollegen und wurde diesmal Dritter. Aus der Elitengruppe absteigen müssen Nils Niepelt (Schwalbe Tündern), Athanasios Karathanassis (VfL Hameln) sowie Thomas Koch (HSC Tündern). Dass sich die nächste Rangliste zu einer Vereinsmeisterschaft des TSV Fuhlen entwickeln dürfte, dafür sorgen die drei Aufsteiger. Jeweils ohne Satzverlust siegten Niklas Wellmann in der Gruppe 2/1 mit 7:0 und Carsten Teigeler in der

Gruppe 2/2 mit 5:0. Das Relegationsspiel dieser beiden Gruppen zwischen Andreas Rose (TSV Tündern) und Matthias Radtke gewann dann der dritte Fuhlerer mit 3:1.

In der Gruppe 3/1 dominierte Jörg Liemant (BW Salzhemmendorf), der mit 6:0 ohne Niederlage blieb. Horst Brix (Post Bad Pyrmont) wurde mit 4:2 Zweiter. In Gruppe 3/2 überzeugte Tim Reichel vom SC Borry, der in Erwin Brix (Post Bad Pyrmont) einen ebenbürtigen Mitstreiter hatte. Beide wiesen eine 6:1-Bilanz vor, wobei Reichel über das bessere Satzverhältnis verfügte.

Gruppe 1:

Bernd Schüler (Fuhlen)	6:1/20:6
Sören Schway (Fuhlen)	6:1/18:4
Lukas Nowag (Fuhlen)	5:2
Steffen Münchgesang (Aerzen)	4:3
Olaf Bruns (Fuhlen)	3:4
Nils Niepelt (TSV Tündern)	2:5
Athanasios Karathanassis (VfL Hameln)	2:5
Thomas Koch (HSC Tündern)	0:7

Gruppe 2/1:

Niklas Wellmann (Fuhlen)	7:0
Matthias Radtke (Fuhlen)	6:1
Frank Groß (Salzhemmendorf)	5:2
Sebastian Mann (TSV Tündern)	4:3

Gruppe 2/2:

Carsten Teigeler (Fuhlen)	5:0
Andreas Rose (TSV Tündern)	4:1
Holger Meyer (Halvestorf)	2:3
Oliver Braunert (TuSpo Bad Münder)	2:3

Martina Emmert

66. Kreisrangliste Senioren

Rudi Poludniok verteidigt seinen Titel

Ohne große Anstrengungen verteidigte Rudolf Poludniok (VfL Hameln) bei der 66. Kreisrangliste der Senioren in Salzhemmendorf seinen Titel. In vier Spielen blieb der er ohne Satzverlust. Platz zwei gehörte Karl Dreier (3:1 Siege/WTW Wallensen). Das einzige Spiel, das über fünf Sätze ging, gewann Dreier gegen Jürgen Ahlborn vom SV GW Süntel. Auf Rang drei folgte Detlef Reich vom TSV Benstorf-Old-

dendorf. Jörg Schadeck (Süntel), Rolf Berkefeld (BW Salzhemmendorf) sowie Andreas Breitkopf (MTSV Aerzen) fehlten und starteten deshalb bei der nächsten Rangliste in Gruppe II. Einen tadellosen ersten Auftritt im Seniorenbereich legte der neu eingestufte Thomas Koch vom HSC BW Tündern in Gruppe II hin. Er glänzte mit einer 6:0-Serie vor den beiden Salzhemmendorfern Bernward Buchmann

und Frank Kröber, die sich ebenfalls den Sprung in die Königsklasse sicherten. In Gruppe III belegten Friedhelm Köver (Benstorf-Oldendorf), Klaus Lücke (HSC Tündern) und Heinz Plambeck die Medailenplätze. Dieter Hagedorn (TSV Klein Berkel) behielt in Gruppe IV mit 6:0 ein sauberes Konto. Hinter ihm reihten sich Helmut Blaschke (Salzhemmendorf) und Peter Röhl

(Lauenstein) ein.

„Dieses Mal konnten Ranglistenleiter Heinrich-Georg Ahlborn und Ernst Schulz leider nur 26 Teilnehmer begrüßen. Vom SV GW Süntel fehlten viele Aktive, so dass die erhofften 30 Starter nicht erreicht wurden“, bedauerte Kreisvorsitzender Bruno Klenke.

Martina Emmert



Die drei Ersten bei den Senioren.

Foto: Uwe Serreck

Kreisverband Region Hannover

Regionsrangliste

Mindermann dominiert und Diaz überrascht

Mit einem Favoritensieg endete die erstmals gemeinsam von Arminia Hannover und der SG Misburg ausgerichtete Qualifikation zur Regionsrangliste. Mit 9:0 Siegen bei 27:1 Sätzen deklassierte Olaf Mindermann (VfL Grasdorf) förmlich seine Konkurrenz. Überraschungssiegerin bei den Damen wurde Isabelle Diaz (TSV Bemerode).

In Abwesenheit zahlreicher Mitfavoriten bot das Turnier spannenden



Herren-Sieger Olaf Mindermann.

den Sport, denn viele Entscheidungen fielen erst in der letzten Runde. Dem tat auch eine (von den Spielern unbemerkte) Computerpanne, die allerdings Sportwart Gundolf Schubert aufregte, keinen Abbruch. Für positive Stimmung beim Chefstrategen des TTVRH sorgte dafür die Zahl von insgesamt 173 Startern. Lediglich bei den Damen herrschte wie fast traditionell im Winter Flaute, wenngleich sieben Spielerinnen Minusrekord darstellen. Isabelle Diaz setzte sich dank der besseren Sätze überraschend vor Sandra Triebe durch. Die hatte Glück, dass Silber nicht an Gabi Gundlack ging, denn die Barsinghäuserin führte im direkten Duell schon mit 9:5 im 5. Satz.

Bei den Herren zog Olaf Mindermann einsam seine Kreise. Relativ ungefährdet folgte ihm noch Emrah Özlü, während es dahinter ein Hauen und Stechen um die Plätze



► **Damen-Siegerin Isabelle Diaz**

Fotos: Uwe Serreck

gab. Eine Überraschung war dabei der letzte Platz von André Sauer. In

Klasse II schafften Viktor Ertel (Badenstedter SC) und Jonas Mikus

(SV Bolzum) jeweils ungeschlagen den Aufstieg.

Herren: 1. Olaf Mindermann (VfL Grasdorf) 9:0 Spiele/27:1 Sätze, 2. Emrah Özlü (Badenstedter SC) 7:2/23:12, 3. Martin Klotz (TSG Ahlten) 5:4/19:17, 4. Nils Lohmann (TTSG Wennigsen) 4:5/18:19, 5. Jurij Ussatchij (Germania Grasdorf) 4:5/18:19, 6. Benjamin Markmann (TuS Seelze) 4:5/17:21, 7. Carsten Rehse (TuS Bothfeld) 4:5/14:20, 8. Alexander Vogel (TSV Bemerode) 3:6/12:21, 9. Hendrik Gebhardt (TuS Gümmer) 3:6/10:20, 10. André Sauer (TSG Ahlten) 2:7/14:23

Damen: 1. Isabelle Diaz (TSV Bemerode) 5:1/17:9, 2. Sandra Triebe (SV Hämelerwald) 5:1/15:8, 3. Sarah Schlüter (TSV Bokeloh) 4:2/15:8, 4. Gabi Gundlack (TSV Barsinghausen) 4:2/14:9, 5. Julia Prochnau (TSV Bemerode) 2:4/10:14, 6. Helga Teille (Hannover 96) 1:5/6:17, 7. Jessica Vilca-Sauledo (Lehrter SV) 0:6/6:18. **Uwe Serreck**

„Tischtennis ist geiler als Fußball“

Einen unglaublichen Boom erlebt derzeit der Tischtennisport im FC Bennigsen. Knapp 30 Kinder tummeln sich zweimal die Woche in der Bennigser Sporthalle unter Aufsicht von Robin Hrassnigg, Helmut Freimann und Hans Prella, um ihre Künste am grünen Tisch zu verbessern.

Warum gerade Tischtennis, wo doch neben König Fußball aktuell der Handball in aller Munde ist.

„Weil Tischtennis einfach Spaß macht“, erklärt die 8-jährige Paulina Döbbe, die bei einem Schulturnier vor knapp einem Jahr auf den Geschmack kam und seitdem begeistert dem weißen Ball nachjagt. In die gleiche Kerbe schlagen ihre Mannschaftskameradinnen bei den Schülerinnen C Emilia Wiche (8) und Kira-Malin Bellach (9). Einen weiteren Aspekt verdeutlicht Felix Höfer (13): „Tischtennis ist ein pri-

ma Mannschaftssport und vor allem besser als Fußball.“ Dem stimmt Robin Precht, obwohl großer Fan von Hannover 96, zu: „Es ist einfach ein toller Sport.“

Die atemberaubende Erfolgsgeschichte begann im März 2004. Da das jüngste Spartenmitglied damals 26 Jahre alt war, initiierten Jugendwart Heiko Meyer und Robin Hrassnigg mit zahlreichen Helfern unter Unterstützung mit der Rekto-

rin der Grundschule, Frau Ludwig, die Abnahme des Tischtennis-Sportabzeichens. Sage und schreibe 150 Kinder nahmen damals teil, von denen 15 den Weg zum Training in die Halle fanden. 2005 wurde im Februar ein Ortsentscheid der bundesweiten Mini-Meisterschaft durchgeführt und im September erstmals zwei Mannschaften zum Punktspielbetrieb gemeldet. Ein Jahr später waren es schon drei und heuer gehen fünf Jugendteams für den FC an den Start. Für die Betreuung der Auswärtsfahrten steht jeweils eine Herrenmannschaft Pate. Und wo es nötig ist, werden die Eltern eingebunden. Vorläufiger Höhepunkt war im Mai dieses Jahres ein dreitägiges Trainingslager mit 16 Kindern in der Sportschule Clausthal-Zellerfeld, das übrigens im kommenden Jahr wiederholt wird. „Es greift einfach ein Rädchen ins andere und wir Trainer bekommen vom Vereine alle Unterstützung, die wir uns wünschen“, beschreibt Hrassnigg das Erfolgsgeheimnis. Was fasziniert den Trainer an seiner Aufgabe? „Es ist begeisternd zu sehen, wie sich die Kinder weiterentwickeln.“ Und das nicht nur sportlich. Vor allem unsere I. Jugend lebt Tischtennis vorbildlich als Mannschaftssport“, ergänzt der „Cheftrainer“.

Zahlreiche lustige Veranstaltungen, sei es die Weihnachtsfeier oder Juxturniere – selbst mit Bratpfannen anstelle von Schlägern wurde schon gespielt - runden das Angebot ab. Also alles in Butter? Nichts ganz, denn eins hat Hrassnigg – gerichtet an die Stadt Springe – noch auf dem Herzen: „Wir wünschen uns dringend einen dritten Trainingstag ...“ **Uwe Serreck**



► **Die Bennigser Tischtenniskinder mit Trainer Robin Hrassnigg.**

Fotos: Uwe Serreck

Ehrenamtliche Tätigkeit in der Spielpause beim SV Kirchweyhe

Höchste Aktivität herrschte beim SV Kirchweyhe nach der Herbstrunde, um innerhalb einer Woche alle Umstellungskriterien sowie Sperrvermerke per 1. Januar in click-tt einzupflegen und den zuständigen Sportwarten mitzuteilen.

Die SV Kirchweyhe stellt mit elf 6er-Herrenteams das größte Kontingent im TTVN. Hinzu kommen drei Damenmannschaften. Abteilungsleiterin Meike Wördemann musste zwei Abend- mit folgenden Nachtschichten einlegen, um über die 86 (!) aktiven Herren und 18 Damen ein Arbeitspapier für das Spartenleitungs-Trio als Diskussionsgrundlage zu erstellen. Herausgekommen ist dabei eine „Farb-Tapeter“ mit den Abmessungen von 130 cm x 110 cm!

Um dieses Papier richtig lesen und fehlerfrei anwenden zu können, mussten die sieben grundsätzlichen Hinweise des TTVN be-



► „Generalstabsarbeit“ beim SV Kirchweyhe. Foto: Fritz Ehlers

achtet werden:

1. vollständig vergleichbare Bilanzwerte
2. bedingt vergleichbare Bilanzwerte, weil der Spieler „zu Null“ oder „Null zu“ steht.
3. nicht vergleichbare Bilanzwerte, weil der Spieler zu wenig Einzel absolviert hat.
4. Pflichtumstellungen, da Bilanzwertdifferenz > 2,000.

5. Kannumstellungen, d. h. der Verein kann umstellen.
6. Umstellungsverbot, da Bilanzwertdifferenz < 0,000.
7. Nicht vergleichbare Bilanzwerte, d.h. Verein schlägt vor, Staffelleiter entscheidet.

In einer vierstündigen Sitzung arbeiteten Meike Wördemann, Christian Timmermann und Fritz Ehlers die notwendigen Umstellungen für alle 14 Mannschaften auf. Ziel war bei den Herren die Vermeidung zusätzlicher SPV, die von bislang 20 auf über 40 hochgeschwelligt waren, d.h. der halbe Verein hätte keinen Ersatz mehr spielen dürfen. Durch mannschaftsübergreifende Aktionen wurde diese Zahl auf insgesamt 16 SPV im Herren- und zwei im Damenbereich gedrückt. Gegenüber den 14 Mannschaftsführern musste die Spartenleitung alle Register ziehen, um dieses Verfahren ver-

ständig zu machen. Nach teilweise recht kontroversen Diskussionen, wurde der Vorschlag der Spartenleitung mit nur kleinen Änderungen angenommen.

Insgesamt ist das Konzept click-tt bei allen Spielern der Basis positiv angenommen worden, jedoch kristallisierten sich zwei „Juckepunkte“ für einen Großverein wie die SV Kirchweyhe heraus, die einer Nachbesserung bzw. Änderung bedürfen:

1) Bei soviel Spielern ist es schwer, talentierte Jugendspieler in höheren Mannschaften einzugliedern, es sei denn, man nimmt die notwendigen Sperrvermerke in Kauf. (Beispiel: Niklas Schreiber in der „Ersten“ BW 35,057 gegenüber den Senioren der zweiten Clemens Steinberg mit 38,800 und Hans Nolte mit 37,220).

2) Die spielklassenübergreifende Bilanzwertdifferenz von 2,400 ist zu gering, sie sollte mindestens auf 2,5 oder 3,0 angehoben werden. Es wird hier innerhalb nur einer Spielsaison einfach zuviel Mannschaftsgefüge durcheinandergewirbelt. Fritz Ehlers

Hintergrund Story

Durch ein 6:4 gegen den TTK Anröchte sicherten sich die Damen von Hannover 96, wie im ttm 12/07 berichtet, die Herbstmeisterschaft in der 2. Bundesliga. Einer der Wegbereiter war dabei Zahnarzt Dr. Andreas Hartwich, was sowohl Dieter Gömann in seinem Bericht ebenso wenig wie die Tagespresse mit Ausnahme der „BILD“ dargestellt hat.



► Andreas Hartwich Foto: Uwe Serreck

96-Herbstmeisterschaft hängt an einem Zahn

Was war passiert? Wie von „BILD“ berichtet, hatte Spitzenspieler Zhang Mo in der Woche vor dem Spiel aufgrund eines entzündeten Weisheitszahn im Stuhl ihres Doktors verbracht. Details der Behandlung durfte uns Dr. Hartwich, der während des Spiels vorsichtshalber „Bereitschaft schob“, aufgrund seiner Schweigepflicht leider nicht verraten. Jedenfalls sorgte Dr. Hartwich („wäre Mo ein oder zwei Tage später zu mir gekommen, hätte sie nicht antreten können“), für einen Gesundheitszustand, der Mo zwei Punkte zum Erfolg beisteuern ließ. 96-Manager Uwe Rehbein dankte dafür vor den knapp 150 Fans.

Wer Dr. Hartwich ist, beschreibt das folgende Porträt:

Andreas Hartwich: Ein TT-verrückter Zahnarzt

- Steckbrief:
- geboren 1963
- verheiratet mit Kerstin, Sohn Justin (12)
- seit 1992 Inhaber der B-Lizenz
- Mitglied im Club der Tischtennisfreunde und VDTT (Verband Deutscher TT-Trainer)
- Seit acht Jahren Inhaber der Pra-

- xis in Hannover in der Nähe der AWD Arena
- 2004 Promotion zum Dr. med. dent.

Zum Tischtennis kam Andreas oder „Jimmy“ Hartwich zwar erst im „hohen“ Alter von 14, doch seitdem steht der gelernte Zimmerer total im Bann des Spiels am grünen Tisch. Über die Stationen TTC Helga (mit Uwe Rehbein und Arnd Wesche), TSV Hagenburg (BOL) und bis 2006 lange Jahre für den SV Gehrden (ebenfalls mit Arnd Wesche) wechselte Hartwich 2006

durch seinen Kumpel Theo Lohmeier zum TSV Algesdorf. Absolutes Highlight als Spieler war 2006 im Rahmen der WM in Bremen als TTVN-Vertreter die Teilnahme an der offiziellen „Deutschen Meisterschaft der unteren Spielklassen“. Geocacht von keinem geringeren als Lennart Wehking. Zum Weiterkommen in Vorrunde reichte es zwar nicht, da Hartwich den späteren Finalisten in der Gruppe hatte, doch ein unvergessliches Erlebnis war das Turnier allemal. Ebenso wie die German Open, die dieses Jahr neben der WM in Zagreb und dem Final Four in Hamm für den Fan Hartwich auf dem Programm standen.

Nicht minder interessant liest sich auch der berufliche Werdegang, wie Hartwich berichten:



Praxis Dr. Andreas Hartwich
Mundgesundheit mit Konzept

- Schöne, gesunde Zähne
- Kosten sparen durch Vorsorge
- Implantologie, natürlicher Zahnersatz

Deisterstraße 13 (Schwarzer Bär) | 30449 Hannover
 Fon: 0511 - 45 67 08 | www.DrHartwich.de

„Nach dem Hauptschulabschluss habe ich eine Ausbildung zum Zimmerer absolviert. Danach die Schule nachgeholt und 1986 das Abi an der IGS Roderbruch gebaut.“ Nach zwei Jahren bei der Bundesmarine als Funker mit Berufsabschluss Bürokaufmann (über den Berufsförderungsdienst) begann Andreas Hartwich 1988 zunächst ein Medizinstudium und wechselte erst 1991 zur Zahnmedi-

zin. 1997 schließlich das Examen. Schon während der Studienzeit beschäftigte sich Hartwich mit dem Bereich Sportmedizin und so lag es nahe, dass Hartwich Sponsor der 96-Damen wurde.

Das Tischtennisvirus hat Andreas Hartwich übrigens in der Familie weitergegeben, denn auch Sohn Justin jagt beim TSV Bemerode schon seit fünf Jahren dem Zelloidball hinterher. **Uwe Serreck**

Kreisverband Nienburg

Damenrangliste

Tolle Premiere für Nora Gabov

Bei der zweiten Ausspielung der Tischtennis-Kreisrangliste der Damen in diesem Jahr setzte sich die Neueinsteigerin Nora Gabov (TV Jahn Rehburg) sofort an die Spitze. Nachdem Schwester Lolita verzichtete als frisch gebackene Bezirksmeisterin auf die Titelverteidigung verzichtete. Nicht dabei war auch die Vorjahreszweite Gabi Puls (TKW Nienburg).

Die Entscheidung über den Sieg fiel erst im letzten Durchgang, als die bis dahin ungeschlagene Gabov auf Patricia Freitag (SV GW Stöckse) traf, die bis zu diesem Zeitpunkt auch nur eine Niederlage auf dem Konto hatte. Mit einem 3:1-Sieg hätte Freitag die Rehburgerin noch abfangen können, doch es reichte nicht ganz. Sie behielt zwar nach einem spannenden und hochklassigen Match mit 3:2 knapp die Oberhand, doch Gabov war in der Endabrechnung um einen Satz besser. Durch den Sieg sicherte sich Freitag aber immerhin Rang zwei vor Michelle Seifert (TV Jahn Rehburg, ebenfalls 5:1). Die beiden hatten sich zuvor ein erbittertes Duell geliefert, das schließlich mit 13:11 im fünften Satz an Seifert ging. Der Rest der Konkurrenz kämpfte um den Klassenerhalt. Da Andrea Gaebel aus Krankheitsgründen abgesagt hatte, gab es zwar nur eine weitere Absteigerin, aber vor der letzten Runde waren noch vier Spielerinnen gefährdet, denn sowohl Antje Tiemann (TV Jahn Rehburg) als auch Annedore Holthus (SV GW Stöckse), Tatjana Rummel (TTC Darlaten) und Susanne Georgakis (TKW Nienburg) hatten bis dahin nur ein Spiel gewonnen. Tiemann rettete sich mit einem Sieg gegen Georgakis und konnte danach endlich entspannt ihren 18. Geburtstag genießen. Sie hatte doppelten Grund zur Freude, denn am Vormittag hatte sie auch schon er-

folgreich die Führerscheinprüfung abgelegt. Holthus machte mit einem Dreisatzerfolg gegen Rummel alles klar. Absteigen musste schließlich Georgakis aufgrund der schlechteren Satzdiffferenz gegenüber Rummel.

In der zweiten Division setzte sich Maren Daniel (SV GW Stöckse) klar durch vor Gudrun Schröder (SV Brokeloh). Beide steigen in die Topgruppe auf. Über die Plätze 2 bis 7 entschieden Satzdiffferenz oder direkter Vergleich, so eng war das Feld beisammen.

Christa Kernein

Die Ergebnisse: I. Division: 1. Nora Gabov (TV Jahn Rehburg) 5:1 Spiele (17:6 Sätze), 2. Patricia Freitag (SV GW Stöckse) 5:1 (17:7), 3. Michelle Seifert (TV Jahn Rehburg) 5:1 (16:10), 4. Antje Tiemann (TV Jahn Rehburg) 2:4 (8:13), 5. Annedore Holthus (SV GW Stöckse) 2:4 (9:14), 6. Tatjana Rummel (TTC Darlaten) 1:5 (9:16), 7. Susanne Georgakis (TKW Nienburg) 1:5 (7:17) 8. Andrea Gaebel (abgesagt).

II. Division: 1. Maren Daniel (SV GW Stöckse) 6:1, 2. Gudrun Schröder (SV Brokeloh) 4:3 (17:13), 3. Sabine Laufer 4:3 (15:13), 4. Ingrid Fahrenholz 4:3 (14:12), 5. Ina Berg (TKW Nienburg) 3:4 (15:15), 6. Birgit Heemann (SV Brokeloh) 3:4 (12:15), 7. Hue Kiem Pham (TuS Estorf) 3:4 (11:16), 8. Anja Fisch (SV GW Stöckse) 1:6.

III. Division: 1. Valerie Turzinski (SV Schlüsselburg) 7:0, 2. Meike Wolter (TSV Loccum) 5:2 (18:8), 3. Diana Biermann (SV Brokeloh) 5:2 (16:12), 4. Christine Kaatze (SV Schlüsselburg) 4:3, 5. Heike Kirchhoff (SV Husum) 3:4 (14:13), 6. Claudia Brause (SC Marklohe) 3:4 (12:17), 7. Larena Tonn (SC Marklohe) 1:6, 8. Susanne Schröder (SV Husum) 0:7.

IV. Division: 1. Antje Wolter (TuS Estorf) 8:0, 2. Simone Glissmann (TTC Darlaten) 7:1, 3. Diana Kurre



► Die drei Erstplatzierten bei den Damen: Michelle Seifert (3.), Siegerin Nora Gabov und die Zweite Patricia Freitag. Foto: Christa Kernein

(TTC Darlaten) 6:2, 4. Alisa Harms (SV Aue Liebenau) 5:3, 5. Tanja Stahlschmidt (TTC Darlaten) 4:4, 6. Mareike Barg (TTC Darlaten) 3:5, 7.

Karina Schildmeyer (TTC Darlaten) 2:6, 8. Corinna Hische (TTC Darlaten) 1:7, 9. Herta Brock (TKW Nienburg) 0:8.

16 neue Co-Trainer im Kreis Nienburg

16 Spieler und Spielerinnen von der Kreisklasse bis zur Landesliga folgten der Einladung von Kreislehrwart Erfried Czaia in die Husumer Sporthalle und nahmen an einem zweitägigen Lehrgang zur Basis/Co-Trainer-Ausbildung (Teil eins der C-Trainer-Ausbildung) teil. Trainingsinhalte waren Modellstunde, Balleimertraining, Schlagtechniken, Anfängerschulung, Spiel- und Wettkampfformen sowie Regelkunde. Referenten waren die A-Lizenztrainer des TTVN Fred Schwenke (langjähriger Bundesligacoach), Benne Lauckmann und Christian Jagst.

Das Gelernte soll nun vor allem

im Verein bei der Nachwuchsarbeit eingebracht werden. Das Co-Trainer-Zertifikat erhielten Heinrich Lübckemann, Jens Buschhorn (beide SV Huddestorf), Antje Tiemann (TV Jahn Rehburg), Marcel Hoben (TSV Hassel), Ulrich Puls, Maurice Friedrich (beide Holtorfer SV), Carolin Seonbuchner (TTC Haßbergen), Wilhelm Vogel (SC Stolzenau), Lars Biermann (SV Linsburg), Mathias Lindenberg (TSV Loccum), Kai Beermann, Jana Grünhage (beide SV BE Steimbke), Martin Block (SV Husum), Lena Porembski, Martina Förster (beide SSV Rodewald), Hendrik Wehrse (SV Brokeloh).

Christa Kernein



► Lehrwart Erfried Czaia, Fred Schwenke und die Teilnehmer

Foto: Christa Kernein

Beim 20. Elefantentreffen fungierte die TSG Wörpedorf-Grasberg-Eickedorf als Gastgeber

Am 17. Dezember 2007 feierte das traditionelle Aufeinandertreffen zwischen Vertretern des Kreisverbandes Osterholz und des Tischtennis-Bezirksverbandes Lüneburg am Samstag vor dem 3. Advent ein kleines Jubiläum.

In toller Atmosphäre konnte der Kreisvorsitzende Heinz-Dieter Müller 23 Tischtennispieler und Begleiter in der Sporthalle begrüßen. Der Spartenleiter der TSG W/G/E Michael Engelken unterstützte ihn dabei, indem er die Sporthalle zur Verfügung stellte. „Vor 20 Jahren war ein etwas gespanntes Verhältnis zwischen dem TTBV Lüneburg und dem Kreisverband der Auslöser für dieses Turnier“ erzählte Rolf Grotheer vom TV Falkenberg am Abend. Als damaliger Breitensportobmann im Kreisverband Oster-

holz hatte er die zündende Idee, sich auf sportlicher Ebene zu messen. Gesagt – getan, so wurden jeweils 6 Spieler aufgestellt, die sich in der Trupermoorer Sporthalle trafen und „ihren“ Meister ausspielten. Heute – 20 Jahre später – wird aufgrund diverser Doppelspielpaarungen der beste Spieler des Tages ermittelt. Mit Karl-Heinz Dank, schon seit mehr als 20 Jahren Kreisjugendwart in Osterholz, war ein weiterer Vertreter des Gastgebers vertreten und das 20 Jahre in Folge. Komplettiert wurde das Trio der TSG Wörpedorf durch Heike Schröder. Mit nur einer Niederlage gegen die Paarung Heike Schröder/Gerd Müller konnte Wolfgang Mysegades am Ende des Tages den Siegerpokal in Empfang nehmen. Aus Sicht des Bezirksverbandes

hielt Heinz Krause mit Platz 4 die Fahnen hoch. Michael Engelken und Heike Schröder nutzten mit jeweils 5 Siegen den Heimvorteil gnadenlos aus und belegten die Plätze 2 und 3.

Wie nun schon seit 20 Jahren hatte Heinz-Dieter Müller die Sporthalle adventlich geschmückt. Vor dem Spiel versorgte Dietmar Thielking traditionell die Teilnehmer mit Kuchen und Keksen aus der eigenen Bäckerei. Für die einheitliche Sportkleidung sorgte ein eigens für diese Veranstaltung herausgegebenes T-Shirt mit den Elefanten auf der Rückseite. Karl-Heinz Dank hatte seinen PC dabei, damit die „Wettkampfteilnehmer“ jederzeit ihren aktuellen Spielstand nachvollziehen konnten.

Der gemütliche Abend und der

Ausklang des Tages war im Schützenhof Grasberg vorgesehen. Pünktlich zur Sportschau hatten sich alle Teilnehmer dort eingefunden. Ein tolles Essen und viele Gespräche, natürlich auch zum Spielverlauf am Nachmittag, rundeten einen schönen Tag ab. Für die Unermüdlichen des Abends hatte Heinz-Dieter eine Übernachtung im Gasthof vorgesehen und entsprechende Zimmer bestellt.

Die aktiven Teilnehmer an dem Jubiläums-Elefantentreffen waren Heinz Krause, Gerd Müller, Jens Lübberstedt, Ingrid Brunsen, Michael Bitschkat, Karl-Heinz Dank, Dietmar Thielking, Wolfgang Mysegades, Michael Engelken, Heike Schröder, Rolf und Christiane Grotheer, Siegfried Vogt, Jörg Berge und Ute Morawetz. **Ute Morawetz**



► Die Teilnehmer des 20. Elefantentreffens mit ihren eigens dafür angeschafften T-Shirts.

Bezirksbeirat tagte im Dezember in Heidenau

Der Vorsitzende Udo Bade berichtet ausführlich über die TTVN-Beiratstagung vom 24. 11. 2007 in Hannover. Es wurde unter anderem über den gestiegenen Finanzbedarf des TTVN der Jahre 2002 – 2007 gesprochen und auch über die erfolgten Einsparungen. Dies wurde den Kreisen in Form eines Schaubildes über einen Beamer präsentiert. Größter Punkte war dabei der Wegfall von LSB-Zuschüssen in Höhe von 60 000 Euro.

Die Kreisverbände treffen sich

diesbezüglich mit TTVN-Beirat am 9. Februar 2008 in Hannover.

Schatzmeisterin Ute Morawetz teilte mit, dass der Bezirksverband Lüneburg auch weiterhin gemeinnützig ist und die Freistellung des Finanzamtes vorliegt. Für den Haushaltsabschluss 2007 stellte Ute ein ausgeglichenes Ergebnis in Aussicht.

Viel Arbeit hat sich der Sportwart gemacht, indem er alle Bezirksstaffeln nach der Pünktlichkeit der Ergebnismeldungen erforscht

hat! So manch kurzes „Oh“ war von den betroffenen Kreisvertretern zu erhören!

Mit einem Bericht über die Bezirksmeisterschaften und den Verlust von fünf Damenmannschaften in der laufenden Serie war Michael über Letzteres nicht sehr erfreut! Ab der Spielzeit 2008/2009 sind neue Termine für die Vereins- und Mannschaftsmeldung festgelegt, die im Internet zu ersehen sind. Ebenfalls waren die Änderungen der WO ein Thema seiner Ausführ-

ungen.

Marc Wortmann (Harburg-Land) stellte den Vertretern der Kreise das CMS-Programm vor, welches er in seinem Kreis schon installiert hat. Dieses Programm ist von ihm erhältlich und wird von ihm auch bei Bedarf eingerichtet. Gesucht werden muss sich natürlich ein Provider, damit auch der Verband in Zukunft auf dem Server entlastet wird. Der Bezirk strebt hier eine gemeinsame Server-Lösung mit den Kreisen an.

Für den Spielbetrieb auf Bezirksebene wurde einstimmig beschlossen, dass im Bezirk Lüneburg ab der Saison 2008/2009 (tritt zum 1. 7. 2008 in Kraft) gemischte Mannschaften bis einschließlich 1. Bezirksklasse für den Spielbetrieb im Erwachsenenbereich zugelassen sind. Ab der neuen Saison können also Damen bei den Herren bis zur 1. Bezirksklasse mitspielen. (siehe auch Bekanntgabe auf der Inter-

netseite des Bezirkes)

Es folgten die Berichte der Vorstandsmitglieder, wobei zu erwähnen ist, dass Sven Krumfus jetzt DTTB-Schiedsrichter ist, und Corinna die Prüfung zur Blue-Badge-Schiedsrichterin bestanden hat! Verschiedenes und Termine folgten, die auf der Bezirksseite zu sehen sind!

Der nächste Beiratstermin ist der 24. 4. 2008.

Jörg Berge

Kreisverband Osterholz

Qualifikation für Kreisrangliste

Der TSV Lesumstotel richtete kürzlich die Qualifikation der Damen und Herren für die Endrangliste am 19. Januar in Ritterhude aus. Die drei Damen haben sich automatisch für die Endrangliste qualifiziert. Die 25 Herren spielten in 6

Gruppen ihre Sieger aus und erscheinen in der anschließenden Teilnehmerliste. Sportwart Wolfgang Mysegades hatte alles im Griff und freut sich auf die Endrangliste in Ritterhude.

Die Teilnehmer:

Damen

Meike Henze, FSC Stendorf
Martina Landmann, FSC Stendorf
Mareike Puvogel, TV Falkenberg
Silke Kästingschäfer, TuSG Ritterhude
Katharina Willenbrock, SV Hüttenbusch
Kerstin Semken, SV Hüttenbusch
Heike Schröder, TSG Wörpedorf
Cornella Kuhangel, TuSG Ritterhude
Petra Schneemilch, TuSG Ritterhude
Anja Jürgens, FSC Stendorf
Melanie Scholze, FSC Stendorf
Anke Wunderlich, TSV Lesumstotel

Herren

Matthias Haumersen, TuSG Ritterhude
Siegfried Wagner, TuSG Ritterhude
Sebastian Heimbrock, TuSG Ritterhude
Andreas Kauert, TuSG Ritterhude
Frank Mühlmann, TuSG Ritterhude
Axel Stelljes, TuSG Ritterhude
Timo Siewack, FC Hambergen
Dennis Harms, TuSG Ritterhude
Stefan Wendler, TuSG Ritterhude
Erich Staffhorst, FC Schwanewede
Niklas Krieger, TuSG Ritterhude
Petje Radtke, TuSG Ritterhude

Ersatzspielerinnen

Tanja Peters, FSC Stendorf
Christiane Grotheer, TV Falkenberg
Kathrin Klyszcz, TuSG Ritterhude
Silke Niebank, FSC Stendorf
Gerlinde Runge, TSV Lesumstotel
Gerlinde Greber, TV Falkenberg
Ingrid Ihli, TV Falkenberg
Susanne Schröder, TSV Dannenberg
Ingrid Rohdenburg, TV Falkenberg
Janina Rittierodt, TV Falkenberg
Halanora Bonk, TSG Wörpedorf
Petra Hinz, FSC Stendorf
Kristina Kietzke, V Falkenberg

Ersatzspieler

Christian Schlede, TuSG Ritterhude
Detlef Köhler, FC Schwanewede
Holger Krückemeier, TuSG Ritterhude
Torben Tietjen, FSC Stendorf
Andre Schindler, FC Hambergen
Fredri Wendelken, TuSG Ritterhude
Andre Steffens, FC Hambergen
Michael Stefener, TSV St. Jürgen
Michael Hohmann, FSC Stendorf
Andreas Bauer, FC Hambergen

Freigestellt: Jessica Lindemann und Katharina Baron, TV Falkenberg



Pressewart:

Jörg Berge

Im Moore 14, 29664 Walsrode

Tel./Fax: 0 51 61 - 18 35

E-Mail: berge.familie@t-online.de

Kreisverband Soltau-Fallingb.ostel

Drei Generationen in einer Mannschaft

Die Richters vom SVE Bad Fallingb.ostel

Vielleicht einmalig ist die Konstellation in der Kreisliga beim SVE Bad Fallingb.ostel, in dem drei Generationen aktiv und erfolgreich an die Tische gehen. Der zweite Rang nach der Vorrunde beweist, dass „Alt und Jung“ zusammengehören und der 70-jährige Arnold Richter ist mit einer Bilanz von 12:3 Siegen stolz, dass auch sein Sohn und Enkel mit positiven Bilanzen auf die Rückrunde warten. Die makellose Bilanz von Sohn Olaf rührt von der aktiven Zeit aus der Regionalliga von vor fünf Jahren, und nachdem Sohn Thore mit 14 Jahren schon Kreismeister seiner Altersstufe vorweisen kann, nahm er noch einmal den Schläger in die Hand und trainiert zusätzlich mit Vater Arnold die Bezirksklassenmannschaft des Vereins. Thore bekam eine Freigabe für die Herrenmannschaft und ist natürlich auch stolz über diese

einmalige Kuriosität. Gerade seinen Posten als hauptamtlicher Bürgermeister abgegeben, hat Arnold auch wieder mehr Zeit für regionale Veranstaltungen, in dem er in seiner Altersklasse schon wieder den Bezirksmeister in den Kreis holen konnte! Natürlich hat er nach 54 Jahren aktiven Tischtennis sport noch weiterhin Interesse seine immensen Erfahrungen an seine Kinder weiterzugeben. Übrigens gibt es noch einen Richter mit Markus, der auch erfolgreich in einer Bezirksklassenmannschaft spielt.

Auch Ehefrau, Mutter und Oma Beatrix freut sich über die Tischtennisserfolge ihrer Männer, dem Sport, der auch ihr Leben mit bestimmten. Hat sie doch unter anderem als Hauptverantwortliche in den Zweitligajahren des SVE stets für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt!

Jörg Berge



▶ Arnold Richter, Olaf Richter und Thore Richter (v.l.) spielen in einer Mannschaft
Foto: Jörg Berge

BW Papenburg in der Slowakei**Papenborger Veermaster kam glänzend an****Knappe Niederlage im Tischtennis-Länderspiel**

Bereits zum vierten Mal war eine Delegation der Tischtennis-Abteilung des BW Papenburg in Spisske Vlachy (deutsch Wallendorf) in der Ostslowakei in der Region Zips zu Gast. Initiiert wurde dieses inzwischen traditionelle Sportlertreffen von Richard Janos, der Ende der 90er Jahre als Austausch-Schüler in Papenburg weilte und seinerzeit für Blau-Weiß aktiv war, sowie dem hiesigen Spartenleiter Kurt Hanneken.

Nach knapp 26 Stunden Zugfahrt mit dem IC-Regionalexpress war mit Poprad in der Hohen Tatra das erste Ziel erreicht. Untergebracht waren die Blau-Weißen in der Pension „Siva Brada“, was so viel heißt wie „Grauer Bart“ und unterhalb der malerischen Zipser Burg liegt, die von der Unesco als Weltkulturerbe geschützt wird.

Zum Sportlertreffen gehörte auch ein umfangreiches kulturelles Rahmenprogramm. Hierzu zählte ein Ausflug in die Eishöhle Dobsinska Ladora Jaskyna mit einer beeindruckenden Tour durch ein insgesamt 1232 Meter langes Höhlenlabyrinth mit vielen Stalaktiten und Stalagmiten. In 70 Meter Tiefe ist das Bodeneis hier stellenweise 26 Meter mächtig.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Höhle von Ochtina. Sie besteht aus besonderen Formen



► Die beiden Tischtennis-Teams in Erwartung der Nationalhymnen: links BW Papenburg, rechts der Gastgeber Spisske Vlachy.

Foto: Georg Bruns

Domes.

Zu den weiteren Programmpunkten gehörten eine Ausflugstour nach Presov, mit 92000 Einwohnern die drittgrößte Stadt des Landes, und ein Abstecher nach Bratislava. Besonderen Anklang fanden hier der St.-Elisabeth-Dom, das Ostslowakische Museum mit dem Goldschatz aus Kosice und der singende Brunnen in der Haupteinkaufsstraße, der je nach Lautstärke und Rhythmus seine Wasserstrahlen in die Höhe schießt.

Am letzten Tag ihres Aufenthaltes sorgte die Papenburger Sportlergruppe in Spisske Vlachy für eine besondere Attraktion. Während eines Folklore-Festivals wurden die Gäste auf die Bühne gebeten und erhielten viel Beifall für ihren Auftritt mit dem umgetitelten Shanty „Papenborger Veermaster“, was laut Bürgermeister in der Stadtchronik verewigt werden sollte.

Herausragenden Stellenwert hatte natürlich auch der sportliche Wettkampf, der mit der deutschen und slowakischen Nationalhymne eingeleitet wurde. Bei teilweise hochklassigen Spielen führte Blau-Weiß schnell 5:1, dann holte der Gastgeber aus Spisske Vlachy Punkt für Punkt auf. Mit Fassung nahmen Kurt Hanneken, Heiner Hillebrand, Elmar Kuper, Herbert Michalke und Josef Sowka die etwas unglückliche und hauchdünne 12:13-Niederlage Papenburgs hin.

Georg Bruns



im Internet
www.ttvn.de

des Aragonit, welches ein Mineral der Karbonate ist. Diese Aragonithöhle wurde 1954 entdeckt und ist seit 1972 der Öffentlichkeit zugänglich. Weltweit existieren nur drei solcher Höhlen, nämlich in Argentinien, Mexiko und eben in der Slowakei.

Unvergessen für die deutschen Gäste bleibt auch die Besichtigung der „Spisska Kapitula“, ein kirchliches Städtchen, dem bereits der Papst Johannes Paul II 1995 und 2002 einen Besuch abstattete. Beeindruckend war vor allem die zweitürmige Fassade des Martin



44. IHNO-OCKEN-OSTFRIESLAND-TURNIER

Donnerstag	1. 5.	13.00 Uhr	Herren B und Damen C/D/E
		16.00 Uhr	Gemischtes Doppel
Freitag	2. 5.	14.00 Uhr	Herren D
Samstag	3. 5.	10.00 Uhr	Herren C
		12.00 Uhr	Senioren/innen Ü 50/60
Sonntag	4. 5.	10.00 Uhr	Herren E
		12.00 Uhr	Damen S/A/B u. Herren S/A
Freitag	16. 5.	17.00 Uhr	Mädchen und Jungen A
Samstag	17. 5.	10.00 Uhr	Schülerinnen und Schüler A
		12.00 Uhr	Schülerinnen und Schüler B u. C
		14.00 Uhr	Offen: Doppel/Mixed
Sonntag	18. 5.	10.00 Uhr	Mädchen und Jungen B
		12.00 Uhr	Schülerinnen und Schüler: Doppel/Mixed

Wir spielen erstmals die Turnierklasse Schüler/Innen: Offenes Doppel/Mixed

Donnerstag (Himmelfahrt) 1. Mai 2008

Große Maifeier

Einmalig unser Turniersystem: Gespielt wird in Vierer-Gruppen. Alle kommen weiter. 1. und 2. in die Endrunde, 3. und 4. in die Trostrunde. Bei den Jungen und Mädchen wird in zwei Klassen gespielt: A: offen und B: Kreisliga/Kreisklasse.

Ausschreibungen im Internet oder bei

Remmer Kruse, Zur Kolkbrügge 21, 26506 Norden
fon 04931/936790, fax 04931/936882
E-Mail: ostfrieslandturnier@ttc-norden.de
Internet: ttc-norden.de

TISCHTENNIS-CLUB NORDEN

Kreisverband Friesland

Jugend-Kreispokalspiele

MTV Jever in allen vier Jugendklassen erfolgreich

Im Dezember fanden die Kreispokalspiele der Jugend in Jever statt. Kurt Ehlen (Pokal-Jugendwart Friesland) eröffnete die Pokalspiele und bedauerte, die geringere Beteiligung gegenüber dem Vorjahr. Kurzfristig waren noch drei gemeldete Mannschaften wieder abgemeldet worden.

In der Mädchen-Klasse dominierte die Niedersachsenliga-Mannschaft des MTV Jever gegen-

über der eigenen Reserve als 5:0-Sieger. Die Mannschaft spielte mit Lea Freese, Kathrin Starzynski, Vera Thomßen. Die II. Mannschaft spielte mit Tomke Zschachlitz, Miriam Haas und Alina Wichmann.

In der Schülerinnen-Klasse trafen die I. Mannschaft des MTV Jever auf die II. Mannschaft des MTV Jever. Mit 5:2 Spielen gewann die „Erste“ gegen die „Zweite“. Hier konnten Nora Pelz, Claudia Rede-



► **Jungen:** Die Finalisten vom MTV Jever (rechts) und Heidmühler SC (links). Auf dem Bild (v.r.): Thorsten Helmerichs, Dennis Kuhlmann, Martin Steinau, Björn Freese, Jan-Christoph Schmidt und Christian von Ewegen.

Fotos: Matthias Rudolph



► **Die Mädchen des MTV Jever setzen sich klar gegen die Reserve durch.** Auf dem Bild: Kurt Ehlen, Kreispokalwart, mit den Spielerinnen Lea Freese, Kathrin Starzynski und Vera Thomßen (v.l.) nach der Pokalübergabe.

Kreisverband Vechta

47. Kreistag in Mühlen

Am ersten Freitag im Januar fand traditionell der Tischtennis-Kreistag des Kreisverbandes Vechta statt. Aus Anlass des Jubiläums der Tischtennisabteilung wurde die Ausrichtung in die Hände von GW Mühlen gelegt. So fanden die Teilnehmer im Sportlerheim in Mühlen ausgezeichnete Bedingungen vor.

Leider waren mit dem BW Lohne und dem SSV Vechta zwei Abteilungen nicht vertreten, so dass die Beschlüsse ohne die Stimmen dieser Vereine durchgeführt werden mussten.

Bei den durchzuführenden Neu-

wahlen erklärte der bisherige Schul- und Breitensportobmann Burkhard Bergmann (Falke Steinfeld) nach sechsjähriger Zugehörigkeit zum Vorstand, dass er leider aus privaten Gründen nicht mehr für seinen Posten zur Verfügung steht. Als Nachfolgerin wurde von der Versammlung Nicole Düvel (GW Mühlen) gewählt, die bisher als Damenwartin dem Vorstand angehörte. Neu im Vorstand sind Kathrin Wegener als Damenwartin und Simon Gruhl als Lehrwart. Der Vorstand setzt sich damit wie folgt zusammen: Kreisfachwartin/Kreisportwartin: Elisabeth Benen (OSC

Damme), stellvertretender Kreisfachwartin: Peter Wegener (BW Langförden), Kreisdamenwartin: Kathrin Wegener (BW Langförden), Kreisjugendwartin: Tanja Hellebusch (GW Mühlen), stellvertretender Jugendwart: Georg Meyer (BW Langförden), Kassenwart: Kai Brun-



► **Elisabeth Benen**

mayer (GW Brockdorf), Schul- und Breitensportobmann: Nicole Düvel (GW Mühlen), Lehrwart: Simon Gruhl (OSC Damme), Kassenprüfer: Guido Stölting (Falke Steinfeld), Sabine Eilers (TUS Lutten), Vorsitzender des Sportgerichts: Harald Schypke (GW Mühlen)

Außerdem steht Anton Kühling (GW Mühlen) für diese Saison noch weiterhin als Staffelleiter der Kreisliga und Kreisklasse zur Verfügung, so dass auch der ordnungsgemäße Spielbetrieb auf Kreisebene gewährleistet ist. Für die neue Saison signalisierte er aber leider, dass er das Amt niederlegen werde.

Neben den Neuwahlen standen noch die Internetseiten sowie ein durchzuführender Schiedsrichterlehrgang sowie die Ausrichtung der Kreisranglisten und Kreismeisterschaften auf dem Programm.

Elisabeth Benen

nus und Jule Kieselhorst den Pokal in Empfang nehmen. Die zweite Mannschaft spielte mit Anika Groninger (2 Punkte), Tori Upfhoff und Katarina Barukcic.

In der Jungen-Klasse gab es ein spannendes Finale. Die Jungen vom MTV Jever gewannen gegen den Vorjahrsieger Heidmühler FC knapp mit 5:3 Spielen. Der Pokalsieger spielte mit Thorsten Helmerichs (3 Siege), Martin Steinau (2 Siege) und Dennis Kuhlmann. Der Heidmühler FC spielte mit Christian von Ewegen (2 Siege), Jan-Christoph Schmidt (1 Sieg) und Björn Freese. Den 3. Platz belegte der TuS Oestringen mit Eico Rocker, Matthias Garbis, Moritz Planzer und Alexander Köhn.

In der Schüler-Klasse kämpften 4 Mannschaften um den Pokal. Die Bezirksliga-Mannschaft des MTV

Jever dominierte in allen Spielen. Alle Spiele wurden klar mit 5:0 Spielen gewonnen. Der Pokalsieger spielte mit Clemens Sellentin, Marco Groh, Johannes Hagen und Malte Penshorn. Den zweiten Platz belegt der derzeitige Tabellenführer der Kreisliga Schüler Friesland TuS Oestringen. TuS Oestringen spielte mit Mario Friesenborg, Alexander Biele und Bastian Claus. Im Spiel um Platz 3 hatte die zweite Mannschaft des MTV Jever knapp mit 5:4 Spielen die Oberhand gegenüber der III. Schüler des MTV Jever. Die II. Mannschaft spielte mit Jan-Pavo Barukcic, Malte Giljan und Richard Roske.

Die Turnierleitung lag in den Händen von Dieter Jürgens, Thorsten Hinrichs und Tobias Mase-

Matthias Rudolph

24. Ortsfinale der Tischtennis-mini-Meisterschaften des TuS BW Lohne

Die 24. Ausspielung der mini-Meisterschaften im TuS Blau-Weiß Lohne (2004 musste der Ortsentscheid aufgrund diverser widriger Umstände ausfallen) wurde in zwei Altersklassen zu einem Familienduell der Arlinghaus und der Kröger, das Louis (3:0) gegen Marc im Wettkampf der Jüngsten und Luca (3:1) in der Altersklasse 97/98 zugunsten von Familie Arlinghaus dominierten. Insgesamt traten 56 Teilnehmer an die Tische, wobei bei den Mädchen der Rückgang



► **Pierre Bienert gelang im Karatedress ein fünfter Platz bei den Jungen II.**

dramatisch war, denn nur neun weibliche minis trauten sich an die Tische. Sicher liegt das auch daran, dass die Abteilung seit einigen Jahren keine Schülerinnen- oder Mädchenmannschaften mehr am Start hat.

Zurück zu Familie Arlinghaus: Papa Manuel gehört als ehemaliger Fußball-Goalgetter zu den Fuß-



► **Cihan Kurt, Siegerin der ältesten Mädchen.**

ballidolen der südoldenburgischen Kleinstadt. Dennoch setzte er für seine erfolgreichen Söhne klare Prioritäten: „Zumindest bis zum Kreisfinale geht ihr regelmäßig zum Tischtennis-Training!“ ordnete er an. Und spätestens dann wird auch die Revanche der Kröger erfolgen, wenn nicht die Nachbargemeinden hier einen Strich durch die Rechnung machen.

In der Konkurrenz der Mädchen ist Hilde Bellersen hervorzuheben. Die Kettelerschul-Schülerin spielt einen erfrischenden Stil und war nie in Gefahr gegen ihre sechs Konkurrentinnen auch nur einen Satz abzugeben. **Werner Steinke**

Die Ergebnisse: Jungen III (Jahrgang 99 und jünger): 1. Louis

Arlinghaus (3:0, Gertrudenschule); 2. Marc Kröger, 3. Hannes Bussmann (beide Kettelerschule), 4. Simon Schnieders (Gertrudenschule); 5. Mika Patzelt, Marvin Bröring (beide Franziskussschule)

Mädchen II (Jg. 97/98): 1. Hilde Bellersen (3:0, Kettelerschule), 2. Sarah Brüning (Kettelerschule); 3. Eylem Bilici, 4. Esmâ Eyiliksever (beide Stegemannschule), 5. Lena Brüning (Kettelerschule)

Jungen II (Jg. 97/98): 1. Luca Arlinghaus (3:1, Gertrudenschule), 2. Tim Kröger (Kettelerschule); 3. Tom Benken (Albert-Schweitzer-Realschule), Philipp Heil (Gymnasium); 5. Henning Kessler (Realschule Meyerhofstraße), Finn Böckmann (Kettelerschule), Julius Eschkötter, Pierre Bienert (beide Gertrudenschule)



► **Louis Arlinghaus, der Gewinner der jüngsten Altersklasse.**

Mädchen I (Jg. 95/96): 1. Cihan Kurt (3:0, Realschule Meyerhofstraße), 2. Sara Ameziane (Gymnasium), 3. Maha Kurt (Realschule Meyerhofstraße).

Jungen I (Jg. 95/96): 1. Henri Schulte (3:0), 2. Johannes Belaschow (beide Gymnasium), 3. Dimitrij Woloschin (Realschule Meyerhofstraße), Fabian Willenbrink; 5. Hassan Tavyar (beide Stegemannschule), Philipp Niedfeld (Albert-Schweitzer-Realschule), Hendrik Becker, Tillmann Bellersen



► **Luca Arlinghaus, Sieger der Jungen II.**



► **Familienfoto aller Lohner minis, die bis zur Siegerehrung ausgeharrt hatten.**

TT-TERMINE: REGIONAL – NATIONAL – INTERNATIONAL



JANUAR 2008:

23.01.08: Vereinsservice vor Ort in Helmstedt,
19.30 Uhr Politische Bildungsstätte in HE
25.01.08 - 27.01.08 Europe Junior TOP 12 in Sheffield (England)
26.01.08 - 27.01.08 Norddeutsche Meisterschaften Jugend/ Schüler
in Hamburg
26.01.08 - 27.01.08 Landesmeisterschaften Seniorenklassen
in Dinklage

FEBRUAR 2008:

01.02.08 - 03.02.08 Top 12 Damen und Herren in Frankfurt am Main
06.02.08 Vereinsservice vor Ort in Hildesheim
08.02.08 Ball des Sports in Hannover
09.02.08 - 10.02.08 Norddeutsche Meisterschaften der Damen und
Herren in Westercelle
09.02.08 - 10.02.08 Bezirksmannschaftsmeisterschaften der Senioren
40, 50, 60
09.02.08 Arbeitstagung des TTVN- Beirats mit den Kreisvorsitzenden
in Hannover
15.02.08 mini-Meisterschaften: Schlußtermin der Ortsentscheide
16.02.08 - 17.02.08 DTTB- Ranglistenturnier der Jugend und Schüler
in Affalterbach

23.02.08 - 24.02.08 VSR- Fortbildungslehrgang in Westerstede
24.02.08 - 02.03.08 Mannschafts-Weltmeisterschaften der Damen und
Herren in Guangzhou/China
27.02.08 Vereinsservice vor Ort in Hameln

MÄRZ 2008:

01.03.08 KSR-Ausbildungslehrgang im KV Göttingen
01.03.08 KSR-Ausbildungslehrgang im KV Osterode
05.03.08 Landesentscheid Jugend trainiert für Olympia
in Osnabrück-Schinkel
05.03.08 Vereinsservice vor Ort in Osterode
08.03.08 KSR-Ausbildungslehrgang im KV Northeim-Einbeck
in Hammenstedt
15.03.08 - 16.03.08 Deutsche Meisterschaften der Schüler in Bous
15.03.08 - 16.03.08 Norddeutsche Meisterschaften der Senioren
in Güstrow
28.03.08 - 30.03.08 Deutsche Meisterschaften der Damen und Herren
in Hamburg
29.03.08 - 30.03.08 VSR-Fortbildungslehrgang in Barsinghausen
30.03.08 Mini-Meisterschaften: Schlußtermin Kreisentscheide

Turnierspiegel für Niedersachsen

26. / 27. Januar 2008

**24. Beverstedter TT-Turnier
für Zweiermannschaften
der SG Beverstedt**
für Damen, Herren - Zweiermann-
schaften
offen für DTTB (Gen.-Nr. 08 / 01-5)
Meldungen an Bruno Kahl,
Meyerhofstr. 4 in 27616 Beverstedt
(Tel.: 04747/7117 -
Fax: 04747/931816 -
Mail: Bruno.Kahl@web.de)

2. / 3. Februar 2008

**24. TT-Jugend-Turnier
des STV Barßel**
für Jugend, Schüler - Einzel
offen für NTTV und Gäste
(Gen.-Nr. 08 / 02-1)
Meldungen an Hermann Röttgers,
Fröbelstr. 14, 26676 Barßel
(Tel. 04499/1681 -
Mail: hermann.roettgers@web.de)

2. / 3. Februar 2008

**13. Neukaufturnier
des TV Sottrum**
für Damen, Herren, Jugend -
Einzel, Doppel
offen für DTTB (Gen.-Nr. 08 / 02-1)
Meldungen an Michael Itzen, Wag-
nerstr. 4 in 27367 Sottrum
(Mail: anmeldung@sparkassen-
cup.info - www.sparkassencup.de)

8. / 9. März 2008

**43. Weser – Tischtennisturnier
des SC Weser Barme (Teil 1)**
für Damen, Herren, Jugend, Schüler
- Einzel, Doppel
offen für DTTB (Gen.-Nr. 08 / 03-1)
Meldungen an Horst Witt,
Weserstr. 61 in 27313 Dörverden
(Tel. und Fax 04234/770 -
Mail: meldung08@weserturnier.de)

15. / 16. März 2008

**43. Weser – Tischtennisturnier
des SC Weser Barme (Teil 2)**
für Damen, Herren, Jugend, Schüler
- Einzel, Doppel
offen für DTTB (Gen.-Nr. 08 / 03-1)
Meldungen an Horst Witt,
Weserstr. 61 in 27313 Dörverden
(Tel. und Fax 04234/770 -
Mail: meldung08@weserturnier.de)

14. - 16. März 2008

**14. Badenstedter Einzelturnier
des Badenstedter SC**
für Damen, Herren, Jugend, Schüler,
Senioren - Einzel, Doppel
offen für DTTB (Gen.-Nr. 08 / 03-2)
Meldungen an Reinhard Otto,
Amselgasse 7 in 30455 Hannover
(Tel. 0511/496756 -
Mail: hansgeorgmay@arcor.de -
www.bsc-tischtennis.de)

22. / 23. März 2008

**34. Internationales
TT-Osterturnier des ESV Lingen**
für Damen, Herren, Jugend, Schüler
- Einzel, Doppel
offen für ITTF (Gen.-Nr. 08 / 03-3)
Meldungen an Manfred Lambers,
Friederikenstr. 10 in 49808 Lingen
(Tel. 0591/9151522 -
Fax 0591/831270 -
Mail: TT-ESVLingen@gmx.de #
www.ESV-Lingen.de/tt)

12. / 13. April 2008

**51. Bundesoffenes Turnier
des TTV Geismar (Teil 1)**
für Damen, Herren, Jugend, Schüler
- Einzel, Doppel, Mixed
offen für DTTB (Gen.-Nr. 08 / 04-1)
Meldungen an Burkhard Koch,
Am Rischen 43 in 37083 Göttingen
(Tel. und Fax 0551/792634 -
Mail: Koch_Burkhard@t-online.de)

19. / 20. April 2008

**51. Bundesoffenes Turnier
des TTV Geismar (Teil 2)**
für Damen, Herren, Jugend, Schüler
- Einzel, Doppel, Mixed
offen für DTTB (Gen.-Nr. 08 / 04-1)
Meldungen an Burkhard Koch,
Am Rischen 43 in 37083 Göttingen
(Tel. und Fax 0551/792634 -
Mail: Koch_Burkhard@t-online.de)

25. - 27. April 2008

**22. Frühjahrs-TT-Turnier
des TTC Viktoria Thönse**
für Herren, Jugend, Schüler, Senioren
- Einzel
offen für TTVN und Gäste
(Gen.-Nr. 08 / 04-2)
Meldungen an Lothar Heinrich,
Entenfang 3 in 30938 Burgwedel
(Tel. 05139/5221 - Fax 05139/69707
- Mail: lothar-heinrich@freenet.de)

26. / 27. April 2008

**39. Meeresfrüchte - TT-Turnier
des SV Blau-Gelb Cuxhaven**
für Damen, Herren, Jugend, Schüler
- Einzel, Doppel
offen für NTTV (Gen.-Nr. 08 / 04-3)
Meldungen an Erika Gröning,
Brockesweg 15 in 27474 Cuxhaven
(Tel. 04721/22167 -
Fax 04721/201781 -
Mail: groening.e@ewetel.net)

1. - 4. Mai 2008

**13. Corbillion - Cup um den
Bürgermeister-Helmker-Pokal
des Post SV Kreiensen**
für Damen, Herren, Jugend, Schüler
- Zweiermannschaften und Einzel
mit Vorgabe (Players-Party)
offen für DTTB (Gen.-Nr. 08 / 05-2)
Meldungen an Oliver Bischoff,
Liebermannweg 14 in 38642 Goslar
(Tel.: 05321/382027 - 0175/4052254
- Mail: Bischoff.Oliver@t-online.de)

Mit **POWER** in die neue **Saison!**

TT-Set **POWER**
Trikot & Hose *

nur
€ **19⁹⁹**



- X Lieferung über Ihren JOOLA TT-Spezial-Händler
- X Mustergößen beim Händler vor Ort
- X Trikot in 3 Farbkombinationen mit jeweils passender Hose, rot-royal, marine-hellblau, royal-rot
- X Größen XXS – XXXL
- X Kein Bankeinzug
- X Bestellung bis zum 28.02.2008
- X Auslieferung Ende Juni 2008
- X JOOLA Champions Fashion aus hochwertigem 100% Baumwolle Jersey Material